

NACHHALTIG ERFOLGREICH

Geschäftsbericht 2015

2015

PROFIL

Die CHORUS Clean Energy AG ist ein unabhängiger Betreiber von Solar- und Windparks sowie ein ganzheitlicher Dienstleister für Investments im Bereich Erneuerbare Energien. Wir betreiben über 70 Anlagen in fünf Ländern Europas und managen aktuell ein Portfolio mit einer Gesamtleistung von mehr als 300 Megawatt.

Institutionellen Investoren bieten wir attraktive Möglichkeiten, in Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien zu investieren. Gleichzeitig decken wir den gesamten Investitionszyklus ab: vom Asset Sourcing über die wirtschaftliche, technische und rechtliche Due Diligence, das kaufmännische Anlagenmanagement sowie die Steuerung und Überwachung der technischen Betriebsführung bis hin zur Veräußerung der Anlagen.

KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2015 ¹⁾	2014 ²⁾	Veränderung in %
Umsatz	58,6	55,0	+6,5 %
EBITDA	45,7	43,4	+5,2 %
EBIT	23,7	23,1	+2,7 %
EBT	15,7	7,9	+99,3 %
Jahresüberschuss	11,0	4,9	+123,0 %
Eigenkapital	230,3	123,8	+86,0 %
Bilanzsumme	609,2	509,3	+19,6 %

¹⁾ Ertragslage bereinigt um einmalige Aufwendungen aus dem Börsengang.

²⁾ Ertragslage auf Basis von Pro-Forma-Finanzinformationen. Vermögenslage auf Basis des Konzernabschlusses.

NACHHALTIG ERFOLGREICH

Es ist die zentrale Frage des 21. Jahrhunderts – wie lässt sich der Energiebedarf in den kommenden Jahrzehnten ressourcenschonend sicherstellen und dabei CO₂ einsparen? Die Antwort: mit nachhaltiger Energie aus regenerativen Quellen. Unser Geschäftsmodell ist, die Stromerzeugung aus Solar- und Windenergieanlagen für uns nutzbar zu machen unter Berücksichtigung attraktiver und stabiler finanzieller Rückflüsse. Auf diese Weise erzielen wir wirtschaftlichen Erfolg und leisten gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende. Um institutionelle Kunden für diese Investitionsmöglichkeit zu begeistern, bieten wir diversifizierte Portfolios mit attraktiven Renditen. Die Kombination unseres Leistungsangebots gepaart mit langjähriger Expertise macht uns – nachhaltig erfolgreich.

INHALTSVERZEICHNIS

2	Brief des Vorstands
18	Bericht des Aufsichtsrats
20	Die CHORUS-Aktie
22	Corporate Governance
26	Unser Geschäftsmodell
27	Unser Portfolio
28	Zusammengefasster Lagebericht
53	Konzernabschluss
61	Konzernanhang
128	Weitere Informationen
131	Impressum

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Geschäftsjahr 2015 war für uns ein ereignisreiches, vor allem aber erfolgreiches Jahr: Mit dem Börsengang am 7. Oktober erreichten wir einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der CHORUS Clean Energy AG. Im Zuge des Börsengangs gelang es uns, in einem schwierigen Marktumfeld eine Kapitalerhöhung in Höhe von rund 100 Millionen Euro zu platzieren und damit die Basis für ein deutliches Wachstum in der Zukunft zu schaffen.

Erfolge erzielten wir zudem in der Strategieumsetzung: Im Segment „Energieerzeugung“ erweiterten wir unser Portfolio mit dem Zukauf des Windparks „Apeln“ in Niedersachsen. Der im November erworbene Windpark verfügt über eine Leistung von 11,4 Megawatt (MW). Mit dieser Akquisition setzten wir erstmalig Mittel aus dem Börsengang ein. Ein weiterer Portfoliozugang erfolgte im Dezember mit dem Zukauf von zwei Windparks in Österreich. Die insgesamt rund 21 MW verteilen sich auf je einen Windpark im Burgenland und in der Steiermark.

In unserem sich dynamisch entwickelnden Segment „Asset Management“ konnten wir mit Mitteln aus unserem Luxemburger Spezialfonds CHORUS Infrastructure Fond S. A. SICAV-SIF bereits zu Beginn des Jahres den bisher größten Windpark in unserer Unternehmensgeschichte erwerben. Mitte des Jahres wurde das gemanagte Portfolio um den ersten Windpark in Finnland erweitert. Kurz nach dem Börsengang im Oktober ist es uns gelungen, zwei namhafte Versorgungswerke als neue Kunden zu gewinnen. Für diese erwarben wir noch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Windpark in Niedersachsen mit einer Leistung von 18,3 MW sowie eine Photovoltaikanlage in Thüringen mit 3,2 MW. Zwei italienische Photovoltaikanlagen mit zusammen 1,6 MW aus dem Bestand von CHORUS sowie eine weitere deutsche Photovoltaikanlage mit 3,3 MW, die in Kürze erworben werden soll, runden das Portfolio ab. Somit konnten die uns anvertrauten Mittel der Investoren innerhalb von nur vier Monaten nach dem Commitment investiert werden. Zu unserem Aufgabenspektrum gehört hierbei neben dem Aufbau des Portfolios auch die langfristige Betriebsführung der Anlagen. Darüber hinaus erreichten wir eine deutliche Steigerung der Kapitalzusagen aus dem Kreis der Erstinvestoren in unserem Luxemburger Spezialfonds CHORUS Infrastructure Fond S. A. SICAV-SIF.

In Summe betrieben wir Ende 2015 insgesamt 72 Erneuerbare Energien Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 300 MW. Davon waren insgesamt 14 Windparks und 58 Solarparks. Die Gesamtjahresproduktion von rund 400.000.000 Kilowattstunden entspricht damit der Versorgung von knapp 150.000 durchschnittlichen Haushalten. Somit konnten insgesamt über 240.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart werden.

Neben den Rekordergebnissen aus der Stromerzeugung der Solar- und Windparks entwickelten sich auch unsere Finanzkennzahlen weiterhin positiv. Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir einen signifikanten Anstieg der Umsatzerlöse. Dieser ergibt sich aufgrund der bereits getätigten und noch geplanten Akquisitionen von Solar- und Windparks sowie dem weiteren Ausbau des Asset Management Geschäfts. Eine derartige Steigerung erwarten wir auch im Hinblick auf EBIT und EBITDA.

Wir möchten Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, an unserem Erfolg teilhaben lassen. Entsprechend werden wir der Hauptversammlung für das Jahr 2015 eine Dividende in Höhe von 0,18 Euro pro Aktie vorschlagen. Das entspricht einer Dividendenrendite von 2,2 Prozent bezogen auf den XETRA-Schlusskurs vom 29. Februar 2016.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere erfolgreiche Wachstumsstrategie fortsetzen und dafür die Mittel unserer Kapitalerhöhung weiter Erfolg bringend einsetzen. Dies beinhaltet insbesondere den weiteren Ausbau unseres Portfolios im Segment Energieerzeugung. Hierfür steht uns eine große Bandbreite an interessanten Investitionsobjekten zur Verfügung. Darüber hinaus planen wir unser Geschäftsfeld Asset Management deutlich zu verstärken. Hierfür werden wir die Möglichkeiten weiterer Co-Investments prüfen sowie verstärkt maßgeschneiderte Lösungen und professionelles Portfoliomanagement für institutionelle Investoren anbieten.

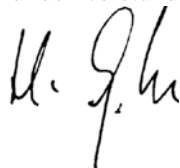
Rückenwind erhalten wir auch von politischer und regulatorischer Seite: Das im Dezember 2015 in Paris beschlossene Klimaabkommen wird unserer Ansicht nach den Transformationsprozess des Energiesektors weiter massiv vorantreiben und das immense Potenzial im Markt für Erneuerbare Energien erschließbar machen. Experten schätzen, dass über die nächsten 15 Jahre Investitionen in Höhe von umgerechnet rund 15 Billionen Euro benötigt werden. Die Entscheidung in Paris hat deutlich gemacht, dass eine weitreichende Trendwende begonnen hat, die CO₂-arme Technologien an die Spitze der nachgefragten Investitionsobjekte rückt.

Wir sind davon überzeugt, dass CHORUS im Markt sehr gut aufgestellt ist. Einerseits profitieren wir mit unserem Leistungsangebot direkt von den regulatorischen Entwicklungen, andererseits bieten wir mit unseren innovativen Lösungen institutionellen Investoren einen deutlichen Mehrwert. Daher blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und erwarten auch in 2016 eine anhaltend positive Entwicklung unseres Geschäftsverlaufs.

Zu guter Letzt danke ich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das beispielhafte Engagement und den großen Einsatz. Darüber hinaus gilt mein Dank unseren Geschäftspartnern sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das in uns gesetzte Vertrauen im Geschäftsjahr 2015. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleiten.

Neubiberg/München, im März 2016

Für den Vorstand



Holger Götze, Vorstandsvorsitzender (CEO)

DER VORSTAND



HELMUT HORST

Vorstand (CFO)

Zuständig für die Konzernfunktionen:
Finanzen, Steuern, Rechnungswesen, Treasury,
Controlling und CSR



HOLGER GÖTZE

Vorstandsvorsitzender (CEO)

Zuständig für die Konzernfunktionen:
Unternehmensstrategie, Investitionen,
Vertrieb und Marketing, Investor Relations,
Recht und Compliance

HEINZ JAROTHE

Vorstand (COO)

Zuständig für die Konzernfunktionen:
Asset Management, Risk Management,
Administration und Human Resources

**CHORUS CLEAN ENERGY AG
GEHT AN DIE
BÖRSE**

**SOLAR- UND
WINDPARK**




**MIT EINER LEISTUNG VON RUND 21 MEGAWATT
FÜR INSTITUTIONELLE KUNDEN ERWORBEN**

**VOLUMEN DES SPEZIALFONDS
CHORUS RENEWABLES EUROPE I**

**UM 25%
AUFGESTOCKT**

**ERWERB
EINES WINDPARKS
MIT EINER LEISTUNG VON
11,4 MEGAWATT**



**ANLAGENBESTAND
IN ÖSTERREICH UM RUND
21 MEGAWATT
ERWEITERT**



**UNSERE STUDIE BELEGT:
60% DER
INSTITUTIONELLEN
INVESTOREN
WOLLEN IN ERNEUERBARE ENERGIEN
INVESTIEREN**

ver

SICHERE UND KALKULIERBARE RÜCKFLÜSSE, ATTRAKTIVE RENDITEN BEI GLEICHZEITIG ÜBERSCHAUBAREM RISIKO – FÜR UNS IST DAS KEIN WIDERSPRUCH.

Wir verfügen über ein breit diversifiziertes Portfolio aus Solar- und Windenergieanlagen. Nicht nur in Deutschland, sondern europaweit. Bei der Auswahl neuer Parks achten wir auf stabile regulatorische Rahmenbedingungen im Investitionsland, denn Planungssicherheit ist essentiell für uns. Wir reduzieren das Risiko zusätzlich durch eine intelligente Kombination der Erzeugungsarten und beobachten intensiv die technologischen Entwicklungen innerhalb der Branche. Unsere Anlagen müssen strengste Auflagen erfüllen, denn Ausfallsicherheit steht für uns an oberster Stelle. Über 70 Solar- und Windparks in fünf europäischen Ländern

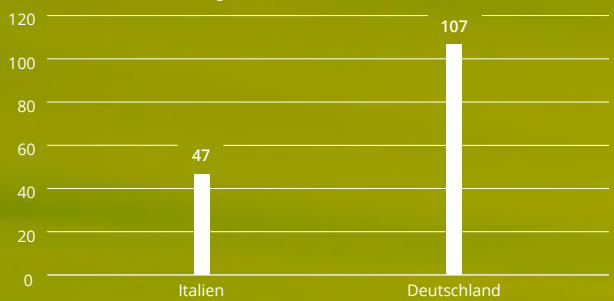
an ertragreichen Standorten machen uns unabhängiger von nationalen Rahmenbedingungen. Gleichzeitig zählen wir damit zu einem der größten unabhängigen Eigentümer und Betreiber von Erneuerbare Energien Anlagen in Deutschland. Gemessen an der Nennleistung setzt sich das von uns betreute Portfolio je zur Hälfte aus Solar- und Windenergieanlagen zusammen.

Bei der Finanzierung der Wind- und Solarparks achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Fremd- und Eigenmitteln, um eine attraktive Rendite sicherzustellen. Zusätzlich profitieren alle Anlagen von gesetzlich geregelten Einspeisetarifen in den jeweiligen Ländern. Über alle Parks hinweg beträgt die durchschnittliche Laufzeit dieser Förderung rund 16 Jahre.

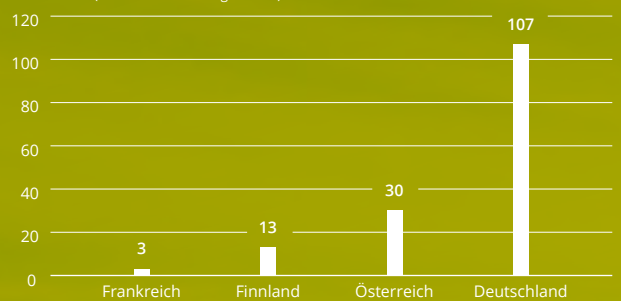
„Mit unserem breit diversifizierten Portfolio aus Solar- und Windenergieanlagen erwirtschaften wir stabile, planbare und langfristige Erträge und bieten damit größtmögliche Sicherheit für Investoren.“

Holger Götze, Vorstandsvorsitzender (CEO) der CHORUS Clean Energy AG

CHORUS Portfolio: Energieerzeugung Solarenergie
in MW (31.12.2015 – Werte gerundet)



CHORUS Portfolio: Energieerzeugung Windkraft
in MW (31.12.2015 – Werte gerundet)



lässlich



MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN, GANZ NACH BEDARF. NICHT WENIGER IST UNSER ANSPRUCH.

Wir bieten institutionellen Anlegern ein breites Leistungsspektrum entlang der Wertschöpfungskette der Erneuerbare Energien Anlagen. Es umfasst die umfangreiche Beratung, das Sourcing und die Zusammenstellung eines Portfolios aus geeigneten Wind- oder Solarparks nach individuellen Vorgaben zu Standort, Laufzeit und Renditeerwartung.

Institutionelle Investoren haben unterschiedliche Bedürfnisse. Deshalb entwickeln wir individuelle Konzepte je nach Anforderungsprofil. Ganz gleich, ob es um die Vorgaben

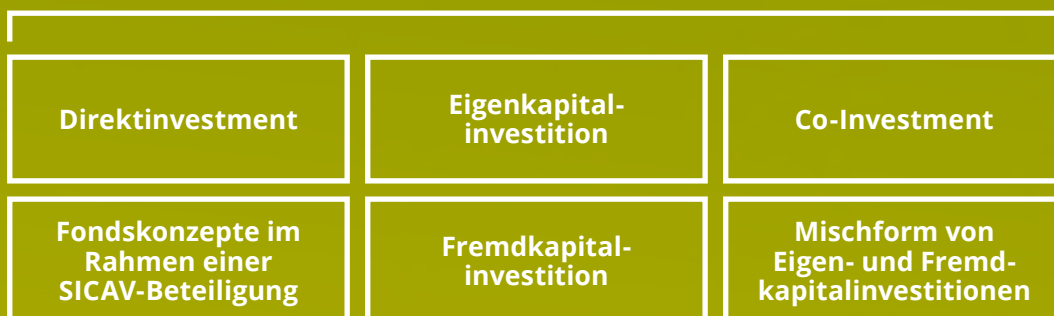
von Versicherungen, Versorgungswerken, Pensionskassen, Banken, Unternehmen, Stiftungen oder Family Offices geht. Ob eigen- oder fremdkapitalbasiert, als Fondslösung oder Direktinvestment.

Über unsere Investitionsplattform CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF, einen regulierten Spezialfonds nach luxemburgischem Recht, können sich unsere Kunden gemeinsam mit anderen institutionellen Investoren an einem diversifizierten Portfolio aus Erneuerbare Energien Anlagen beteiligen. Aufgrund seiner attraktiven Merkmale verzeichnete der Spezialfonds im Jahr 2015 eine hohe Nachfrage bereits investierter Anleger und erfuhr dadurch eine Aufstockung des Fondsvolumens um mehr als 25 Prozent.

„Unsere institutionellen Kunden müssen bei ihren Investments unterschiedliche Vorgaben beachten. Unsere Aufgabe ist es, eine Beteiligungsmöglichkeit zu schaffen, die am besten dazu passt.“

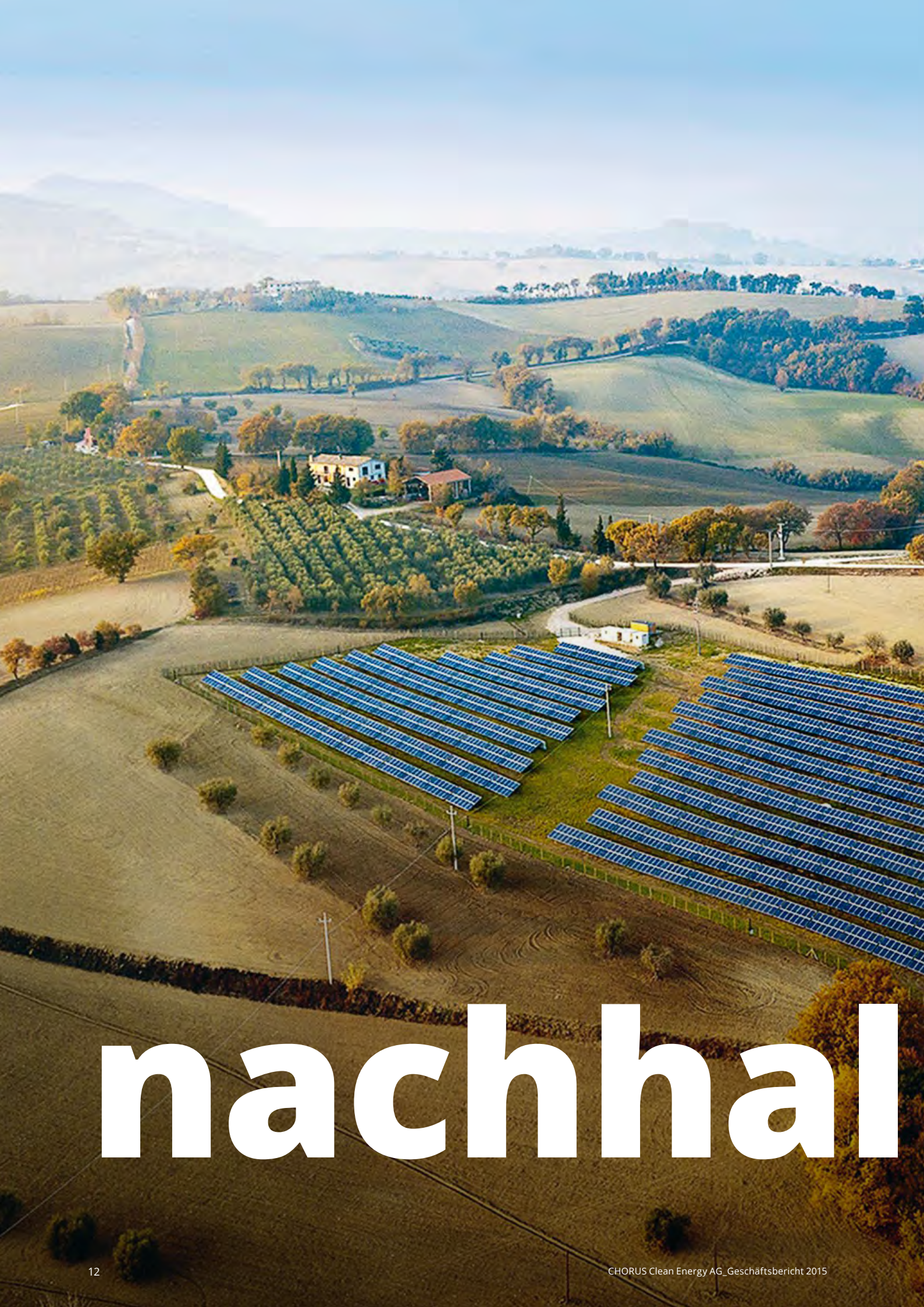
Holger Götze, Vorstandsvorsitzender (CEO) der CHORUS Clean Energy AG

INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN



ividuell





nachhaltig

WIR WISSEN, WOHER DER WIND WEHT.

Daher haben wir uns schon früh und konsequent auf den Betrieb und die Bestandshaltung von Erneuerbare Energien Anlagen konzentriert. Für uns ist Nachhaltigkeit kein Trend, sondern Antrieb unseres Handelns. Wir tragen aktiv dazu bei, dass die Energiewende gelingt und der Anteil der sauberen Stromerzeugung weiter steigt. Für unsere privaten und institutionellen Anleger bedeutet dies, dass sie sich mit einem Investment in die CHORUS Clean Energy AG langfristig an einer für alle lohnenden Entwicklung beteiligen können.

Das im Dezember 2015 in Paris beschlossene Klimaschutzabkommen gibt uns Rückenwind. Wir sind davon überzeugt, dass es den begonnenen Transformationsprozess im europäischen Energiesektor weiter beschleunigen wird. Die Staats- und Regierungschefs gehen davon aus, dass über die nächsten 15 Jahre Investitionen in Höhe von umgerechnet rund 15 Billionen Euro benötigt werden.

Die Gesamtinvestitionen in Erneuerbare Energien Anlagen, die im Jahr 2015 in Europa getätigt wurden, beliefen sich nach Angaben von Experten auf rund 60 Milliarden Euro. Ganze 77 Prozent der in 2015 neu errichteten Kraftwerksleistungen in der Europäischen Union (EU) entfielen dabei auf die Erneuerbaren Energien – trotz sinkender Preise für fossile Brennstoffe.

Davon profitierte auch der Windenergieausbau: Es wurden 2015 in Europa rund 12,8 Gigawatt (GW) an Windenergieleis-

tung zugebaut. Damit stieg der Anteil der Windenergie an der gesamten Energieerzeugung innerhalb der EU auf 11,4 Prozent. Nach Schätzungen der Branche werden bis zum Jahr 2030 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von rund 320 GW innerhalb Europas installiert sein. Verglichen mit dem Jahr 2014 entspräche dies einer Verdoppelung.

Auch die Solarenergie verzeichnete im Berichtsjahr europaweit stabile Zubauraten. Im Jahr 2015 wurden Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von rund acht GW neu installiert – 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Ende 2015 lag der Anteil der Solarenergie an der gesamten Energieerzeugung bei über 4 Prozent. Nach Schätzungen könnte sich in 2030 der Anteil der Solarenergie in Europa an der gesamten Energieerzeugung auf rund 12 Prozent erhöhen. Dies entspräche einer Vervierfachung des Anteils im Vergleich zum Basisjahr 2013.

Insgesamt hat sich die Europäische Union energiepolitisch klare Ziele gesetzt: Bis 2030 soll der Anteil Erneuerbarer Energien an der gesamten Stromproduktion in Europa auf mindestens 27 Prozent steigen.

Gute Aussichten also, sowohl für unser unternehmerisches Wachstum als auch für den Planeten. Denn schon heute entlastet das von CHORUS betreute Portfolio die Umwelt um rund 240.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Wir werden weiter hart daran arbeiten, diesen Wert zu steigern – für die Umsetzung einer zukunftsorientierten Energiepolitik.

„Das Pariser Klimaschutzabkommen und die Langfristprognose für den Zubau von Solar- und Windenergieanlagen geben uns Rückenwind.“

Heinz Jarothe, Mitglied des Vorstands (COO) der CHORUS Clean Energy AG

 + ~60 MW 

Wachstum des Portfolios von CHORUS in 2015

tig

vernetz





t

WIR BRINGEN ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT.

Unser über Jahre gewachsenes Netzwerk umfasst alle wesentlichen Marktteilnehmer, die sowohl zu einer erfolgreichen Anlagen-Akquisition beitragen als auch für die laufende Betriebsführung von Erneuerbare Energien Anlagen wichtig sind. Dieses umfasst auf der Angebotsseite Projektentwickler und Generalunternehmer, aber auch Intermediäre wie Banken, Rechtsanwälte oder Ingenieurbüros.

Uns werden jährlich bis zu 1.000 Projekte über unser dichtes Netzwerk angeboten. Alle Anlagen durchlaufen einen strengen Selektionsprozess mit dem Ziel, die Risiken einer Investition zu minimieren und die Rendite zu maximieren. Gleichzeitig sorgt der mehrstufige Analyseprozess für die Einhaltung unserer klaren Investitionskriterien. Im Ergebnis verfügten wir Ende 2015 über eine umfangreiche Investitions-Pipeline an qualitativ hochwertigen Anlagen mit einer kumulierten Nennleistung von über 800 MW. Auf diese Erneuerbare Energien Anlagen greifen wir zurück, um den Wünschen unserer Kunden aus dem Kreis professioneller Anleger zu entsprechen. Gleichzeitig greifen wir auf die Projekt-Pipeline zurück, um unser eigenes Portfolio zu erweitern. So schaffen wir Synergien, die sich auszahlen.

Unser Zugang zu institutionellen Investoren ist uns wichtig. Daher investieren wir stetig in den Ausbau belastbarer Partnerschaften zur Finanzierungsseite. Inzwischen haben wir enge Kontakte zu renommierten institutionellen Anlegern aufgebaut und uns als verlässlicher Partner etabliert. Aufgrund unserer branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Expertise wissen wir um die Bedürfnisse der professionellen Anleger. Diese schätzen unser Know-how, so dass wir kontinuierlich neue Kunden aus diesem Segment hinzugewinnen können. Rückenwind hat uns dabei der Gang an die Börse im vergangenen Jahr gegeben: Wir konnten unseren Bekanntheitsgrad durch den Börsengang steigern und die Wahrnehmung als einer der größten unabhängigen Eigentümer und Betreiber von Solar- und Windenergieanlagen sowie Asset Manager erhöhen.

Unser Wissen wandeln wir in messbare Resultate um. Ein Indikator hierfür ist das eingeworbene Investitionsvolumen.

Allein zwischen den Jahren 2012 und 2015 konnten wir unser Investitionsvolumen um 285 Millionen Euro auf 730 Millionen Euro steigern.

„Der stetige Mittelzufluss verdeutlicht unseren guten Zugang zu institutionellen Investoren als Eigenkapitalgebern in unserem Geschäftsbereich Asset Management.“

Helmut Horst, Mitglied des Vorstands (CFO) der CHORUS Clean Energy AG

SEIT DEM JAHR 2006 IST DER NAME CHORUS MIT ERFOLGREICHEN INVESTITIONEN IN ERNEUERBARE ENERGIEN ANLAGEN VERBUNDEN.

Von der Erfahrung aus der Finanzierung und dem Betrieb von über 70 Solar- und Windparks in fünf Ländern Europas profitieren unsere Kunden. Wir sind der kompetente Dienstleister an der Seite institutioneller Investoren. Ihnen stellen wir unsere Expertise zur Verfügung – über den gesamten Lebenszyklus einer Anlage und darüber hinaus.

Unsere Mitarbeiter sind Experten im Bereich der Erneuerbaren Energien. Ganz gleich ob es um den Ankauf, die Betriebsführung, den Verkauf von Wind- und Solarparks oder die Strukturierung deren Finanzierung geht. Gerade bei der Suche nach neuen geeigneten Anlagen ist eine genaue Kenntnis der lokalen Gegebenheiten und der regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gefragt.

Auch nach dem Kauf bieten wir ein umfassendes Serviceangebot für institutionelle Investoren durch unsere Leistungen in der Betriebsführung. Unsere „Operations Manager“

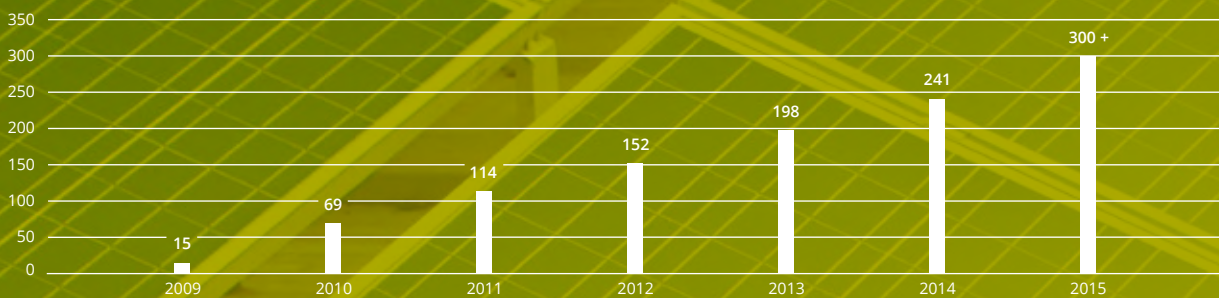
überwachen kontinuierlich jede einzelne Anlage, sowohl unter technischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Dabei erstellen wir detaillierte Soll-Ist-Vergleiche für eine umfassende Berichterstattung der Ertragsituation. Darüber hinaus übernehmen wir das Gewährleistungs- und Versicherungsmanagement, die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen, Netzbetreibern, Grundstückseigentümern und den Behörden sowie die Steuerung und Überwachung der technischen Dienstleister vor Ort.

Ein Höchstmaß an Transparenz ermöglichen wir zudem durch unser kontinuierliches und detailliertes Monitoring. So lässt sich die technische und wirtschaftliche Performance der Anlagen in Echtzeit überwachen und optimieren. Mit all diesen Leistungen stellen wir sicher, dass die Erneuerbare Energien Anlagen dauerhaft hohe Erträge erwirtschaften.

Diese Kompetenz transferieren wir in weiteres Unternehmenswachstum. In Zahlen heißt das: In den vergangenen sechs Jahren wuchs unser gemanagtes Portfolio um durchschnittlich 65 Prozent pro Jahr auf rund 300 MW Ende 2015.

„Unser bewährtes Geschäftsmodell ruht auf zwei Säulen – der Energiegewinnung und dem Asset Management. Wir können damit sowohl den Interessen unserer institutionellen Kunden als auch unserer Aktionäre gerecht werden.“

Helmut Horst, Mitglied des Vorstands (CFO) der CHORUS Clean Energy AG



Entwicklung des von CHORUS verwalteten Portfolios gemessen an der Nennleistung (MW)

mpetent



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2015 war für CHORUS ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr. Seit dem Börsengang am 7. Oktober 2015 sind die Aktien der CHORUS Clean Energy AG im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Gleichzeitig markiert dieser Meilenstein den Auftakt in ein neues Kapitel für die CHORUS Clean Energy AG – eine Phase des verstärkten Wachstums.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Dabei hat sich der Aufsichtsrat von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und wesentliche Maßnahmen beratend begleitet. In Entscheidungen von besonderer Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dabei zeichnete sich die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat durch eine umfassende, zeitnahe und regelmäßige Kommunikation aus.

Der Aufsichtsrat war sowohl durch schriftliche als auch durch mündliche Berichte des Vorstands laufend über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens als auch über den Stand der aktuellen Pipeline aus potenziellen Investitionsprojekten und Vertriebsaktivitäten im Bereich institutionelle Anleger informiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat darüber hinaus über die Entwicklung der relevanten Märkte und die hieraus erwachsenden Risiken und Chancen als auch über die Compliance des Unternehmens unterrichtet. Die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns stimmten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam ab. Alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv beschieden.

BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2015 haben insgesamt neun Sitzungen, davon vier ordentliche und fünf außerordentliche Sitzungen in Form von Telefonkonferenzen, stattgefunden. Die hohe Anzahl außerordentlicher Sitzungen hängt wesentlich mit den im Rahmen des Börsengangs erforderlichen Beschlussfassungen zusammen. Vor den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand ausführliche Berichte an die Mitglieder des

Aufsichtsrats versandt. Sofern zustimmungsbedürftige Entscheidungen erforderlich waren, enthielten die Unterlagen ausführliche Entscheidungsvorlagen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen des Geschäftsjahres teilgenommen. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat zehn Beschlüsse außerhalb von den neun Sitzungen im Rahmen von Telefonkonferenzen gefasst.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand über die Wachstumsstrategie des Konzerns beraten. Schwerpunkt der Diskussionen waren die damit verbundenen Akquisitionen aus den Mitteln des Börsengangs und der weitere Aufbau des Segments Asset Management. In allen Sitzungen berichtete der Vorstand über Perspektiven und den Stand des jeweiligen Investitionsprozesses. Bei Projekten, die vor dem Abschluss standen, legte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Ergebnisse der jeweiligen Due-Diligence-Prüfungen ausführlich dar und informierte umfassend über die Finanzierung der Investitionsvorhaben.

VERZICHT AUF AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Aufgrund der Unternehmensgröße und der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder hat sich die Arbeit im Gesamtaufsichtsrat als praktikabler und zielführender erwiesen.

CORPORATE GOVERNANCE

Innerhalb des Aufsichtsrats kam es im Geschäftsjahr 2015 zu keinen Veränderungen. Im Berichtszeitraum befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit der Erfüllung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zuletzt auf der Sitzung am 25. Mai 2015 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015. Vorstand und Aufsichtsrat aktualisierten im Anschluss an die Diskussion die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, die danach den Aktionären auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht wurde. Bis auf die genannten und begründeten Ausnahmen entspricht CHORUS den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dem Aufsichtsrat lagen keine Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor.

JAHRESABSCHLUSS- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 ist ordnungsgemäß von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Deutschland, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2015.

Für die Prüfung hat der Aufsichtsrat Schwerpunkte festgelegt. Der Abschlussprüfer prüfte darüber hinaus das interne Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem der CHORUS Clean Energy AG. Diese Prüfung ergab, dass der Vorstand Maßnahmen zur Erfüllung der Anforderungen der Risikoüberwachung in geeigneter Form getroffen hat und das Risikofrüherkennungssystem seine Aufgaben erfüllt. Den handelsrechtlichen Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der CHORUS Clean Energy AG hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. März 2016 im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Zur Vorbereitung der Sitzung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen zur Verfügung.

Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat wurden keine Einwendungen erhoben. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 18. Juni 2015 durch den Abschlussprüfer geprüft.

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, einschließlich des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG, lagen dem Aufsichtsrat vor. Sie wurden im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, eingehend erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat kam nach seiner Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der CHORUS Clean Energy

AG im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und anschließend gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde am 31. März 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

Es hat sich ergeben, dass zur Umsetzung der geplanten und angekündigten Dividende von EUR 0,18 je Aktie trotz vorhandener Liquidität und zur Verfügung stehenden Eigenkapitals formal eine Auflösung von Rücklagen zugunsten eines entsprechenden Bilanzgewinns erforderlich ist. Zu diesem Zweck wurde der festgestellte Jahresabschluss vom Vorstand vor seiner Veröffentlichung geändert, wobei die Änderung nur die teilweise Auflösung von Rücklagen betrifft. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat daraufhin eine Nachtragsprüfung durchgeführt und auch den geänderten Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis der Nachtragsprüfung berichtet und stand auch hierzu für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der Nachtragsprüfung durch den Aufsichtsrat wurden keine Einwendungen erhoben. Den Bericht des Abschlussprüfers über die Nachtragsprüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Sämtliche Unterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands lagen dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat den geänderten Jahresabschluss im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen erneut geprüft und anschließend gebilligt. Der geänderte Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und hervorragende Leistung im herausfordernden, aber sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2015.

Neubiberg/München, den 27. April 2016

Für den Aufsichtsrat



Peter Heidecker,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE CHORUS-AKTIE

ERFOLGREICHES BÖRSENDEBÜT

Unsere Aktie (ISIN DE000A12UL56) gab am 7. Oktober 2015 ihr Börsendebüt im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse mit einem Ausgabekurs von 9,75 Euro. Es wurden insgesamt 12.157.020 Aktien platziert, 10.256.411 davon über die Kapitalerhöhung, 314.911 von einzelnen Altaktionären sowie 1.585.698 von Aktionären für Zwecke einer Mehrzuteilung. Im Zuge des Börsengangs sammelten wir über die Kapitalerhöhung somit rund 100 Millionen Euro ein. Die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG begleitete den Börsengang als Sole Global Coordinator und fungierte gemeinsam mit der BHF-BANK Aktiengesellschaft als Joint Bookrunner.

CHORUS-AKTIE MIT STABILER ENTWICKLUNG IN EINEM VOLATILEN UMFELD

2015 war ein bewegtes Jahr an den Finanzmärkten. Es war geprägt von den anhaltenden geopolitischen Krisen sowie den zunehmenden wirtschaftlichen Risiken. Dies spiegelte auch die Entwicklung von Indices wie dem SDAX und TecDAX wider.

Nach einem überwiegend positiven ersten Halbjahr, in dem beispielsweise der SDAX deutlich zulegte, zeigte er sich zum Ende des dritten Quartals erneut schwächer. Im vierten Quartal zog der Index jedoch wieder deutlich an und schloss zum Ende des Geschäftsjahres mit einem Plus von rund 27 Prozent bei 9.099 Punkten. Der TecDAX hingegen entwickelte sich im Vergleich noch etwas positiver und notierte am letzten Handelstag bei 1.831 Punkten. Das entspricht einem Jahreszugewinn von rund 34 Prozent.

Unsere Aktie ging im Anschluss an den Börsengang zunächst in eine kurzzeitige Konsolidierungsphase über, um Ende Oktober nach der Veröffentlichung von positiven vorläufigen Ergebnissen zum dritten Quartal wieder deutlich zuzulegen. Während der letzten beiden Monate des Jahres 2015 entwickelte sie sich vornehmlich analog zu den Marktbewegungen. Unsere Aktie schloss auf Niveau des Ausgabekurses von 9,75 Euro und blieb damit im Zeitraum vom 7. Oktober bis Ende Dezember leicht hinter der Entwicklung der genannten Indices zurück.

ERSTE DIVIDENDE VON 0,18 EURO

Ziel des Managements ist eine stabile und nachhaltige Dividendenpolitik im Rahmen derer die Ausschüttung eines signifikanten Teils des Gewinns angestrebt wird. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der CHORUS Clean Energy AG werden der Hauptversammlung am 22. Juni 2016 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,18 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 auszuschütten. Bei der Höhe des Dividendenvorschlags für das Jahr 2015 haben wir kaufmännische Vorsicht walten lassen. Da der Börsengang im vierten Quartal 2015 erfolgte, konnten zum Ende des Jahres zwar erste Mittel investiert werden, der Großteil der Zuflüsse aus der durchgeführten Kapitalerhöhung wird jedoch planmäßig erst im Laufe des Jahres 2016 für weitere strategische Zukäufe verwendet. Diese werden sich erst auf zukünftige Dividendenausschüttungen positiv auswirken können.

Bezogen auf den XETRA-Schlusskurs der CHORUS-Aktie zum 29. Februar 2016 errechnet sich eine Dividendenrendite von rund 2,2 Prozent. Die Ausschüttungssumme beträgt insgesamt knapp 5,0 Millionen Euro. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von etwa 45 Prozent des bereinigten Konzern-Jahresüberschusses der CHORUS Clean Energy AG.

Sofern die Hauptversammlung dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2015 zustimmt, wird diese am 23. Juni 2016 ausgezahlt werden.

STABILE AKTIONÄRSSTRUKTUR MIT HOHEM STREUBESITZ

Die CHORUS Clean Energy AG verfügt über eine stabile Aktionärsstruktur: Am Bilanzstichtag des 31. Dezember 2015 hielt der Gründungsaktionär und strategische Investor PELABA Investment Gruppe 13,1 Prozent der Anteile an der Gesellschaft. Neben den Anteilen des Managements in Höhe von 1,5 Prozent belief sich damit der Streubesitz auf 85,4 Prozent.

Die Marktkapitalisierung der CHORUS Clean Energy AG lag zum 31. Dezember 2015 bei rund 277 Millionen Euro. Das Handelsvolumen der CHORUS-Aktie im Xetra-Handel war – auch aufgrund der Effekte des Börsengangs – mit durchschnittlich 95.201 Aktien pro Tag relativ groß.



AUSSCHLIESSLICH POSITIVE ANALYSTENSTIMMEN

Bis zur Veröffentlichung dieses Berichts haben mit Berenberg, der BHF-BANK, Warburg Research und dem Bankhaus Lampe insgesamt vier Analysehäuser die Coverage unserer Aktie aufgenommen. Bisher erhielten wir ausschließlich positive Bewertungen mit Kaufempfehlungen und Kurszielen zwischen 12,00 und 13,90 Euro.

IM DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Wir haben uns zu einer offenen Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt und den verschiedenen Teilnehmergruppen verpflichtet. Unser Anspruch ist, allen Interessenten umfassend, zeitnah und transparent alle relevanten Informationen zu unserem Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Vorstand daher den Kontakt zu den verschiedenen Kapitalmarktteilnehmern intensiviert.

Im Rahmen der Roadshow zum Börsengang haben wir im September und Oktober europaweit eine Vielzahl von Investoren besucht. Darüber hinaus präsentierte sich CHORUS im November zum ersten Mal auf der Investoren- und Analystenkonferenz „Deutsches Eigenkapitalforum“ in Frankfurt am Main sowie im Dezember auf der „Münchener Kapitalmarkt Konferenz“. Institutionelle Anleger konnten sich hier in One-on-one-Meetings direkt mit dem Vorstand des Unternehmens austauschen. In einer Telefonkonferenz anlässlich der Veröffentlichung des Zwischenberichts zum dritten Quartal 2015 gaben wir institutionellen Investoren und Analysten zudem die Möglichkeit, mit dem Vorstand in den Dialog zu treten.

Auch außerhalb solcher Veranstaltungen stehen wir mit Investoren und Analysten in regelmäßigem Kontakt. Viele unserer Aktionäre nutzen zudem die Möglichkeit, sich bei uns telefonisch oder per E-Mail über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren. Überdies veröffentlichen wir alle wesentlichen Fakten rund um unsere Aktie, unsere Strategie und die Kennzahlen des CHORUS-Konzerns, den Finanzkalender sowie sämtliche relevante Nachrichten zeitnah auf unserer Homepage.

CORPORATE GOVERNANCE

CHORUS fühlt sich als international agierendes und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmen einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Eine gute Corporate Governance fördert das Vertrauen der Marktteilnehmer in das Unternehmen. Wir betrachten sie zudem als eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Wahrung der Interessen unserer Anleger, Geschäftspartner, Mitarbeiter und übrigen Anspruchsgruppen. Neben den gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts berücksichtigt die CHORUS in Bezug auf ihre Politik der guten Unternehmensführung insbesondere die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“). Gemäß den DCGK-Vorgaben wurde die Entsprechenserklärung vom September 2015 abgegeben. Diese finden Sie auch auf der Internetseite des Unternehmens unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/. Bis auf die genannten und begründeten Ausnahmen entsprechen wir den Empfehlungen des DCGK vollumfänglich.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Corporate Governance intern weiterzuentwickeln, wobei wir unsere Stakeholder in angemessener Weise einbinden. Weiterhin verstehen wir als Grundlage für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung eine enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die ausgeprägte Achtung der Aktionärsinteressen, eine konsequente Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken sowie eine transparente Unternehmenskommunikation.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a HGB

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Das Thema Compliance wird bei CHORUS nicht nur als integraler Teil der Unternehmenskultur verstanden, sondern ist aus unserer Sicht für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Daher begegnet CHORUS diesem wichtigen Unternehmensaspekt mit einer ganzheitlichen und transparenten Strategie und strebt an, durch konkrete Maßnahmen den Ausbau des Compliance Management Systems voranzutreiben. Diese Maßnahmen beinhalteten unter anderem die Berufung eines Compliance Beauftragten, an den direkt Fragen gestellt und Vorschläge eingereicht werden können. Es ist vorgesehen, dieses interne Compliance Management System durch weitere Richtlinien, Empfehlungen und Mitarbeiterschulungen kontinuierlich zu ergänzen.

Um die Transparenz unserer Aktivitäten zu gewährleisten und den Ansprüchen an eine umfassende, transparente und zeitnahe Information des Kapitalmarkts Rechnung zu tragen, nutzt die Investor Relations-Abteilung von CHORUS in ihrer Kommunikation diverse Instrumente. So kann der Konzern einen breiten Interessentenkreis über Strategie, Positionierung und Wachstumspotenzial des Unternehmens sowie den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die gegenwärtigen und zukünftigen Chancen und Risiken informieren. Dabei ist die Investor-Relations-Abteilung von CHORUS vorstandsnah in die Organisation eingegliedert. Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse des Konzerns erfolgt insbesondere durch den Geschäftsbericht als auch anhand von Zwischenberichten.

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender unter www.chorus.de/investor-relations/finanzkalender/ aufgeführt. Daneben gibt das Unternehmen Ad-hoc-Meldungen heraus, wenn Ereignisse oder Veränderungen auftreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Aktienkurs haben könnten. Die Finanzberichte sowie die Ad-hoc-Meldungen sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.chorus.de/investor-relations/ einsehbar. Die Berichterstattung erfolgt zweisprachig in Deutsch und Englisch.

Im Hinblick auf das gute Ansehen des Unternehmens können sich positive finanzielle Auswirkungen aus einer ganzen Reihe von Faktoren ergeben, beispielsweise aus einer Steigerung der Markenbekanntheit, dem Ruf als attraktiver Arbeitgeber und einer verstärkten Unterstützung durch unsere Stakeholder. Um diese Chancen zu nutzen, verfolgen wir auch künftig eine intensivierte Kommunikation mit unseren Stakeholdern.

Daher prüfen wir kontinuierlich eine Erweiterung unseres Engagements im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (auch „ESG“ für „Environment, Social und Governance“). Investmentaktivitäten, die sich an ESG-Kriterien orientieren, leisten wichtige Beiträge zu nachhaltigem Wirtschaften und der Realisierung gesellschaftlicher Ziele und entsprechen damit den wachsenden Erwartungen wichtiger externer Interessensgruppen. Im Rahmen der sozialen Verantwortung engagieren wir uns im Hilfsprojekt „Energie für die Welt“ (<http://www.chorus.de/unternehmen/engagement/>) und werden unser soziales Engagement künftig weiter ausbauen. Darüber hinaus engagieren wir uns im Branchenverband BAI (www.bvai.de), der Interessenvertretung für Alternative Investments in Deutschland.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS DER CHORUS

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden. Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Leitung des Unternehmens und damit für die Festlegung der Konzernziele und der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung sowie für die Umsetzung und Überwachung der Unternehmensrichtlinien verantwortlich. Hierbei agiert der Vorstand in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien und wirkt aktiv auf die Einhaltung dieser Vorschriften und Richtlinien innerhalb der CHORUS ein. Darüber hinaus ergreift er kontinuierlich Maßnahmen, um ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling zu unterhalten. Dabei setzt sich der Vorstand stetig für die Interessen des Unternehmens und seiner Aktionäre ein und ist dem nachhaltigen Wachstum des Unternehmenswertes verpflichtet.

Zu diesem Zweck hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen und über die Geschäftsverteilung entschieden.

Wir streben derzeit keine Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder an. Der Aufsichtsrat der CHORUS ist bestrebt diese Flexibilität zu wahren, um von der Erfahrung der Vorstandsmitglieder – unabhängig von ihrem Alter – profitieren zu können. Bei der Besetzung von vakanten Führungspositionen wird Diversität – insbesondere eine angemessene Berücksichtigung eines Frauenanteils – von den Mitgliedern des Vorstands beachtet.

Im Falle von Interessenkonflikten haben die Vorstandsmitglieder unverzüglich den Aufsichtsrat und alle anderen Mitglieder des Vorstands über die jeweiligen Sachverhalte zu informieren. Im Jahr 2015 ergaben sich keine Interessenkonflikte.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS DER CHORUS

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand auf kontinuierlicher Basis. Darüber hinaus bedarf es insbesondere bei grundlegenden strategischen Entscheidungen, die durch den Vorstand getroffen werden, seiner Zustimmung. Konkrete Angaben zu dessen Arbeit sind dem Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht zu entnehmen.

Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats – darunter der Vorsitzende – werden von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Der Vorsitzende koordiniert die Aufgaben des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und vertritt den Aufsichtsrat nach außen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und die unternehmerische Erfahrung um die jeweiligen Funktionen ordnungsgemäß auszuüben und die Reputation der CHORUS zu wahren. Im Rahmen

der Besetzung des Aufsichtsrats werden unter anderem internationale Erfahrung, unternehmensspezifische Qualifikationsanforderungen, Diversität, Alter und das Vorhandensein einer ausreichenden Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner aktuellen Zusammensetzung bereits diese Anforderungen.

Im Rahmen der Richtlinien und Verfahren, die der Aufsichtsrat für sich etabliert hat, sind mindestens vier regelmäßige Sitzungen pro Geschäftsjahr vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind verpflichtet, dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung, ob Interessenkonflikte auftraten und in welcher Art mit diesen verfahren wurde. Alle wesentlichen Interessenkonflikte, die nicht vorübergehender Natur sind, sollen zu einer Aufhebung der Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds führen. Im Jahr 2015 ergaben sich keine Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats. Berater- und sonstige Dienstleistungsverträge zwischen der Gesellschaft und einem Aufsichtsratsmitglied bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Gemäß dem DCGK soll für die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Abschluss einer D&O-Versicherung ein Selbstbehalt vereinbart werden. Allerdings sind wir der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt an sich nicht geeignet ist, um die Leistung und das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des Aufsichtsrats zu erhöhen. Darüber hinaus reduziert er die Attraktivität der Positionen innerhalb des Aufsichtsrats und begrenzt CHORUS damit im Wettbewerb um qualifizierte Kandidaten. Daher haben wir beschlossen, auf diesen zu verzichten, was internationalen Standards entspricht.

Der Aufsichtsrat hat auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Aufgrund der Unternehmensgröße und der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder hat sich die Arbeit im Gesamtaufichtsrat als praktikabler und zielführender erwiesen.

Die weiteren Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses dargestellt.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

CHORUS achtet und befolgt die rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten und handelt gemäß ihrer Satzung. Mit Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft das in Deutschland übliche duale Führungssystem. Dabei ist die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre für grundlegende Entscheidungen der CHORUS zuständig. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen dem Wohlergehen des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Alle relevanten Fragen zu Bereichen wie Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und Compliance werden umfassend und zeitnah an den Aufsichtsrat berichtet. Wichtige strategische Entscheidungen seitens des Vorstands – insbesondere in Bezug auf größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Anlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Darüber hinaus informiert der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung oder für die Leitung des Unternehmens insgesamt von grundlegender Bedeutung sind sowie über etwaige Mängel innerhalb der Überwachungssysteme der Gesellschaft.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der CHORUS nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Sie verfügen über die Möglichkeit, von ihrem Auskunftsrecht, Rederecht sowie Stimmrecht Gebrauch zu machen. Eine Aktie entspricht dabei einer Stimme. Das Stimmrecht können unsere Aktionäre selbst – entweder durch physische Teilnahme und Stimmabgabe auf der Hauptversammlung oder per schriftlicher Weisung – durch von der Gesellschaft bestellte weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter oder über einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Vorstand ist für die Aufstellung des Jahres- sowie des Konzernabschlusses der CHORUS AG verantwortlich. Der Aufsichtsrat wiederum überprüft und genehmigt diese Abschlüsse unter Berücksichtigung der Berichte des unabhängigen Abschlussprüfers.

Eine detaillierte Beschreibung der innerhalb des CHORUS-Konzerns angewendeten Rechnungslegungsvorschriften sowie andere relevante Informationen in Bezug auf die veröffentlichten Finanzdaten befinden sich sowohl im Jahresabschluss der CHORUS AG als auch im Konzernabschluss und insbesondere in den jeweiligen begleitenden Anhängen.

Gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen wählt die Hauptversammlung den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER CHORUS CLEAN ENERGY AG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER „REGIERUNGSKOMMISSION DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“ GEMÄSS § 161 AKTG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der CHORUS Clean Energy AG („CHORUS“) erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 5. Mai 2015 im Berichtsjahr mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und auch künftig entsprochen werden soll:

- Die D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) für Mitglieder des Aufsichtsrats enthält keinen Selbstbehalt, was internationalen Standards entspricht (Ziffer 3.8 Abs. 3 DCGK). Da die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Ämter verantwortungsvoll und im Interesse des Unternehmens führen, ist CHORUS der Auffassung, dass ein Selbstbehalt als solcher nicht geeignet ist, die Leistungsbereitschaft und das Verantwortungsgefühl der Mitglieder des Aufsichtsrats zu steigern. Zudem mindert er die Attraktivität eines Aufsichtsratsmandats und begrenzt damit CHORUS im Wettbewerb um qualifizierte Kandidaten.
- Es sind in den derzeit geltenden Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder weder Bestimmungen bezüglich des grundsätzlich empfohlenen Abfindungs-Caps noch im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) enthalten (Ziffer 4.2.3 Abs. 4 und 5 DCGK). Die Höhe jeder etwaigen Abfindungszahlung wird Bestandteil einer Vereinbarung sein, die bei Beendigung des jeweiligen Dienstvertrags eines Vorstandsmitglieds unterschrieben wird. CHORUS ist davon überzeugt, dass der Aufsichtsrat – in Verhandlungen mit dem scheidenden Vorstandsmitglied – in ausreichendem Maße die Interessen von CHORUS berücksichtigen und keine unverhältnismäßigen Abfindungen gewähren wird, auch nicht im Fall des Kontrollwechsels.

- Es erfolgt keine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder unter Nennung des Namens und aufgeteilt nach festen und variablen Komponenten sowie Nebenleistungen (Ziffer 4.2.4 DCGK). Diesen Empfehlungen wird nicht gefolgt, da die Hauptversammlung vom 10. März 2015 beschlossen hat, die Entschädigungen der Vorstandsmitglieder nicht namentlich in den Konzernabschlüssen der Jahre 2015 bis einschließlich 2019 offen zu legen. Dies entspricht den Regelungen der §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2, 315 a Abs.1 des deutschen Handelsgesetzbuches. Für die Dauer dieser „Opt-out-Regelung“ wird das Unternehmen von den Offenlegungsempfehlungen (gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 3) innerhalb des Vergütungsberichts der Gesellschaft Abstand nehmen.
- Es ist keine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands festgelegt (Ziffer 5.1.2 Abs. 2 DCGK). Der Aufsichtsrat beabsichtigt hierdurch, CHORUS die notwendige Flexibilität zu gewähren, um von der Erfahrung der Vorstandsmitglieder unabhängig von deren Alter zu profitieren.
- Die Zwischenberichte werden im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen innerhalb von 60 Tagen nach dem Ende eines Kalenderquartals veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 DCGK). Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass eine weitere Verkürzung der Fristen angesichts des zeitlichen Unterschieds und des damit verbundenen Aufwands nicht sinnvoll ist.

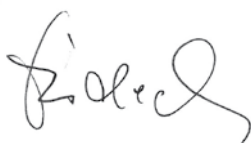
Neubiberg/München, im September 2015

Für den Vorstand



Holger Götze,
Vorsitzender

Für den Aufsichtsrat



Peter Heidecker,
Vorsitzender

Die vorliegende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite von CHORUS unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/ als Bestandteil des Corporate Governance Reports zu finden.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE UND AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (DIRECTORS' DEALINGS)

Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesetzlich verpflichtet, Geschäfte mit CHORUS-Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten (Directors' Dealings) offenzulegen. Alle gemeldeten Transaktionen dieser Art wurden veröffentlicht und können auf der Internetseite der CHORUS unter www.chorus.de/investor-relations/news/directors-dealings/ eingesehen werden.

Nach Ziffer 6.2 des DCGK müssen Vorstand und Aufsichtsrat ihren Besitz offenlegen, wenn dieser 1 Prozent der ausgegebenen Aktien übersteigt. Zum 31. Dezember 2015 hielten die Vorstandsmitglieder insgesamt 426.392 Aktien und somit 1,5 Prozent des Grundkapitals der CHORUS, das sich aus 27.704.950 Aktien zusammensetzt.

Zum Stichtag wurden den Aufsichtsratsmitgliedern 4.865.560 CHORUS-Aktien und damit 17,6 Prozent des Grundkapitals der CHORUS AG zugerechnet. Davon hält die dem Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Heidecker zugerechnete PELABA Investmentgruppe 3.626.985 Aktien. Aufgrund der Vorschriften des § 22 WpHG werden dem Aufsichtsratsvorsitzenden 1.238.575 Anteile diverser Fondsgesellschaften zugerechnet, über welche er jedoch wirtschaftlich nicht verfügen kann.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der CHORUS gelten. Ferner werden die Struktur und die Höhe der Vergütung des Vorstands sowie Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

UNSER GESCHÄFTSMODELL

UNSER ERFOLG BERUHT AUF ZWEI SÄULEN: ALS ERFAHRENER BETREIBER UND ASSET MANAGER VON SOLAR- UND WINDPARKS GENERIEREN WIR PLANBARE, STABILE UND LANGFRISTIGE ERTRÄGE FÜR UNSERE KUNDEN UND INVESTOREN.

Mit mehr als 70 Wind- und Solarparks mit einer Nennleistung von über 300 Megawatt zählt die CHORUS Clean Energy AG zu Deutschlands größten unabhängigen Betreibern von Erneuerbare Energien Anlagen. Zusätzlich haben wir uns mit einem umfangreichen Serviceangebot für institutionelle Investoren als gefragter Dienstleister etabliert. Für unsere Kunden können wir die gesamte Wertschöpfungskette abbilden: Wir bauen ein maßgeschneidertes Portfolio aus Solar- und Windenergieanlagen nach individuellen Vorgaben auf. Diese umfassen nicht nur die Energiegewinnungsart, den Standort der Anlagen, die Laufzeit und die Renditeerwartung. Wir beraten auch bei der Strukturierung: Ob eigen- oder fremdkapitalbasiert, als Fondslösung oder Direktinvestment, wir entwickeln das optimale Konzept.

Auf Wunsch übernehmen wir anschließend die Betriebsführung und die Steuerung der technischen Dienstleister vor Ort.

Den Zugang zu qualitativ hochwertigen und lukrativen Projekten erhalten wir über unser langjährig gewachsenes Netzwerk aus Projektentwicklern, Banken, Rechtsanwälten und Ingenieurbüros. Von den rund 1.000 Projekten, die uns jährlich angeboten werden, bestehen nur die besten Projekte unseren mehrstufigen Prüfungsprozess.

Diese Solar- und Windparks bieten wir unseren institutionellen Kunden zur Beteiligung an oder erwerben sie selbst. Dabei können die Investoren zusätzlich unsere SICAV-Plattform nach luxemburgischem Recht nutzen und in unseren Spezialfonds CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF investieren. Er verfügt bereits über ein diversifiziertes Anlagenportfolio in ausgewählten Ländern Europas.

CHORUS CLEAN ENERGY AG



GESCHÄFTSFELDER

ENERGIEERZEUGUNG

ASSET MANAGEMENT



FUNDAMENT DES ERFOLGES

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG IN DER AKQUISITION, DER REALISIERUNG UND IM MANAGEMENT VON ERNEUERBAREN ENERGIE ANLAGEN

UNSER PORTFOLIO

BREIT DIVERSIFIZIERT ÜBER FÜNF LÄNDER EUROPAS ERZEUGEN ÜBER 70 SOLAR- UND WINDPARKS SAUBERE ENERGIE UND ERWIRTSCHAFTEN STABILE RÜCKFLÜSSE FÜR UNSERE KUNDEN UND AKTIONÄRE.

Wir investieren nur in hochwertige Anlagen renommierter Hersteller. Dabei kommen nur Wind- und Solarparks in Betracht, die kurz vor der Fertigstellung stehen oder erst seit kurzem an das Stromnetz angeschlossen wurden, um von einer möglichst langen Förderdauer zu profitieren.

Zudem wählen wir ertragreiche und rechtssichere Standorte und nutzen das Ausgleichspotenzial sich gut ergänzender Energieerzeugungsarten in unseren Portfolios. Gemessen an der Nennleistung befinden sich rund 70 Prozent der Solar- und Windenergieanlagen in Deutschland, 30 Prozent verteilen sich auf Frankreich, Österreich, Finnland und Italien. Darüber hinaus beobachten wir stetig die Marktentwicklungen und Investitionsmöglichkeiten in weiteren Ländern Europas, um perspektivisch unseren Investitionshorizont zu erweitern.



1 DEUTSCHLAND

Installierte Nennleistung in MW:
214
Versorgte Haushalte:
104.400

2 ITALIEN

Installierte Nennleistung in MW:
47
Versorgte Haushalte:
24.400

3 ÖSTERREICH

Installierte Nennleistung in MW:
30
Versorgte Haushalte:
5.700

4 FINNLAND

Installierte Nennleistung in MW:
13
Versorgte Haushalte:
7.700

5 FRANKREICH

Installierte Nennleistung in MW:
3
Versorgte Haushalte:
3.000

(alle Werte gerundet)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde nach deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20 erstellt und bezieht sich auf den CHORUS-Konzern („der Konzern“ oder „CHORUS“) sowie das Mutterunternehmen, die CHORUS Clean Energy AG („CHORUS AG“) mit Sitz in Neubiberg.

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der CHORUS Clean Energy AG sind zusammengefasst. Angaben, die nur die CHORUS Clean Energy AG betreffen, insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, werden jeweils separat in Abschnitt 8 dargestellt.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben in diesem Bericht auf den Stand vom 31. Dezember 2015 bzw. das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015.

1.1 GESCHÄFTSMODELL

CHORUS ist ein unabhängiger Betreiber von Solar- und Windparks sowie ein ganzheitlicher Dienstleister für Investments im Bereich Erneuerbare Energien. Wir managen aktuell ein Portfolio mit einer Gesamtleistung von mehr als 300 Megawatt (MW), verteilt über 72 Anlagen in fünf Ländern Europas. Für institutionelle Investoren bieten wir attraktive Möglichkeiten, in Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien zu investieren. Wir decken den gesamten Investitionszyklus ab: vom Asset sourcing über die wirtschaftliche, technische und rechtliche Due Diligence, das kaufmännische Anlagenmanagement sowie die Steuerung und Überwachung der technischen Betriebsführung bis hin zur Veräußerung der Anlagen.

Unser Gesamtportfolio aus eigenen und für Dritte gemanagten Anlagen hat im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 392.463 MWh (2014: 257.726 MWh) sauberen Strom erzeugt. Dies entspricht der Versorgung von etwa 150.000 durchschnittlichen Haushalten. Somit konnten insgesamt rund 240.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart werden.

1.2 KONZERNSTRUKTUR

Als Muttergesellschaft des CHORUS-Konzerns übt die CHORUS Clean Energy AG heute bestimmte Leitungsfunktionen aus. Dazu gehören die Konzernstrategie, Fusionen, Übernahmen und Integrationsprozesse, Risikomanagement, Konzernrechnungslegung und Controlling, Finanzen, Rechtsfunktionen, Besteuerung, Investor Relations, Marketing, IT, Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Neben der CHORUS Clean Energy AG werden zum 31. Dezember 2015 insgesamt 85 Tochterunternehmen (2014: 84) unmittelbar oder mittelbar in den Konzernabschluss einbezogen.

Das operative Geschäft des CHORUS-Konzerns wird ausschließlich von den jeweiligen direkten und indirekten operativen Tochtergesellschaften des Unternehmens geführt.

CHORUS setzt sich aus den folgenden drei Geschäftssegmenten zusammen:



- **Stromerzeugung aus Solarenergie** umfasst alle 57 Solarparks in Deutschland und Italien.
- **Stromerzeugung aus Windenergie** umfasst alle acht Windparks in Deutschland, Frankreich und Österreich.
- **Asset Management** umfasst alle Dienstleistungen in diesem Geschäftsbereich, das heißt die Initiierung von Fonds beziehungsweise die individuelle Gestaltung und Strukturierung sonstiger Investitionen für professionelle Anleger im Bereich Erneuerbare Energien sowie den Betrieb der von diesen Anlegern gehaltenen Anlagen. Darüber hinaus werden die operativen und Asset Management Dienstleistungen auch für Konzerngesellschaften erbracht, die die eigenen Parks betreiben.

Die CHORUS Clean Energy AG wurde im Juli 2014 gegründet. Am 4. Dezember 2014 haben die CHORUS Clean Energy AG, 20 Personenhandelsgesellschaften, die Gesellschafter der CHORUS GmbH, REGIS Treuhand & Verwaltung GmbH für Beteiligungen (als Treuhänder für einen nicht mit dem CHORUS-Kon-

zern verbundenen Investor) („REGIS“), Heinz Jarothe, Holger Götze und Helmut Horst Einbringungsvereinbarungen abgeschlossen. Da die insgesamt 74 operativen und Holdinggesellschaften einschließlich ihrer Solar- und Windparks erst im Dezember 2014 eingebracht wurden, sind diese folglich nicht in das Gesamtergebnis und die Cashflows des Konzerns im Geschäftsjahr 2014 eingegangen und die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2015 ist nur eingeschränkt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar. Einzelheiten können dem Konzernanhang zum 31. Dezember 2015 Abschnitt 1 (Allgemeine Informationen) entnommen werden.

1.3 STRATEGISCHE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Grundlegendes Ziel des unternehmerischen Handelns des CHORUS-Konzerns ist es, den Unternehmenswert im Sinne eines qualitativen Wachstums nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Ertragsbasis auszubauen. Daraus ergeben sich die für die Unternehmenssteuerung des Konzerns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- EBITDA
- EBIT

Für CHORUS als wachstumsorientiertes Unternehmen ist die profitable Steigerung der Umsatzerlöse von besonderer Bedeutung. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden an ihrem Potenzial gemessen, das EBITDA und EBIT langfristig zu steigern.

Weitere Leistungsindikatoren des CHORUS-Konzerns sind:

- Funds From Operations (FFO)
- produzierte Megawattstunden (MWh)

Bei Funds From Operations handelt es sich um eine Ergebnisgröße, um die operative Geschäftsentwicklung auf Konzernebene zu beurteilen. Die Kennziffer zeigt an, wie viel Cashflow im operativen Geschäft erwirtschaftet wird, und setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis vor Ertragsteuern
+ Abschreibungen
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
+/- nicht operative Aufwendungen/Erträge¹⁾

= Funds From Operations (FFO)

¹⁾Betrifft beispielsweise Sondereffekte des Geschäftsjahres.

Der Vorstand steuert den Konzern anhand dieser Kenngrößen. Dabei wird im Verlauf des Geschäftsjahres regelmäßig die aktuelle Entwicklung dieser Steuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr abgeglichen. Aufbauend auf dieser Analyse wird das Geschäft strategisch ausgerichtet und gesteuert. Dabei bewährt sich die Unternehmenskultur des offenen und kontinuierlichen Dialogs mit dieser es dem Vorstand stets möglich ist, kurzfristig auf Gegebenheiten zu reagieren und effektive Maßnahmen einzuleiten.

Die Überwachung der von den Parks produzierten Megawattstunden (MWh) auf Geschäftssegmentebene ist neben den finanziellen Kennzahlen ein weiterer Leistungsindikator, auf dessen Basis der Vorstand den Konzern steuert.

Zusätzlich zu den genannten Leistungsindikatoren überwacht der Vorstand kontinuierlich die Portfolioentwicklung im In- und Ausland. Hierzu gehören technische und kaufmännische Aspekte der Bestandsparks wie die technische Verfügbarkeit der Anlagen und die Integration neu erworbener Parks in das bestehende Portfolio. Hierbei werden ausschließlich Projekte initiiert, die einen positiven Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Konzerns erwarten lassen.

Die Konzernplanung von CHORUS erfolgt jährlich in einem periodenorientierten Zeitraum unter Berücksichtigung der tatsächlichen Geschäftsentwicklungen und wird vor dem Hintergrund aufkommender Chancen und Risiken ständig angepasst. Dadurch können finanzielle Risiken frühzeitig erkannt und effektive Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Die beschriebenen bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns stimmen mit den in der CHORUS Clean Energy AG verwendeten überein.

2 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Entwicklung der Weltwirtschaft in 2015 blieb hinter den Erwartungen zurück. Dies ist in erster Linie auf das schleppende Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern und eine schwächere Erholung in den entwickelten Volkswirtschaften zurückzuführen. Die meisten Schwellenländer hatten vor allem mit ungünstigen externen Bedingungen wie einer höheren Volatilität der Finanzmärkte, rückläufigen Rohstoffpreisen und dem Abwärtsdruck auf die jeweiligen Währungen zu kämpfen. Diese Entwicklung wird ferner durch die Wirtschaftskrise Chinas beeinträchtigt. Diese Verlangsamung der Konjunktur entspricht zwar weitgehend den Prognosen, ihre ungünstigen grenzübergreifenden Auswirkungen – wie etwa schwächere Rohstoffpreise und nachlassende Ausfuhren nach China – schienen jedoch schwerwiegender als erwartet. Dementgegen entwickelten sich die Volkswirtschaften der Industrienationen positiv, wenngleich das Wachstum moderat blieb. Insgesamt ging das Weltwirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück und lag im Jahr 2015 bei 3,1 Prozent (2014: 3,4 Prozent). Getrieben von geopolitischen Unsicherheiten fallen die Prognosen für das Jahr 2016 weiterhin moderat aus, wobei die globale Zunahme der Wirtschaftsleistung derzeit (Dezember 2015) auf 3,3 Prozent geschätzt wird.

In der Europäischen Währungsunion dürften anhaltend günstige Energiepreise, eine geringe Inflation, ein schwächerer Euro und die expansive Währungspolitik der Europäischen Zentralbank trotz Verschärfung der Griechenland-Krise zu einem moderaten Wirtschaftsaufschwung beigetragen haben. Die deutsche Wirtschaft wuchs solide mit 1,7 Prozent.

2.2 BRANCHENENTWICKLUNGEN IN DEN WESENTLICHEN ZIELMÄRKTEN

REKORDJAHR FÜR INVESTITIONEN IN ERNEUERBARE ENERGIEN

Nach Angaben von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) beliefen sich die Gesamtinvestitionen in Erneuerbare Energien im Jahr 2015 auf umgerechnet rund 300 Milliarden Euro. Trotz sinkender Preise für fossile Brennstoffe sind mehr Photovoltaik- und Windkraftanlagen als jemals zuvor gebaut worden. Der weltweite Zubau von 64 Gigawatt (GW) Wind- und 57 GW Solarenergie ist gleichzeitig ein Anstieg von beinahe 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Für weiteren Auftrieb sorgte die Weltklimakonferenz in Paris (COP21). Im Dezember 2015 hat sich die Staatengemeinschaft erstmals auf ein verbindliches Klimaschutzabkommen geeinigt. Mit dem Abkommen bekennen sich 195 Nationen zu dem Ziel, die Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Es legt auch fest, dass die Welt in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts treibhausgasneutral werden muss. Nicht zuletzt aufgrund dieser positiven Entwicklungen sind wir überzeugt, dass sich der Trend hin zu den Erneuerbaren Energien weiter fortsetzen wird.

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien hat im Vergleich zu konventionell erzeugtem Strom in den letzten Jahren bereits in einigen Regionen der Welt Wettbewerbsfähigkeit erlangt. Auch in Bezug auf Europa sehen wir diesen Trend mittel- bis langfristig als Chance für unseren Geschäftsbetrieb. Wir profitieren derzeit in allen Ländern, in denen CHORUS aktuell tätig ist, von staatlich gewährten Einspeisetarifen und verlässlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Langfristige staatliche Förderprogramme sind für die Stromerzeugung aus regenerativen Energien und damit für die Finanzlage von CHORUS von zentraler Bedeutung.

Die Förderung von Erneuerbaren Energien erfolgt in Deutschland, wo sich derzeit rund 70 Prozent des Gesamtportfolios von CHORUS befinden, über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Sein zentrales Ziel ist die Förderung der Weiterentwicklung von Technologien zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien. Um die nationalen Ausbauziele zu erreichen, werden die Netzbetreiber dazu verpflichtet, Anlagen zur Herstellung von Strom aus regenerativen Energiequellen vorrangig an das Netz anzuschließen. Außerdem muss der produzierte Strom vorrangig abgenommen, übertragen und an die Stromverbraucher verteilt werden (Einspeisevorrang). Das heißt, bevor Strom aus konventionellen Energien ins Netz eingespeist wird, kommt sauber produzierte Energie zum Zug. Anlagenbetreiber erhalten zudem von den Netzbetreibern einen auf 20 Jahre garantierten Preis. Ab spätestens 2017 soll die Förderhöhe überwiegend auf dem Wege der Ausschreibungsverfahren ermittelt werden.

DIE KRAFT DER SONNE NUTZEN

Die Entwicklung innerhalb der Solarbranche ist hinsichtlich der Wachstumsraten eine echte Erfolgsgeschichte. In den Jahren 2000 bis 2015 stieg die weltweit installierte Leistung von knapp 1,3 auf 229 GW, was einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 40 Prozent pro Jahr entspricht. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 57 GW neue Solarkapazität installiert. Trotz des Booms liegt der Anteil der Solarenergie am weltweiten Elektrizitätsmarkt lediglich bei 1 Prozent, in der EU sind es 3,5 Prozent, in Deutschland 7 Prozent. Bis zum Jahr 2030 soll der Anteil weltweit auf 10 Prozent anwachsen.

und 2050 bei 30 Prozent liegen, was das enorme zukünftige Marktpotenzial aufzeigt. Wir erwarten daher, dass sich die Nachfrage in den nächsten Jahren weiter positiv entwickeln wird. Ausgezeichnete Chancen für deutsche Unternehmen ergeben sich hier bei der Integration mehrerer Stufen der Wertschöpfungskette und dem damit einhergehenden Fokus auf beratende Leistungen. Mit unserem Wachstumssegment Asset Management sind wir im Rahmen dieser Entwicklung hervorragend aufgestellt.

GRÜNE ENERGIE DURCH WINDKRAFT

Windenergieanlagen an Land produzieren schon heute günstigeren Strom als fossile Kraftwerksneubauten, sie haben eine hervorragende Ökobilanz und sind ein Exportchlagler der deutschen Industrie. Mit einem Strommixanteil von über 8 Prozent macht sie in Deutschland schon heute fast die Hälfte der Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen aus. In Deutschland produzierten im Jahr 2014 mehr als 24.800 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von gut 38.000 MW sauberen Strom für Unternehmen und Haushalte. Bei der Energieerzeugung aus Windenergie (an Land und auf See) erreichte die weltweit installierte Leistung im Jahr 2015 einen Wert von 415 GW. Mit einem Anteil von rund 10 Prozent am Bruttostromverbrauch ist die Windenergie wichtigste Stromquelle unter den regenerativen Energieträgern. Nicht zuletzt aufgrund der etablierten Technologie ist sie ein Wachstumsmarkt, was die weltweite Anzahl der Neuinstallationen von 64 GW im Jahr 2015 unterstreicht. In Deutschland summierte sich die Anzahl der Neuinstallationen auf rund fünf GW.

OPTIMISTISCHER AUSBLICK FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN IN ÖSTERREICH

Die österreichische Energiestrategie beabsichtigt, bis 2030 den Anteil Erneuerbarer Energien auf 60 Prozent zu steigern und die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 um 60 Prozent zu reduzieren. Auch der komplette Ausstieg aus der Kohle- und Ölverstromung ist bis 2030 vorgesehen. Es wird geschätzt, dass Österreich 2015 die Marke von einem GW kumuliert installierter PV-Leistung knapp erreichen wird. Experten erwarten damit einen Zubau zwischen 150 und 200 MW. Damit ist eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr möglich, als der Zubau nach Angaben von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) 159 MW betrug. Ende 2015 erzeugten über 1.000 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 2.400 MW sauberen und umweltfreundlichen Strom für über 1,5 Millionen Haushalte – das sind 40 Prozent aller österreichischen Haushalte.

FRANKREICH SETZT AUF ERNEUERBARE ENERGIEN UND WENIGER ATOMSTROM

Nachdem die französische Nationalversammlung am 22. Juli 2015 das Gesetz zum Energiewandel und für ein grünes Wachstum verabschiedet hatte, war es mit der Veröffentlichung im Gesetzesblatt formell am 18. August 2015 endgültig in Kraft getreten. Knapp vier Monate vor dem Beginn der Weltklimakonferenz COP21 in Paris legt das Gesetz einen verbindlichen Fahrplan für die künftige Energiepolitik Frankreichs fest. Das Gesetz zielt darauf ab, die gesamte Gesellschaft von der öffentlichen Hand über die Unternehmen bis hin zum Bürger zu mobilisieren und für diese Vision zu begeistern. Ein vorrangiges Ziel ist dabei die Reduzierung der energiepolitischen Abhängigkeiten durch einen besseren Energiemix mittels eines verstärkten Einsatzes Erneuerbarer Energien.

Bei dem Gesetz geht es um die Umsetzung fünf wichtiger Ziele, unter anderem um die Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 75 Prozent bis 2050 bei gleichzeitiger Reduzierung des Anteils der Kernenergie am französischen Energiemix von heute 75 auf 50 Prozent bis 2025 bei gleichzeitiger Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch auf 32 Prozent bis 2030.

ERNEUERBARE ENERGIEN IN FINNLAND

Gemäß den nationalen Zielen im Bereich der Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen soll Finnland den Anteil Erneuerbarer Energien im Bruttoenergieverbrauch bis 2020 auf 38 Prozent steigern. Dabei soll die Energieerzeugung aus Windkraft bis 2020 auf insgesamt sechs Terawattstunden steigen. Finnland bleibt aufgrund des ausgezeichneten Windaufkommens, des stabilen Länderratings und sehr transparenter Strukturen ein interessanter Markt für Investitionen im Onshore-Wind-Bereich.

Aufgrund dieser langfristig positiven Trends in Ländern mit stabilen regulatorischen Bedingungen und zuverlässigem Investorenschutz werden wir diese Regionen auch künftig im Fokus unserer Geschäftstätigkeiten behalten.

ERNEUERBARE ENERGIEN BIETEN IDEALE INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN FÜR INSTITUTIONELLE ANLEGER

Viele institutionelle Anleger folgen den Forderungen der Politik nach einem schnellstmöglichen Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen. Die Investitionen in Erneuerbare Energien erreichten im Jahr 2015 daher einen Rekordwert von umgerechnet rund 300 Milliarden Euro. In Zeiten des aktuellen Niedrigzinsumfelds sind Investitionen in Erneuerbare Energien eine interessante Alternative, da sie attraktive Renditen und stabile Cashflows bei moderatem Risiko bieten. Die Universität der Bundeswehr in Neubiberg ermittelte im

Rahmen einer repräsentativen Studie in Zusammenarbeit mit CHORUS, dass rund 43 Prozent der institutionellen Anleger bereits in Erneuerbare Energien Anlagen investiert sind. Mehr als 60 Prozent von ihnen planen weitere Investitionen.

Investoren suchen Sicherheit, Stabilität und Planbarkeit in ihren Anlagen. Die Erneuerbaren Energien werden in diesem Zusammenhang als stabiles und nachhaltiges Investment gesehen. Insbesondere professionelle Anleger wie Versicherungen, Versorgungswerke, Stiftungen, Banken und Family Offices sind auf zuverlässige und stabile Erträge angewiesen. Diesen Investoren bietet CHORUS im Rahmen ihres Wachstumssegments Asset Management maßgeschneiderte Lösungen und professionelles Portfoliomanagement.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2015 den Erwartungen des Managements entsprechend sehr positiv verlaufen. Folgende Ereignisse haben dazu beigetragen:

2.3.1 BÖRSENGANG

Seit dem 7. Oktober 2015 werden die Aktien der CHORUS Clean Energy AG im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Rahmen des Angebots wurden 10.571.322 auf das Unternehmen lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2015 platziert, davon 10.256.411 Stückaktien aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Börsengang und 314.911 Stückaktien aus dem Besitz einzelner Altaktionäre. Der Angebotszeitraum für den Erwerb der Aktien zum Angebotspreis zwischen 9,75 Euro und 12,50 Euro lief vom 25. September bis 2. Oktober. Die Nachfrage der Anleger überstieg die Zahl der angebotenen Aktien. In Abstimmung mit den Konsortialbanken und angesichts des turbulenten Kapitalmarktumfelds hat das Unternehmen den Ausgabepreis am 7. Oktober 2015 auf 9,75 Euro festgelegt.

Der CHORUS Clean Energy AG floss aus dem Börsengang ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 100 Millionen Euro zu.

Die von dem Emittenten eingeräumte Greenshoe-Option, die bis 7. November 2015 verfügbar war, wurde nicht ausgeübt.

2.3.2 ERWEITERUNG DES PORTFOLIOS

In den vergangenen Jahren hat CHORUS ein umfangreiches Portfolio von über 70 Solar- und Windparks in fünf Ländern Europas aufgebaut. Die von uns betriebenen Erneuerbare Energien Anlagen haben zusammen eine Nennleistung von mehr als 300 MW. Davon befinden sich über 60 Parks mit einer Nennleistung von mehr als 210 MW im Eigentum von CHORUS. Darüber hinaus betreiben wir für Dritte Solar- und Windparks mit einer Nennleistung von mehr als 90 MW in Deutschland, Italien und Finnland.

Unser breit diversifiziertes Anlagenportfolio liegt gemessen an der Nennleistung zu rund 30 Prozent im europäischen Ausland (Italien, Frankreich, Österreich, Finnland) und zu rund 70 Prozent in Deutschland.

Kooperation mit zwei deutschen Versorgungswerken

Am 19. Oktober 2015 hat die CHORUS AG eine umfassende Kooperation mit zwei namhaften Versorgungswerken aus Deutschland vereinbart. Das Ziel dieser Kooperation ist der Aufbau eines Portfolios aus Solar- und Windenergieanlagen in mehreren europäischen Ländern. Hierfür wurden von Seiten der beiden Versorgungswerke Eigenmittel in Höhe von rund 25 Millionen Euro bereitgestellt. Neben dem Aufbau des Portfolios wurde CHORUS damit beauftragt, alle weiteren Asset Management Leistungen inklusive des Betriebs der Anlagen zu erbringen.

Bereits wenige Wochen nach der Vereinbarung konnten die Mittel investiert werden. Im Dezember hat CHORUS für die Versorgungswerke sowohl einen Solar- als auch einen Windpark in Deutschland erworben. Der im Januar 2016 erfolgte Verkauf von zwei italienischen Solarparks rundet das Portfolio für die institutionellen Kunden erfolgreich ab. Im Zuge der Geschäftstätigkeit im Asset Management-Bereich übernimmt CHORUS den langfristigen Betrieb der Anlagen.

Zukauf eines Windparks in Niedersachsen

Am 1. Dezember 2015 hat die CHORUS AG den Windpark „Appeln“ im niedersächsischen Beverstedt nahe Cuxhaven erworben. Die vier Anlagen vom Typ GE 2,85-103 des deutschen Turbinenlieferanten GE Wind Energy wurden Mitte Dezember 2015 in Betrieb genommen. Die Gesamtleistung des Parks beträgt 11,4 MW. Der neu angebundene Windpark passt hinsichtlich Standort und Größe sehr gut in die Investitionsstrategie und damit ideal in das Portfolio. Darüber hinaus wurden mit der Akquisition erstmalig Mittel aus dem Börsengang eingesetzt.

Erweiterung des Portfolios in Österreich

CHORUS hat im Dezember 2015 einen Windpark im Burgenland mit einer Gesamtleistung von mehr als 7 MW erworben und sich einen weiteren Windpark mit einer Gesamtleistung von über 14 MW in der Steiermark gesichert.

Der Netzanschluss der Windenergieanlagen in Zagersdorf im österreichischen Burgenland ist für den April 2016 geplant. Der Windpark besteht aus drei bewährten Windenergieanlagen des Typs Enercon E-92. Daneben hat sich CHORUS ein weiteres Projekt in Herrenstein in der Steiermark gesichert. Mit dem Erwerb dieser beiden Windparks konnte CHORUS erfolgreich einen weiteren Teil ihrer eingeworbenen Mittel aus dem Börsengang einsetzen.

2.3.3 ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSEGMENTE

Im Geschäftssegment Stromerzeugung aus Solarenergie wurden keine neuen Investitionen vorgenommen, die Cash-flow-Entwicklung blieb jedoch stabil. Zum 31. Dezember 2015 umfasst das Segment 57 Solarparks in Europa mit einer Leistung von rund 154 MW.

Das Segment Stromerzeugung aus Windenergie umfasst zum 31. Dezember 2015 acht (2014: fünf) Windparks in Europa. Durch den Erwerb des Windparks Appeln steigt die Leistung um 11,4 MW. Mit dem Erwerb der österreichischen Windparks in Zagersdorf und Herrenstein wurde die Präsenz in der Region zusätzlich verstärkt. Das Projekt Zagersdorf befindet sich kurz vor Fertigstellung und wird voraussichtlich im April 2016 ans Netz gehen. Erwartungsgemäß führt dies zu weiteren Ertragssteigerungen.

Im Segment Asset Management konnten wir unser kontinuierliches Umsatzwachstum fortsetzen und die Erträge weiter steigern. Dabei haben die Erhöhung der Kapitalzusagen für unseren Luxemburger SICAV-Spezialfonds sowie die strategische Kooperation mit namhaften deutschen Versorgungswerken unsere Positionierung als einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Asset Management für institutionelle Investoren weiter gestärkt.

2.4 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

VERGLEICHBARKEIT DER FINANZINFORMATIONEN

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2015 ist nur eingeschränkt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar, da die 74 operativen und Holdinggesellschaften einschließlich Solar- und Windparks im Dezember 2014 eingebracht wurden. Daher sind sie nicht in das Gesamtergebnis und die Cashflows des Konzerns im Geschäftsjahr 2014 eingegangen.

Für diesen Zeitraum im Jahr 2014 enthalten die Finanzinformationen nur die Finanzinformationen der CHORUS GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Wir verweisen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, Erläuterung 1 „Beschreibung der Geschäftstätigkeit“ im Anhang.

ERTRAGSLAGE

	2015	2014
in TEUR		
Umsatzerlöse	58.582	3.349
Sonstige Erträge	2.621	930
Personalaufwand	-2.686	-2.149
Sonstige Aufwendungen	-15.661	-3.419
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	42.856	-1.289
Abschreibungen	-21.976	-74
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	20.880	-1.363
Finanzerträge	192	269
Finanzaufwendungen	-10.076	-141
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-26	4
Erträge aus der Bewertung von Zinsswaps	1.872	0
Finanzergebnis	-8.038	132
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	12.842	-1.231
Ertragsteuern	-3.939	-359
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	8.903	-1.590
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,45	-0,40
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	743	0
Gesamtergebnis	9.646	-1.590

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte der Konzern Gesamtumsatzerlöse in Höhe von TEUR 58.582 (2014: TEUR 3.349). Der Anstieg geht in erster Linie auf die Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften im Dezember 2014 zurück.

Die Analyse der Umsatzerlöse nach Regionen sieht wie folgt aus:

in TEUR	2015	2014
Deutschland	35.476	3.349
Italien	20.972	0
Frankreich	677	0
Österreich	1.457	0
Umsatzerlöse	58.582	3.349

Die Umsatzentwicklung hängt von der erzeugten Menge Strom ab. Die Stromerzeugung der Solar- und Windparks lag im Geschäftsjahr 2015 bei insgesamt 241.871 MWh. 47 Prozent der Stromerzeugung entfiel auf die Solarparks in Deutschland und 27 Prozent auf die Solarparks in Italien. 26 Prozent des erzeugten Stroms wurden in den Windparks erzeugt, davon 17 Prozent in Deutschland, 6 Prozent in Österreich und 3 Prozent in Frankreich.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen und Erträge aus Unternehmenszusammenschlüssen und stiegen im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.691 von TEUR 930 auf TEUR 2.621 an. Dies hängt vor allem mit der Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften im Dezember 2014 sowie mit der Erfassung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung des Windparks Appeln zusammen.

Der Personalaufwand stieg 2015 durch Neuzugänge und geringfügige Gehaltssteigerungen von TEUR 2.149 im Vorjahr auf TEUR 2.686 an, was einer Steigerung um knapp ein Viertel entspricht.

Die sonstigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den Betriebskosten der Solar- und Windparkanlagen sowie Verwaltungskosten und beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 15.661 (2014: TEUR 3.419). Der Anstieg geht in erster Linie auf die Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften im Dezember 2014 zurück. Außerdem wurden TEUR 2.837 (2014: TEUR 673) in Zusammenhang mit dem Börsengang im Oktober 2015 in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsjahr 2015 betrug insgesamt TEUR 42.856 (2014: TEUR -1.289). Die EBITDA-Marge lag bei 73 Prozent (2014: -38 Prozent). Der Anstieg ist auf die oben dargestellten Erläuterungen zurückzuführen.

Der Abschreibungsaufwand betrifft im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Wind- und Solarparks und belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 21.976 (2014: TEUR 74). Der Anstieg um TEUR 21.902 geht ebenfalls auf die Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften im Dezember 2014 zurück.

Damit ergab sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des CHORUS-Konzerns in Höhe von TEUR 20.880 (2014: TEUR -1.363), was einer EBIT-Marge von 36 Prozent (2014: -41 Prozent) entspricht.

Das Finanzergebnis sank von TEUR 132 im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR -8.038 im Geschäftsjahr 2015. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf die erfassten Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 10.076 (2014: TEUR 141), welche in erster Linie aus der Fremdfinanzierung der Solar- und Windparks entstehen, zurückzuführen. Dem steht der Ertrag aus der Bewertung der Zinsswaps in Höhe von TEUR 1.872 (2014: TEUR 0) entgegen. Die beschriebene Entwicklung geht in erster Linie auf die Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften im Dezember 2014 zurück.

Die EBT-Marge lag 2015 bei 22 Prozent (2014: -37 Prozent) mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von TEUR 12.842 (2014: TEUR -1.231).

Der Aufwand aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2015 lag bei TEUR 3.939 gegenüber TEUR 359 im Vorjahr. Der Anstieg geht in erster Linie auf die Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften im Dezember 2014 zurück.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2015 lag bei TEUR 8.903 (2014: TEUR -1.590), was einer Marge von 15 Prozent (2014: -47 Prozent) entspricht.

Das Gesamtergebnis in Höhe von TEUR 9.646 (2014: TEUR -1.590) umfasst neben dem Jahresüberschuss das sonstige Ergebnis in Höhe von TEUR 743 (2014: TEUR 0). Dieses resultiert aus der Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nach Steuern.

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 0,45 (2014: EUR -0,40).

Sondereffekte

Die Geschäftstätigkeit des CHORUS-Konzerns kann von einmaligen Ereignissen betroffen sein, deren Auswirkungen im Konzernabschluss als „Sondereffekte“ ausgewiesen sind.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Finanzinformationen über mehrere Berichtszeiträume sicherzustellen, werden die Ergebnisgrößen des Konzerns um diese Effekte angepasst. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die folgenden Positionen um die außergewöhnlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang bereinigt, die in Vorbereitung auf den Börsengang nicht unmittelbar von der Kapitalrücklage abgezogen werden konnten. Sie hatten folgende Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung:

in TEUR	2015
EBITDA (IFRS)	42.856
Aufwendungen für den Börsengang	2.837
EBITDA angepasst	45.693
EBIT (IFRS)	20.880
Aufwendungen für den Börsengang	2.837
EBIT angepasst	23.717
Jahresüberschuss	8.903
Aufwendungen für den Börsengang	2.110
Jahresüberschuss angepasst	11.013
Ergebnis je Aktie (IFRS/in EUR)	0,45
Aufwendungen für den Börsengang je Aktie (in EUR)	0,11
Ergebnis je Aktie angepasst (in EUR)	0,55

Das um die Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von TEUR 2.837 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 45.693, was einer angepassten EBITDA-Marge von 78 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug in 2015 TEUR 23.717. Die angepasste EBIT-Marge lag damit bei 41 Prozent.

Der angepasste Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2015 liegt bei TEUR 11.013, was einer angepassten Ergebnis-Marge von 19 Prozent entspricht.

Da sich die Sondereffekte nur auf den erfolgreichen Börsengang beziehen und nur im Jahr 2015 auftraten, ist der Vorjahresvergleich nicht aussagekräftig.

Ertragslage der Segmente

in TEUR	2015	2014
Umsatzerlöse		
Stromerzeugung aus Solarenergie	49.263	0
Stromerzeugung aus Windenergie	5.931	0
Asset Management	4.833	3.349
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	41.290	0
Stromerzeugung aus Windenergie	4.846	0
Asset Management	4.552	2.418
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	21.739	0
Stromerzeugung aus Windenergie	2.510	0
Asset Management	4.552	2.418
Finanzergebnis		
Stromerzeugung aus Solarenergie	-6.809	0
Stromerzeugung aus Windenergie	-505	0
Asset Management	25	4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	14.930	0
Stromerzeugung aus Windenergie	2.005	0
Asset Management	4.577	2.422
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	12.288	0
Stromerzeugung aus Windenergie	980	0
Asset Management	4.228	2.350
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	0,62	0,00
Stromerzeugung aus Windenergie	0,05	0,00
Asset Management	0,21	0,59

Der Vergleich der Stromerzeugung aus Solar- und Windenergie mit dem Vorjahreszeitraum ist nicht aussagekräftig, da die 74 operativen und Holdinggesellschaften einschließlich der Solar- und Windparks im Dezember 2014 eingebracht wurden. Aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Bereich Asset Management ist bei den wesentlichen Leistungsindikatoren des Segments Asset Management ein starker Anstieg im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Wie viel Strom die Solarenergieparks erzeugen, hängt von der Sonneneinstrahlung an den Standorten der Solarparks ab. Da kürzere Tagesstunden in den Wintermonaten zu einer geringeren Sonneneinstrahlung führen, schwankt die Stromerzeugung der CHORUS-Solarparks erheblich in Abhängigkeit von den Jahreszeiten. Darüber hinaus wird die Stromerzeugung der Solarparkportfolios von den Jahreszeiten beeinflusst, da sich alle CHORUS-Solarparks auf der Nordhalbkugel befinden. Daher ist die Gesamtstromerzeugung des Solarparkportfolios im zweiten und dritten Quartal jedes Jahres, also während der Sommermonate in der nördlichen Hemisphäre mit längeren Tagesstunden, am höchsten. Im Gegensatz dazu ist die Stromerzeugung der CHORUS-Windparks typischerweise im ersten und vierten Quartal jedes Jahres höher.

VERMÖGENSLAGE

Die nachstehende verkürzte Darstellung zeigt die Vermögenswerte des CHORUS-Konzerns zum 31. Dezember 2015:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014	Veränderung	
			absolut	in %
Langfristige Vermögenswerte	467.214	457.343	9.871	2
Kurzfristige Vermögenswerte	141.956	51.961	89.995	173
Bilanzsumme	609.170	509.304	99.866	20
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	230.324	123.819	106.505	86
Nicht beherrschende Anteile	11	25	-14	-56
Langfristige Schulden	324.135	350.108	-25.973	-7
Kurzfristige Schulden	54.700	35.352	19.348	55
Bilanzsumme	609.170	509.304	99.866	20

Das den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnende Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 123.819 am 31. Dezember 2014 um TEUR 106.505 auf TEUR 230.324 zum 31. Dezember 2015. Dieser Anstieg erklärt sich hauptsächlich durch das positive Jahresergebnis (TEUR 8.907) sowie Einzahlungen aus dem Börsengang im Oktober 2015 (TEUR 100.000). Gegenläufig wurden die Aufwendungen in Zusammenhang

mit dem Börsengang in Höhe von TEUR 5.043 erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 38 Prozent (24 Prozent zum 31. Dezember 2014).

Die langfristigen Vermögenswerte summierten sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 467.214 und liegen damit um 2 Prozent über dem Niveau zum 31. Dezember 2014 (TEUR 457.343).

Die immateriellen Vermögenswerte und der Geschäfts- oder Firmenwert gingen von TEUR 181.149 um TEUR 10.507 auf TEUR 170.642 zurück. Dieser Rückgang um 6 Prozent beruht im Wesentlichen auf den planmäßigen Abschreibungen der vorteilhaften Projektrechte (TEUR 9.548) sowie Umgliederungen zu zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (TEUR 1.150). Gegenläufig kamen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von TEUR 1.736 hinzu.

Die Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 20.626 von TEUR 252.521 auf TEUR 273.147. Dieser Anstieg um 8 Prozent ist in erster Linie auf den Erwerb des Windparks Appeln (TEUR 20.943) sowie auf die zugegangenen Sachanlagen der Windparks Zagersdorf und Herrenstein (TEUR 12.501) zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich die Sachanlagen aufgrund von Umgliederungen zu zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten um TEUR 2.505 sowie planmäßigen Abschreibungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2015 insgesamt TEUR 141.956 und lagen damit um TEUR 89.995 über dem Wert zum 31. Dezember 2014 von TEUR 51.961.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 2.203 an, die kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte um TEUR 5.933. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb der neuen Gesellschaften im Geschäftsjahr. Außerdem wurden TEUR 818 in Einlagen und Anteile an einer Kommanditgesellschaft sowie TEUR 2.880 in ein Gesellschafterdarlehen investiert.

Die flüssigen Mittel stiegen von TEUR 37.290 zum 31. Dezember 2014 um TEUR 77.438 auf TEUR 114.728 zum 31. Dezember 2015 an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus dem Börsengang im Oktober 2015 abzüglich der bereits investierten Mittel.

Im Geschäftsjahr 2015 werden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.839 ausgewiesen, welche in Zusammenhang mit der Veräußerung von zwei italienischen Solarparks an zwei deutsche Versorgungswerke im Januar 2016 stehen.

Der Rückgang der langfristigen Schulden von TEUR 350.108 am 31. Dezember 2014 auf TEUR 324.135 zum 31. Dezember 2015 ist vor allem auf den Rückgang der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Der Rückgang in Höhe von TEUR 25.973 entspricht 7 Prozent.

Zum 31. Dezember 2015 hatte der Konzern langfristige Bank- und Leasingverbindlichkeiten sowie Verpflichtungen aus Derivatgeschäften in Höhe von TEUR 312.894 (2014: TEUR 341.057) im Zusammenhang mit Darlehen und Leasingverträgen zur Finanzierung der Solar- und Windparks. Alle Darlehensvereinbarungen sind Non-Recourse-Darlehen, das heißt, das Haftungsrisiko ist auf die Parks beschränkt. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Tilgungszahlungen zurückzuführen. Außerdem reduzierten sich die Verpflichtungen aus Derivatgeschäften von TEUR 9.608 um TEUR 1.833 auf TEUR 7.775 infolge der Neubewertung zum Stichtag.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um TEUR 19.348 beziehungsweise 55 Prozent von TEUR 35.352 auf TEUR 54.700 an. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, welche in erster Linie aus den Erwerben in 2015 herrühren.

Im Geschäftsjahr 2015 werden zur Veräußerung gehaltene Schulden in Höhe von TEUR 2.998 ausgewiesen, welche in Zusammenhang mit der Veräußerung von zwei italienischen Solarparks an zwei deutsche Versorgungswerke im Januar 2016 stehen.

Das Gesamtvermögen belief sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 609.170 und liegt damit 20 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2014 (TEUR 509.304).

FINANZLAGE

in TEUR	2015	2014
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	32.547	4.528
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.460	14.638
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	62.156	1.168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	21.199	866
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-413	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	101.028	21.199
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80.242	20.333

Wie vorstehend erwähnt, ist die Finanzlage nur eingeschränkt mit der Finanzlage des Vorjahreszeitraums vergleichbar, da die Angaben für 2014 nur die Finanzinformationen der CHORUS GmbH und ihrer Tochtergesellschaften umfassen.

Die Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt im Berichtszeitraum TEUR 80.242 (2014: TEUR 20.333) und umfasste folgende Elemente:

CHORUS erwirtschaftete einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 32.547 (2014: TEUR 4.528), der hauptsächlich auf den Betrieb von Solar- und Windparks zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -14.460 (2014: TEUR 14.638) geht vorwiegend auf Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 12.931 (2014: TEUR 131) zurück. Außerdem wurden 35 Prozent der Anteile einer Kommanditgesellschaft und die entsprechenden Anteile des Gesellschafterdarlehens eines Windparks erworben, die beide übergangsweise bis zur Veräußerung an den Endinvestor gehalten werden. Gegenläufig gingen per Saldo liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.426 (2014: TEUR 14.778) aus dem Erwerb von Tochterunternehmen zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird weiterhin insbesondere durch weitere Erwerbe von Solar- und Windparks geprägt sein, um die aus dem Börsengang erhaltenen liquiden Mittel zu investieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR 62.156 (2014: TEUR 1.168) und ist in erster Linie mit den Einzahlungen aus dem Börsengang sowie gegenläufig mit den Tilgungs- und Zinszahlungen für die bestehenden Darlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zu erklären. Außerdem erfolgte ein Zahlungsmittelabfluss von TEUR 5.930 für Eigenkapitalbeschaffungskosten.

CHORUS konnte sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Funds From Operations belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 35.898 (2014: TEUR -1.054).

2.5 MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter des CHORUS-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2015 moderat gestiegen. Am Ende des Geschäftsjahres 2015 waren 33 Mitarbeiter in Management und Verwaltung bei der CHORUS AG in Neubiberg tätig. Gegenüber dem Vorjahr (2014: 27) stieg die Anzahl damit um sechs Mitarbeiter beziehungsweise 22 Prozent an, wobei dies in zwei Fällen dem Ersatz von in Elternzeit gegangenen Angestellten diene. Seit 2015 verstärken zudem erstmalig zwei Auszubildende das Team der CHORUS AG. Der Anteil der weiblichen Angestellten lag im Dezember 2015 bei über 50 Prozent. Wir planen, diesen Anteil in den kommenden Jahren auch im Bereich der Führungspositionen weiter auszubauen.

Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Unternehmensführung, das erwartete Unternehmenswachstum im Zuge der Kapitalmarktorientierung und die insgesamt positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

2.6 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge der Vergütungssysteme für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder dar und folgt den geltenden Rechnungslegungsvorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in der Fassung vom 5. Mai 2015. Die Angaben nach IAS 24 sind im Konzernanhang enthalten.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Entscheidungen über das Vergütungssystem des Vorstands liegen ebenso wie die regelmäßige Beratung und Überprüfung des Vergütungssystems in der Verantwortung des Aufsichtsrats. Er beachtet dabei die Vorgaben des Aktiengesetzes (AktG) und folgt den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Vergütungsbestandteilen zusammen. Das Vergütungssystem zielt darauf ab, einen Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu schaffen. Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich neben den individuellen Leistungen an der Entwicklung bestimmter Unternehmenskennzahlen, insbesondere an der wirtschaft-

lichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des CHORUS-Konzerns. Ferner berücksichtigt die variable Vergütung die Entwicklung des Aktienkurses, so dass im Rahmen des Vergütungssystems die Interessen und Zielsetzungen von Vorstand und Aktionären in Einklang gebracht werden. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus nach pflichtgemäßem Ermessen über weitere Leistungen entscheiden.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2015 unterbleibt die Angabe der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder. Gemäß § 286 Abs. 5 bzw. § 314 Abs. 2 Satz und § 315a Abs. 1 HGB unterbleiben die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben entsprechend für fünf Jahre. Dieser Beschluss gilt für die Konzernabschlüsse der Jahre 2015 bis einschließlich 2019.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen eine fixe Grundvergütung sowie vertraglich fixierte Nebenleistungen. Ferner ist es den Vorstandsmitgliedern freigestellt, an einer Altersversorgung in Form einer Direktversicherung durch Entgeltumwandlung teilzunehmen. Die fixe Grundvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich ausgezahlt. Die Mitglieder des Vorstands erhalten als vertragliche Nebenleistungen unter anderem einen Dienstwagen sowie Zuschüsse zu Kranken- und Pflegeversicherungen. Der aus der privaten Nutzung des Dienstwagens resultierende geldwerte Vorteil ist durch die Vorstandsmitglieder zu versteuern.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Der Jahresbonus der Vorstandsmitglieder bemisst sich an der unternehmensspezifischen Kennziffer „Unternehmenswertsteigerung“. Diese stellt auf die Entwicklung der CHORUS-Aktie im Vergleich zum (angepassten) Deutschen Aktienindex (DAX) unter Berücksichtigung der gezahlten Dividenden ab. Der Jahresbonus für den Gesamtvorstand ist auf gemeinsam TEUR 450 begrenzt und innerhalb von sechs Wochen nach der Feststellung der Unternehmenswertsteigerung des jeweiligen Kalenderjahres durch den Aufsichtsrat fällig.

Aufgrund des erfolgreichen Börsengangs des CHORUS-Konzerns erhalten die Vorstandsmitglieder im Kalenderjahr 2015 zudem einen einmaligen Bonus in Höhe von insgesamt TEUR 90 sowie eine weitere vom Aufsichtsrat beschlossene freiwillige Bonuszahlung in gleicher Höhe für die Leistung im erfolgreich verlaufenen Geschäftsjahr 2015.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die von der Hauptversammlung festgelegte Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 25. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 35. Die Vergütung wird jährlich jeweils in vier gleichen Teilbeträgen gezahlt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit eine zeitanteilige Vergütung.

2.7 BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der CHORUS AG ist für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 18. Juni 2015 zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. Über die Beziehungen zu herrschenden und deren verbundenen Unternehmen hat der Vorstand Bericht erstattet und zusammenfassend erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen vorgenommen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Seit dem 18. Juni 2015 besteht kein Abhängigkeitsverhältnis nach § 311 ff. AktG mehr.

2.8 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH DEN §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der CHORUS AG beträgt EUR 27.704.950 und ist eingeteilt in 27.704.950 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der CHORUS AG mitgeteilt worden:

- Peter Heidecker, Neubiberg, Deutschland, hat der CHORUS AG mit Schreiben vom 2. Dezember 2015 mitgeteilt, dass ihm Stimmrechtsanteile an der CHORUS AG in Höhe von 17,56 Prozent zugerechnet werden

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG und § 6 der Satzung geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung bestimmt. Außerdem kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 10 der Satzung. Nach § 10 der Satzung ist der Aufsichtsrat berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 4 der Satzung (Grundkapital und Aktien) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Seit dem 7. Oktober 2015 werden die Aktien der CHORUS Clean Energy AG im regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Gesellschaft hat sich gegenüber den Konsortialbanken verpflichtet, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (die nicht grundlos verweigert oder verzögert werden darf) innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem ersten Handelstag der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse die folgenden Handlungen weder selbst auszuführen noch diesen zuzustimmen:

- Aktien der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu emittieren, zu veräußern, anzubieten, sich zu ihrer Veräußerung zu verpflichten oder sich ihrer auf andere Weise zu entledigen oder ein solches Angebot anzukündigen;
- Finanzinstrumente, die Wandlungs- oder Optionsrechte in Bezug auf Aktien der Gesellschaft gewähren, mittelbar oder unmittelbar zu emittieren, zu verbrieften, anzubieten, sich zu ihrer Veräußerung zu verpflichten oder sich ihrer auf andere Weise zu entledigen oder ein solches Angebot anzukündigen;
- eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzukündigen oder durchzuführen;
- der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung einschließlich eines neuen genehmigten Kapitals zum Beschluss vorzulegen;
- jedwede Transaktion (einschließlich solcher mit Derivativen) auszuführen, die einen mit den oben genannten Maßnahmen vergleichbaren wirtschaftlichen Effekt zeitigen würde.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 19. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 11.000.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können gemäß § 186 Abs. 5 AktG auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in einzelnen Fällen ganz oder teilweise auszuschließen (siehe § 4 Abs. 5 und 5a der Satzung).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen, insbesondere den Inhalt der aktienbezogenen Rechte und die allgemeinen Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

2.9 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die jährliche Entsprechenserklärung, den Corporate Governance Bericht, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie ist auf der Internetseite des Konzerns unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich. Auf eine Wiedergabe im Lagebericht wird daher verzichtet.

3 CHANCENBERICHT

CHORUS operiert – als Anbieter von Energie aus erneuerbaren Energiequellen sowie als Anbieter von Vermögensdienstleistungen – in einem Marktumfeld mit den unterschiedlichsten Chancen. Die Identifikation von profitablen Anlagemöglichkeiten – vor allem unter Berücksichtigung der langjährigen Erfahrung und Expertise unserer Mitarbeiter – ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren und gleichzeitig unsere Kernkompetenz. Hierbei strebt das Management Investitionen in einem angemessenen Verhältnis zwischen Wachstum und Risiko an.

Die Verantwortung einer frühzeitigen Identifizierung und Steuerung von Chancen und Risiken liegt beim Management der einzelnen Geschäftssegmente. Effektive Planungs- und Steuerungsinstrumente sind vorhanden, die wiederum in einem Chancen- und Risikomanagementsystem („RMS“) gebündelt sind. Daher werden Chancen und Risiken nicht gegeneinander aufgerechnet, sondern individuell gehandhabt. Das nachfolgend beschriebene RMS umfasst relevante und erfolgsorientierte Schritte zur Steuerung von Chancen und Risiken zugleich.

Die nachfolgend aufgeführten Chancen sind hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit für den Konzern gleichwertig hoch.

3.1 CHANCEN AUS DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat keinen oder einen sehr geringen direkten Einfluss auf unsere Kennzahlen, da die Umsatzerlöse generell eng mit dem nationalen Förderprogramm für Erneuerbare Energien verbunden sind. Daher ergeben sich aus einer eher negativen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage eher Chancen als Risiken für unser Geschäft: Finanzierungsaktivitäten werden attraktiver und besser verhandelbar, da niedrigere Zinssätze und eine geringere Nachfrage nach Bankfinanzierungen mehr Chancen für CHORUS offerieren, um Bedingungen leichter zu verhandeln und den Zinsaufwand in Verbindung mit der Finanzierung neuer Solar- und Windparks zu minimieren. Ebenso entstehen neue Investitionsmöglichkeiten bedingt durch die Tatsache, dass einige Marktteilnehmer gezwungen sein könnten, ihre Investments unter schwierigen Marktbedingungen zu verkaufen, und diese somit zu einem Rückgang der Kaufpreise auf Sekundärmärkten für Wind- und Solarparks beitragen.

In Bezug auf die eingelegten Rechtsmittel gegen eine Minderung der Vergütungssätze im italienischen Markt schätzt CHORUS die Chancen für einen künftigen Anspruch auf die vollständigen Vergütungssätze positiv ein.

3.2 CHANCEN AUS INNOVATIONEN

In den letzten Jahren hat sich der Innovationszyklus bei der Produktion von Solar- und Windkraftanlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien deutlich erhöht. Diese Tatsache kommt uns sehr entgegen. Erstens entstehen neue attraktive Investitionsmöglichkeiten für Solar- und Windparks, da die neuen Technologien etwa eine höhere Effizienz bieten. Zweitens macht der Wettbewerb um technologische Neuerungen existierende Produkte erschwinglicher.

3.3 CHANCEN AUS DEM REGULATORISCHEN UMFELD UND INTERNATIONALEN ENTWICKLUNGEN

Der Trend hin zu den Erneuerbaren Energien wird sowohl auf internationaler Ebene als auch anhand verschiedener nationaler Programme innerhalb Europas gefördert. Aufgrund dieser Entwicklung sehen wir für die Erzeugung regenerativer Energie aus Wind und Sonne innerhalb unseres Geschäftsmodells weiterhin große Chancen. Wie durch die Ergebnisse des Weltklimagipfels vom Dezember 2015 in Paris final bestätigt, gehen wir davon aus, dass der Anteil sauberer, CO₂-neutraler Energien am Strommix weiter steigen wird, und bewerten dies als klares Signal für weitere Fördermaßnahmen

und Investitionen in diesem Bereich. Mittel- und langfristig erwarten wir, dass diese Entwicklungen einen insgesamt positiven Einfluss auf unsere Gesamtleistung und Kennzahlen haben.

3.4 CHANCEN AUS WEITER ERHÖHTER PROGNOSEGENAUIGKEIT

Die Umsatzerlöse und Cashflows von CHORUS sind direkt mit der absorbierten Anzahl an Sonnenstunden und der Windstärke verbunden. Hier schätzen wir unsere Prognosen als adäquat ein. Hinzu kommt, dass die Genauigkeit der Vorhersagen immer zuverlässiger wird. Wir erwarten daher, dass die Abweichungen zwischen Ist- und Planzahlen in Zukunft für neue Anlagen und Projekte noch geringer ausfallen werden.

3.5 CHANCEN AUS GEOGRAFISCHER DIVERSIFIZIERUNG

CHORUS managt Solar- und Windparks vor allem in Deutschland, aber auch in Italien, Frankreich, Österreich und Finnland. Der Fokus liegt auf wirtschaftlich und finanziell stabilen Ländern mit gut entwickelten nachhaltigen Förderprogrammen für Erneuerbare Energien. CHORUS plant die geografische Struktur des Solar- und Windparkportfolios weiter zu diversifizieren, um damit die Wirkung lokaler Wettervolatilitäten zu minimieren. Ebenso kann dadurch die Abhängigkeit von nationalen Förderprogrammen reduziert werden.

3.6 CHANCEN AUS POSITIVEN ABWEICHUNGEN METEOROLOGISCHER GEGEBENHEITEN

Wenn ein Wind- oder Solarpark erworben wird, verfolgt CHORUS einen konservativen Ansatz bei der Wirtschaftlichkeitsrechnung. Daher besteht eine nicht gering einzuschätzende Möglichkeit, dass sich die meteorologischen Gegebenheiten deutlich positiver entwickeln als ursprünglich prognostiziert. Eine positive Abweichung der Ist- von der Plan-Einspeisemenge führt zu einem höheren finanziellen Mittelzufluss für CHORUS.

4 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Zu einer guten Unternehmensführung gehört der angemessene Umgang mit Risiken. CHORUS definiert Risiko als die mögliche Gefährdung durch Ereignisse oder Handlungen, die den Konzern oder einzelne Unternehmen daran hindern, gesetzte Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ist es für CHORUS entscheidend, Chancen zu identifizieren und zeitnah zum Erfolg zu führen, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und langfristig sicherzustellen zu können. Eine Chance wird immer als Möglichkeit verstanden, Ziele aufgrund von Ereignissen oder Handlungen zu übertreffen.

Das Risikomanagementsystem des CHORUS-Konzerns besteht aus einem Analyse-, Steuerungs-, Kontroll- und Berichtssystem, das letztlich zu gezielten Aktivitäten in den einzelnen Gesellschaften und/oder auf Konzernebene führt. Es stellt damit einen integralen Bestandteil im Prozessablauf innerhalb des CHORUS-Konzerns dar. Die wichtigsten Schritte bestehen aus der systematischen Identifikation, Dokumentation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung sowie der fortwährenden Überwachung aller relevanten Risiken. Damit stellt das Management sicher, dass das Unternehmen kontinuierlich und langfristig die gesetzten Ziele erreicht, und erhält damit ein angemessenes Risikobewusstsein innerhalb des gesamten Konzerns.

Neben der Identifikation von Risiken berücksichtigt das RMS, wie bereits oben erwähnt, immer auch die damit verbundenen Chancen. Die Berichterstattung über die Chancen und Risiken im Lagebericht umfasst, basierend auf dem Abschlussstichtag, einen Zeithorizont von einem Jahr. Im Rahmen des RMS werden sämtliche Aktivitäten im Konzern betrachtet. Damit sind alle konsolidierten Gesellschaften des CHORUS-Konzerns einbezogen. Nach den gleichen Grundsätzen werden auch die Aktivitäten von Gesellschaften, für die CHORUS das Asset Management übernommen hat, beurteilt und überwacht.

Risiken werden im Weiteren nach der Methode der Bruttodarstellung abgebildet, das heißt, die Risiken werden dargestellt, bevor Risikomanagementstrategien zum Tragen kommen. Des Weiteren werden Strategien mit ihrer nachträglichen Auswirkung aufgezeigt. Der Fokus liegt dabei auf signifikanten Risiken und auf solchen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4.1 RISIKOMESSUNG

Die im Rahmen einer Risikoanalyse identifizierten Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit („likelihood“) und ihrer Auswirkung („impact“) bewertet. Sie werden in Risikoklassen („Hoch“, „Mittel“ und „Niedrig“) eingestuft, indem ihre individuelle Auswirkung mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Als Kennziffer hieraus ergibt sich der sogenannte „Risk Score“, eine individuelle Risikobewertung pro Einzelrisiko für die Klassifizierung. Die Bandbreite der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung beginnt mit 1 („sehr niedrig“) und endet mit 10 („sehr hoch“), die des Risk Score beginnt folglich mit 1 und endet mit 100.

Die Risikoklassen werden anhand der folgenden Schwellenwerte definiert: 0 bis 19 Punkte definieren „niedrige Risiken“, 20 bis 50 Punkte „mittlere Risiken“ und 51 bis 100 Punkte „hohe Risiken“.

Den Risikoklassen „Hoch“ und „Mittel“ wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hier liegt das Augenmerk auf Strategien zur erfolgreichen Handhabung dieser Risiken. Die Risikoklasse „Niedrig“ wird überwacht und regelmäßig überprüft. Im Zweifelsfall erfolgt die Zuordnung der Risiken in eine höhere statt einer niedrigeren Risikoklasse.

4.2 RISIKOMANAGEMENT

Der CHORUS-Konzern hat nicht nur verschiedene Strategien zur Risikovermeidung und -minderung entwickelt, sondern auch präzise Gegenmaßnahmen zur Absicherung gegen solche Risiken.

Weitere Informationen bezüglich spezifischer Risikostrategien befinden sich in Kapitel 5 „Risikobericht“.

4.3 RISIKOCONTROLLING

Innerhalb der Prozesse des RMS von CHORUS wurden die Risiken identifiziert, definiert und anhand ihrer individuellen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Risikoklassen eingeteilt. Identifizierte Risiken werden regelmäßig in vierteljährlich stattfindenden Managementmeetings überprüft und diskutiert. Auf diese Weise können bei Bedarf spezifische Gegenmaßnahmen

kurzfristig und auf Ebene der jeweiligen Parks oder Gesellschaften getroffen werden. Der Teilnehmerkreis besteht aus benannten Risikoverantwortlichen für die Bereiche Operations, Finanzen, Investment, Vertrieb, HR & IT, Strategie & Legal sowie dem Vorstand der CHORUS AG.

Aufgrund der Tatsache, dass dies der erste Konzernlagebericht der CHORUS AG ist, kann kein Vergleich zu den Risiken der Vorjahre erfolgen.

4.4 RISIKOBERICHT

Der Vorstand wird regelmäßig nicht nur über wesentliche identifizierte Chancen und Risiken, sondern auch über wesentliche Veränderungen bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit informiert. Für den Fall unerwartet aufgetretener Risiken findet eine interne Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand statt. Die Information des Aufsichtsrats erfolgt über den Vorstand.

4.5 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM NACH § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem („IKS“), vor allem der Jahresabschlussprozess und dessen Kontrollmechanismen, hat den Zweck, die Richtigkeit und Effektivität des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung sicherzustellen. Das System umfasst grundlegende Regeln, Verfahren als auch präventive und detektivische Kontrollen sowie eine klare Funktionstrennung durch das Vier-Augen-Prinzip. Insbesondere bei der Erstellung der Einzelabschlüsse, der Überleitung auf IFRS und der damit verbundenen einheitlichen Bewertung und des Ausweises bestehen Kontrollen in Form des Vier-Augen-Prinzips, die es CHORUS ermöglichen, Abweichungen und Fehler zu erkennen sowie eine Vollständigkeit der Informationen sicherzustellen. Änderungen von Gesetzen, Rechnungslegungsstandards und anderen Publikationen werden regelmäßig in Bezug auf Relevanz und Auswirkung auf den Einzel- und Konzernabschluss überwacht. Darüber hinaus wird auch die Effektivität des IKS in zeitnahen Abständen beurteilt. Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess werden anhand der unten genannten Risikoklassen unter Verwendung ihrer individuellen Risikoeinstufung überwacht und bewertet. Notwendige Kontrollen werden definiert, implementiert und anschließend dokumentiert.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig sowohl über mögliche Schwächen als auch zur Effektivität der internen Kontrollen informiert.

4.6 RISIKOKLASSEN

Risikoklasse „Hoch“ (Risikobewertung mit mehr als 50 Punkten)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer großen Auswirkung auf den Konzern und die AG auf.

Risikoklasse „Mittel“ (Risikobewertung mit 20 bis 50 Punkten)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer großen Auswirkung oder eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer geringen Auswirkung auf den Konzern und die AG auf.

Risikoklasse „Niedrig“ (Risikobewertung mit weniger als 20 Punkten)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer geringen Auswirkung auf den Konzern und die AG auf.

5 RISIKOBERICHT

5.1 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „HOCH“

5.1.1 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzierungsrisiko

Der Bau von Solar- oder Windenergieanlagen ist mit relativ hohen Investitionskosten verbunden, welche typischerweise zu einem großen Teil durch Fremdkapital finanziert werden. Dabei könnten unvorhersehbare negative wirtschaftliche Entwicklungen dazu führen, dass strengere Anforderungen an die Gewährung von Krediten geknüpft werden, wodurch sich eine Projektfinanzierung für künftige Projekte schwieriger gestalten könnte. Dieses Risiko könnte für CHORUS dazu führen, dass potenziell attraktive Investitionsmöglichkeiten nicht ergriffen werden können und das angestrebte Unternehmenswachstum beziehungsweise eine Expansion nur teilweise oder verzögert umgesetzt werden kann.

Wir pflegen daher einen engen Kontakt zu verschiedenen Finanzinstituten in stabilen Volkswirtschaften innerhalb der Europäischen Union, wodurch die Abhängigkeit von einem einzelnen Kreditinstitut vermieden wird. Dadurch gelingt es uns, neben dem Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren bisherigen Finanzierungspartnern immer wieder auch neue Banken einzubinden und dadurch ein breit gefächertes Portfolio an potenziellen Partnern für Projektfinanzierungen zur Verfügung zu haben.

Außerdem konnte CHORUS mit dem Gang an die Börse den Bekanntheitsgrad innerhalb der Finanzwelt deutlich steigern, was sich positiv auf die Bedingungen für eine Kreditvergabe auswirkt. Darüber hinaus sorgen die stabilen und gut vorhersehbaren Cashflows und die damit einhergehende hohe Attraktivität des Geschäftsmodells für ein steigendes Angebot von Kreditinstituten zur Zusammenarbeit.

5.1.2 OPERATIVE RISIKEN

Projektentwicklungsrisiken

Nicht oder fehlerhaft gestellte Anträge, fehlende oder fehlerhafte Genehmigungen, unzutreffende oder unsichere Bauausführungen und ähnlich gravierende Verstöße gegen behördliche Auflagen können die Realisierung eines Projektes verzögern oder sogar ganz verhindern, wodurch bis dahin entstandene Kosten ganz oder teilweise verloren gehen können.

Auch eine Verzögerung der Inbetriebnahme von Anlagen oder Verzögerungen bei deren Fertigstellung, die durch Minder- oder Schlechtleistungen des Projektanten oder der von ihm beauftragten Dritten eintreten können, können einerseits zu deutlich höheren Anschaffungs- oder Finanzierungskosten für die Bauzeit führen. Andererseits kann daraus auch eine geringere Vergütung bis hin zum Ausfall der Vergütung für die in das Stromnetz eingespeiste Elektrizität resultieren.

Wir vermeiden diese Risiken dadurch, dass wir ausschließlich „schlüsselfertige“ Parks beziehungsweise Projektgesellschaften erwerben und keine Errichtung von Parks auf eigenes Risiko durchführen. Soweit sich dies im Einzelfall nicht realisieren lässt und eine Übernahme von Projektgesellschaften bereits vor der Fertigstellung der Parks erfolgt, vereinbaren wir jedoch, dass uns ein Rücktrittsrecht oder eine vergleichbare Regelung eingeräumt wird, um von Anteilskaufverträgen innerhalb bestimmter Fristen zurücktreten zu können, falls Mängel oder Probleme bei der Errichtung der Anlage bestehen.

5.2 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „MITTEL“

5.2.1 VERTRIEBLICHE RISIKEN

Risiko beim Ausbau der Asset Management-Tätigkeiten

Wir bieten institutionellen bzw. professionellen Investoren, die in den Bereich der Erneuerbaren Energien investieren möchten, strukturierte Anlagemöglichkeiten (zum Beispiel Spezialfonds, Bondstrukturen, Direktinvestments) an. Solche institutionellen Investoren, insbesondere Versicherungsunternehmen beziehungsweise Finanzinstitutionen, unterliegen besonderen Vorschriften, die die Interessen ihrer Nutznießer schützen. Die Investitionsmöglichkeiten von europäischen Versicherungsunternehmen werden weiter durch die EU-Richtlinien wie zum Beispiel Solvency II, die neue Kapitalanforderungen an Versicherungsunternehmen oder Pensionsfonds einführt, eingeschränkt. Diese und andere unvorhersehbare regulatorische Vorschriftenänderungen könnten die Bereitschaft der institutionellen und professionellen Investoren einschränken, in Erneuerbare Energie zu investieren.

Auch niedrigere Preise für Energie aus konventionellen Quellen, schwierige ökonomische Rahmenbedingungen sowie Änderungen in dem Gesetzesrahmen für Erneuerbare Energien (insbesondere niedrigere staatliche Förderungen für die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen) könnten eine Investition in Erneuerbare Energien für institutionelle Investoren unattraktiv werden lassen.

Unter diesen Umständen könnte es CHORUS schwererfallen, institutionelle Investoren zur weiteren Investition in (Spezial-) Fonds beziehungsweise zur Direktinvestition in Projekte Erneuerbarer Energien zu werben. Folglich könnte sich dieses Segment hinsichtlich des Zuwachses künftiger Umsatzerlöse beziehungsweise Erlöse aus Asset Management-Gebühren schwächer entwickeln als geplant.

CHORUS optimiert kontinuierlich ihre Vertriebstätigkeiten und arbeitet stetig daran, ihr Spektrum an potenziellen Investoren auszudehnen, beispielsweise auf weniger regulierte Kundensegmente wie Stiftungen und kirchliche Träger. Auch geografisch plant das Management eine Ausweitung der derzeitigen Aktivitäten. Da es keine direkte Korrelation mit den Kapitalmärkten gibt, ist nach Einschätzung von CHORUS für dieses Kundensegment eine Investition in Erneuerbare Energien als alternative Assetklasse auch weiterhin attraktiv.

Risiko aus Kapitalbeschaffung (Eigenkapital)

Für die Umsetzung der Wachstumsstrategie von CHORUS und/oder den Erwerb von Anlagen für die Nutzung Erneuerbarer Energien ist eine solide und nachhaltige Kapitalbasis nötig. Dies bedingt die Beschaffung von Eigenkapital in nennenswertem Umfang. Im Rahmen des Börsengangs konnte im Oktober 2015 mit der Platzierung einer Kapitalerhöhung in Höhe von 100 Millionen Euro eine hohe Verfügbarkeit von Eigenmitteln sichergestellt werden, womit die Kapitalbasis aktuell als sehr gut ausgestattet zu betrachten ist.

5.2.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Risiko aus Finanzkennzahlen im Zusammenhang mit Kreditfinanzierung

Die operativen Unternehmen der Solar- oder Windparks haben typischerweise eine Projektfinanzierung in Verbindung mit der Entwicklung und dem Bau der Parks aufgenommen. Als Sicherheit erhält die finanzierende Bank normalerweise Garantien der operativen Unternehmen und andere Sicherheiten. Die Finanzierungsverträge beinhalten in der Regel keine Möglichkeit des Rückgriffs auf die CHORUS AG oder andere Konzerngesellschaften. Ebenso ist es nicht wahrscheinlich, dass CHORUS beziehungsweise die Einzelgesellschaft den Zahlungsverpflichtungen im Rahmen des Finanzierungsvertrags nicht nachkommen kann und/oder Covenants aus dem Vertrag verletzt werden. Sofern eine Verletzung von Covenants doch eintreten und nicht innerhalb eines bestimmten vertraglich vereinbarten Zeitraums behoben sein sollte, könnte die Bank den Darlehensvertrag vorzeitig kündigen, was dessen unverzügliche Fälligkeit zur Folge hätte. Um dieses Risiko zu eliminieren, verhandelt, prüft und überwacht CHORUS solche Verträge mit Banken und die damit verknüpften Bedingungen sehr sorgfältig, insbesondere in Hinblick auf Kennzahlen für mögliche Vertragsverletzungen. Hierzu berechnen wir regelmäßig die Kenn-

zahlen, um die Einhaltung der vereinbarten Covenants zu überwachen. Damit könnten wir im unwahrscheinlichen Fall des Eintretens frühzeitig reagieren, nachverhandeln oder sonstige geeignete Maßnahmen ergreifen.

5.2.3 OPERATIVE RISIKEN

Risiken aus Veränderungen des vorherrschenden Wetters und der klimatischen Bedingungen

Die Leistung und der erfolgreiche Betrieb von Solar- und Windparks hängen vom regionalen Klima und dem Wetter am jeweiligen Ort einer Anlage ab. Die meteorologischen Bedingungen, die das Windaufkommen sowie die Sonneneinstrahlung und damit verwandte Einstrahlungswerte beeinflussen, unterscheiden sich von Region zu Region. Klima und Wetter sind zu einem gewissen Grad – trotz aller bestehenden Prognosen, Gutachten und Planungen von CHORUS – unvorhersehbar und unterliegen laufend Änderungen, zum Beispiel durch den Klimawandel und mögliche Umweltverschmutzungen. Ungünstige Klima- und Wetterdaten haben direkte negative Auswirkungen auf die Generierung von Elektrizität durch die Solar- und Windanlagen von CHORUS.

Daher holt CHORUS vor dem Erwerb einer Erneuerbare Energien Anlage mehrere von unabhängigen Experten erstellte Gutachten zu den erwarteten Wind- und Solarerträgen ein und wertet diese sorgfältig aus. Dadurch erhöht sich die Prognosegenauigkeit in den Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die Anlage.

Auch die regionale Verteilung der Solar- und Windparks trägt dazu bei, Risiken aus klimatischen Veränderungen einzugrenzen, da durch die breite Streuung eine Konzentration auf bestimmte Regionen vermieden wird.

Risiken aus Naturkatastrophen

Sich kontinuierlich ändernde Klima- und Wetterbedingungen in Verbindung mit Hagel, Blitzschlag, Schnee, Sturm, Feuer, starken Regenfällen, Erdbeben, Überschwemmungen und anderen Naturkatastrophen können Schäden an den von CHORUS betriebenen Einrichtungen verursachen, was in einer Verschlechterung der Leistung oder einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Einrichtungen resultieren könnte. Da jede nicht prognostizierte negative Veränderung der Windkraft, Sonneneinstrahlung und anderer Wetterbedingungen erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von CHORUS haben könnte, hat CHORUS für die wesentlichen Schäden sowie für die potenziell ausfallenden Erträge entsprechende Versicherungen abgeschlossen, die solche Schäden abdecken sollen.

Risiken aus Investitionsrechnungen

Vor jeder neuen Investition wird eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt. Die darin getroffenen Annahmen und Schätzungen sowie daraus abgeleitete Schlussfolgerungen können sich im Nachhinein als unzutreffend oder unzureichend erweisen. Zur Risikominderung werden als Plausibilisierung beziehungsweise Bestätigung der getroffenen Annahmen mehrere Wind- bzw. Solargutachten von unabhängigen Experten eingeholt, eine rechtliche und eine technische Due Diligence durchgeführt und sämtliche sonstige verfügbare Daten und Informationen im Modell berücksichtigt. Zudem sind Plausibilitätschecks in den Modellen integriert, und es werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

5.3 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „NIEDRIG“

Wie in Kapitel 4.1 „Risikomessung“ erwähnt, werden auch Risiken der Kategorie „Niedrig“ genau überwacht: Es wird geprüft, inwieweit neue Risiken auftreten können, die in diese Kategorie aufzunehmen sind, oder sich bestehende Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit oder ihrer Auswirkung ändern und demzufolge einer anderen Risikoklasse zugeordnet werden müssen. Daher müssen für diese Risikokategorie im ersten Schritt keine speziellen Risikostrategien vorgenommen werden.

5.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Risiko in Bezug auf Investitionen und Investitionsmöglichkeiten

Die Fähigkeit, geeignete Investitionsmöglichkeiten von Solar- und Windparks (oder ähnlichen Betriebsgesellschaften) zu identifizieren und zu sichern sowie die erfolgreiche Integration neu erworbener Gesellschaften voranzutreiben, ist für CHORUS erfolgsentscheidend.

Im Rahmen unserer Strategie des nachhaltigen Wachstums planen wir den Erwerb von weiteren adäquaten Solar- und Windparks. In der Regel zielt CHORUS auf den Erwerb erst kürzlich errichteter oder in Betrieb gegangener Solar- oder Windanlagen ab.

Abgesehen von der Möglichkeit der Finanzierung des Kaufpreises gibt es für potenzielle Mitbewerber jedoch keine essenziellen Markteintrittsbarrieren. Es kann daher nicht aus-

geschlossen werden, dass weitere Wettbewerber relevantes Wissen erwerben, in den Markt eintreten und Marktanteile des CHORUS-Konzerns gewinnen könnten. CHORUS begegnet diesen Risiken vorausschauend: Uns werden jährlich rund 1.000 Investitionsobjekte angeboten, die einen strengen Selektionsprozess im Rahmen einer rigorosen Wirtschaftlichkeitsanalyse durchlaufen. Im Ergebnis verfügten wir Ende 2015 über eine Pipeline von über 800 Megawatt an geeigneten Solar- und Windparks. Dies zeigt eine der Kernkompetenzen von CHORUS auf: Durch umfassende Branchenkenntnis und ein weitverzweigtes Netzwerk gelangen wir frühzeitig an Informationen über attraktive Investitionsmöglichkeiten.

Risiken in Bezug auf das regulatorische Umfeld

Der erfolgreiche Geschäftsbetrieb von CHORUS basiert derzeit teilweise noch auf staatlichen Anreizsystemen für Erneuerbare Energiequellen. Für die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit und Rentabilität von CHORUS ist es demnach vorteilhaft, wenn finanzielle Anreize für Strom aus Solarenergie und Onshore-Windanlagen auch künftig bereitgestellt werden. Aufgrund des fortschreitenden Preisverfalls und der damit einhergehenden steigenden Wettbewerbsfähigkeit der Erneuerbaren Energien hat sich die Abhängigkeit von staatlichen Anreizsystemen jedoch bereits deutlich reduziert.

In Deutschland wird beispielsweise die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen durch das Erneuerbare Energien Gesetz („EEG“) gefördert. Deutschland zielt darauf ab, den Anteil der regenerativen Energiequellen an der gesamten Stromversorgung konstant und kosteneffizient auf mindestens 80 Prozent im Jahr 2050 zu erhöhen und stellt bestimmte finanzielle Anreize zur Verfügung, um die Stromerzeugung aus regenerativen Energieträgern zu fördern.

Auf Basis der aktuellen Entwicklungen mit Blick auf weltweit verbindliche Klimaziele geht CHORUS davon aus, dass sich der Trend hin zu den regenerativen Energien fortsetzen und die damit verbundene Förderung weiterhin gewährleistet werden wird.

Durch die geografische Diversifikation auf mehrere Länder ist CHORUS zudem einer möglichen Änderung nationaler Gesetzgebung weniger stark ausgesetzt.

5.3.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Währungsrisiko

Das aktuelle Portfolio von CHORUS umfasst Solar- und Windparks in Ländern der Eurozone. Allerdings plant CHORUS den Erwerb von zusätzlichen Parks und erwägt lukrative Investitionen in anderen Ländern, die ein verlässliches regulatorisches Umfeld bieten, jedoch wie beispielsweise Großbritannien oder Schweden nicht den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt haben. Hieraus können Risiken aus sich verändernden Wechselkursen entstehen. CHORUS achtet daher darauf, dass den in Landeswährung generierten Erlösen sämtliche entstehenden Betriebs- und Finanzierungskosten ebenfalls in der Landeswährung gegenüberstehen. Insofern handelt es sich nur um ein Risiko hinsichtlich des Cashflow-Überschusses, wodurch Wechselkursrisiken weitestgehend vermieden werden.

Zinsrisiko

Die Finanzierungsstrategie von CHORUS zum Erwerb geeigneter Wind- und Solarparks schließt einen marktüblichen Fremdkapitalanteil in Form von Darlehen mit ein. Ein Teil dieser Darlehen ist in der Regel festverzinslich, der übrige Teil variabel verzinslich. Im Falle von nur für einen begrenzten Zeitraum festverzinslichen Darlehen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Marktzins nach Ablauf der Zinsbindungsfrist höher als erwartet ausfällt, was zur Verringerung der Profitabilität einzelner Solar- und Windparks führen könnte. Bei variabel verzinslichen Darlehen kann sich der Marktzins zum Nachteil von CHORUS verändern. Zur Absicherung von variabel verzinslichen Darlehen bedient sich CHORUS sogenannter Swapgeschäfte, um sich gegen steigende Zinsen abzusichern.

5.3.3 ORGANISATORISCHE RISIKEN

Das zukünftige Wachstum und der nachhaltige Erfolg von CHORUS hängen von der Leistung, den Fähigkeiten und Talenten ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter ab, die über das benötigte Know-how verfügen und die erforderliche Erfahrung besitzen. Der Verlust von Mitgliedern des Managements oder von qualifizierten Mitarbeitern könnte CHORUS im erfolgreichen Betrieb und bei der Weiterentwicklung ihres Geschäfts einschränken. Gleiches gilt für den Fall, dass CHORUS nicht in der Lage ist, die abgewanderten Fachkräfte durch hochqualifiziertes Personal zu ersetzen und in der Folge zu entwickeln, zu motivieren und zu binden.

5.4 GESAMTRISIKO

Der Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht stellt die wesentlichen Risiken des CHORUS-Konzerns zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2015, umfassend dar. Im Berichtszeitraum wurden diese Risiken im Rahmen des Risikomanagements analysiert und identifiziert sowie aktiv gesteuert. Dem Vorstand der CHORUS AG sind gegenwärtig keine den Fortbestand des Konzerns beziehungsweise der Unternehmen gefährdende Risiken bekannt.

6 NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag stattgefunden haben, können dem Anhang in Abschnitt 12.9 entnommen werden.

7 PROGNOSEBERICHT

7.1 ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Das langsamere Wirtschaftswachstum der Schwellenländer und insbesondere Chinas belastet auch den gesamtwirtschaftlichen Ausblick auf das Jahr 2016. Es wird erwartet, dass das weltweite BIP um 2,9 Prozent wachsen wird. Europa wird aller Voraussicht nach seine moderate Erholung fortsetzen, wobei Italien und Frankreich wieder zu den am schwächsten wachsenden großen Volkswirtschaften gehören und Spanien sowie das Vereinigte Königreich das stärkste Wachstum aufweisen werden. Die deutsche Volkswirtschaft wird voraussichtlich von der anhaltenden Erholung in Europa profitieren. Das Wachstum sollte sich gegenüber dem Kalenderjahr 2015 beschleunigen. Die BIP-Wachstumsrate der USA sollte ebenfalls leicht ansteigen. Während die negativen Effekte aus dem niedrigen Ölpreis auf Investitionen im Öl- und Gasbereich voraussichtlich langsam nachlassen werden, sollten die positiven Effekte, insbesondere auf den privaten Konsum, das Wirtschaftswachstum in diesem Bereich unterstützen.

7.2 BRANCHENENTWICKLUNG

CHORUS sieht die Entwicklung der Märkte für Erneuerbare Energien grundsätzlich positiv. Das im Dezember 2015 in Paris beschlossene Klimaabkommen zeigt einen breiten gesellschaftlichen und politischen Konsens darüber, dass die Erneuerbaren Energien die Entwicklung im Stromsektor weiter massiv vorantreiben sollen und CO₂-neutrale Technologien an die Spitze der nachgefragten Investitionsobjekte rücken werden. Experten schätzen, dass über die nächsten 15 Jahre Investitionen in Höhe von umgerechnet rund 15 Billionen Euro in diesem Sektor benötigt werden.

Obwohl die Entwicklung in Europa im globalen Vergleich leicht rückläufig ist, werden sich unserer Einschätzung nach die etablierten Märkte innerhalb der Europäischen Union weiter stabilisieren. Darüber hinaus gibt es innerhalb der Union ausreichend Wachstumspotenzial. Frankreich etwa hat Mitte 2015 ein Gesetz zur Energiewende beschlossen: Der Anteil an Strom, der aus Kernenergie produziert wird, soll bis 2025 von 75 auf 50 Prozent reduziert werden. In Einklang mit der Verpflichtung der EU-Staats- und -Regierungschefs zur Senkung der Emissionen um 80 bis 95 Prozent bis 2050 setzt die Europäische Union darüber hinaus ein verbindliches Etappenziel, nämlich die Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch um mindestens 27 Prozent bis 2030. Angesichts der jüngsten Entwicklungen gehen wir davon aus, dass dieser Anteil überschritten werden wird.

In Deutschland, wo sich derzeit rund 70 Prozent unserer Investitionen befinden, zeigt die Bundesregierung Kontinuität in Planung und Ausführung des Erneuerbare Energien Gesetzes. Gemäß dem Eckpunktepapier des Bundeswirtschaftsministeriums vom 15. Februar bezüglich der in diesem Jahr anstehenden Novellierung des Gesetzes soll der künftige Ausbau der Erneuerbaren Energien den Marktgegebenheiten weiter angepasst werden. Das Ausschreibungsmodell bleibt bestehen. Die anfängliche Ausschreibungsmenge bei Wind an Land soll voraussichtlich rund 2.900 MW (brutto) pro Jahr betragen, für die Photovoltaik soll der Ausbaukorridor von jährlich 500 MW für alle PV-Anlagen mit einer Leistung von über 1 MW ausgeschrieben werden. Wir sind dementsprechend zuversichtlich, dass die Bundesregierung an der tragenden Säule der Energiewende, dem Ausbau der Erneuerbaren Energien im Stromsektor, festhalten und dieses Ziel auch innerhalb der Europäischen Union weiterhin vorantreiben wird.

Weitere Trends der nächsten Jahre sind Innovationen im Bereich E-Mobility, Speichertechnologie und Netzintegration. Hier könnten sich in den nächsten Jahren perspektivisch weitere Investitionsmöglichkeiten für CHORUS ergeben.

7.3 GESAMTAUSSAGE ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Aufgrund der aufgezeigten Trends und Branchenentwicklungen schätzt CHORUS die Perspektiven sehr positiv ein. Wir sind davon überzeugt, dass CHORUS über die folgenden Wettbewerbsstärken verfügt, die zu einer Wertsteigerung beitragen und CHORUS auch künftig von ihren Wettbewerbern unterscheiden werden:

- ein breites und vielseitiges Portfolio hochwertiger Solar- und Windparks
- ein risikoarmer Anlageschwerpunkt mit umfangreichem Zugang zu Investitionsmöglichkeiten
- umfassendes Know-how und Wachstumschancen im Bereich der Betriebsführungsdienstleistungen
- sehr guter Zugang zu professionellen Investoren
- Erwirtschaftung kontinuierlicher und verlässlicher Cashflows durch ein diversifiziertes Portfolio
- eine erfahrene Geschäftsführung und optimierte Betriebsabläufe

CHORUS rechnet mit der Fortsetzung der positiven Entwicklungen im Geschäftsjahr 2016. Vor allem ist CHORUS davon überzeugt, im nächsten Jahr mehrere Anlagen zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in Europa von ihrer attraktiven Pipeline gezielter Investitionsmöglichkeiten erwerben zu können und ihre Vermögensbasis in den Geschäftsbereichen Stromerzeugung aus Solarenergie und Stromerzeugung aus Windenergie mit den eingeworbenen Mitteln aus dem Börsengang weiter auszubauen.

CHORUS ist außerdem zuversichtlich, die Mittelbeschaffung für institutionelle Anleger im Rahmen ihrer Asset Management Tätigkeiten erfolgreich vorantreiben zu können und diese neuen Mittel in den Erwerb zusätzlicher Vermögenswerte im Bereich der Erneuerbaren Energien für solche Fonds aus der Investitionspipeline von CHORUS zu investieren.

Darüber hinaus will CHORUS die Projektverwaltung ihrer Parks verschlanken und die Ertragslage durch die Vereinbarung neuer und verbesserter Finanzierungsbedingungen für ihre Parks mit den finanzierenden Banken verbessern.

Basierend auf dem eigenen Portfolio an Solar- und Windparks zum Veröffentlichungszeitpunkt, der Annahme gleichbleibender Rahmenbedingungen im Erneuerbare Energien Umfeld sowie der Erwartung, dass keine wesentlichen Abweichungen von den langjährigen Ertragsprognosen eintreten werden, plant CHORUS für das nächste Geschäftsjahr einen mittleren Zuwachs der Ergebnisgrößen Umsatz, EBITDA und EBIT, wobei sich dieser durch den Zukauf mehrerer Windenergieanlagen hauptsächlich im Segment Stromerzeugung

aus Windenergie niederschlagen wird. Abhängig vom Konsolidierungszeitpunkt der mit den Mitteln aus dem Börsengang weiteren vorgesehenen Zukäufe kann die Steigerung der genannten Ergebnisgrößen sogar hoch oder sehr hoch ausfallen.

Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass CHORUS im Hinblick auf die aktuellen Prognosen sehr gut aufgestellt ist. Daher blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und erwarten auch in 2016 eine anhaltend positive Entwicklung unseres Geschäftsverlaufs.

8 ERGÄNZENDE LAGEBERICHTERSTATTUNG ZUM EINZELABSCHLUSS DER CHORUS CLEAN ENERGY AG

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der CHORUS Clean Energy AG werden zusammengefasst dargestellt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der CHORUS Clean Energy AG, der nach den Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt wird. Ferner werden die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) beachtet.

8.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Geschäftstätigkeit der CHORUS Clean Energy AG als Mutterunternehmen des CHORUS-Konzerns umfasst im Wesentlichen die Leitungsfunktionen des Konzerns. Hierzu zählen u. a. Festlegen der Konzernstrategie, Durchführung von Verschmelzungen und Übernahmen sowie Integration, Risikomanagement, Konzernrechnungslegung und Konzerncontrolling, Finanzen, Rechtsfunktionen, Besteuerung, Investor Relations, Marketing, IT, Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG wird insbesondere von der Steuerung der Zentralfunktionen beeinflusst. Die Weiterberechnung von Kosten für erbrachte Dienstleistungen an die in- und ausländischen Gesellschaften des CHORUS-Konzerns ist hierbei die wesentliche Position.

8.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER CHORUS CLEAN ENERGY AG

VERGLEICHBARKEIT DER FINANZINFORMATIONEN

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CHORUS Clean Energy AG im Geschäftsjahr 2015 ist nur eingeschränkt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar, da die 74 operativen und Holdinggesellschaften einschließlich Solar- und Windparks im Dezember 2014 eingebracht wurden. Ferner handelt es sich beim Vorjahr um ein Rumpfgeschäftsjahr für den Zeitraum vom 31. Juli 2014 bis zum 31. Dezember 2014.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG wird in der folgenden verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

in TEUR	2015	2014
Umsatzerlöse	3.015	960
Sonstige betriebliche Erträge	357	0
Materialaufwand	0	-22
Personalaufwand	-2.165	-45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.555	-1.693
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-10.348	-800
Abschreibungen	-14	0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-10.362	-800
Finanzergebnis	870	76
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-9.492	-725
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-418	-760
Jahresfehlbetrag	-9.910	-1.484

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die CHORUS Clean Energy AG Gesamtumsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.015 (2014: TEUR 960). Der Anstieg geht in erster Linie auf die Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften im Dezember 2014 zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 357 (2014: TEUR 0), was insbesondere durch die Weiterbelastung von Aufwendungen aus dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft an Altaktionäre bedingt ist.

Der Personalaufwand stieg 2015 von TEUR 45 im Vorjahr auf TEUR 2.165 an. Dies ist im Wesentlichen auf den Transfer der Belegschaft von einem Tochterunternehmen zur CHORUS Clean Energy AG zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 11.555 (2014: TEUR 1.693). Der Anstieg ist insbesondere bedingt durch das Rumpfgeschäftsjahr 2014 sowie die mit dem erfolgreichen Börsengang verbundenen Kosten im Geschäftsjahr 2015.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsjahr 2015 betrug insgesamt TEUR -10.348 (2014: TEUR -800). Die EBITDA-Marge lag bei -343 Prozent (2014: -83 Prozent).

Der Abschreibungsaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 14 (2014: TEUR 0). Der Anstieg geht auf die geringeren Abschreibungen im Vorjahr aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres und die Zugänge der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2015 zurück.

Damit ergab sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von TEUR -10.362 (2014: TEUR -800), was einer EBIT-Marge von -344 Prozent (2014: -83 Prozent) entspricht.

Das Finanzergebnis stieg von TEUR 76 im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 870 im Geschäftsjahr 2015. Der Anstieg geht in erster Linie auf die Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften im Dezember 2014 und die damit verbundenen Zinsen aus Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurück. Der Effekt wird geschmälert durch die dem endlichen Geschäftsmodell geschuldeten Wertminderungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Die EBT-Marge lag 2015 bei -315 Prozent (2014: -76 Prozent) mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von TEUR -9.492 (2014: TEUR -725).

Der Ertragsteueraufwand für das Geschäftsjahr 2015 lag bei TEUR 418 gegenüber einem Aufwand von TEUR 760 im Vorjahr. Der Rückgang geht in erster Linie auf die geminderten Einspeisevergütungen in den italienischen Parks und die damit einhergehende Verringerung der von der CHORUS AG zu versteuernden Jahresergebnisse der Betriebsgesellschaften in 2015 zurück.

Der Jahresfehlbetrag der CHORUS Clean Energy AG im Geschäftsjahr 2015 lag bei TEUR -9.910 (2014: TEUR -1.484), was einer Marge von -329 Prozent (2014: -155 Prozent) entspricht.

Sondereffekte

Analog zur Darstellung im Konzern wird im Folgenden die Ertragslage ohne Berücksichtigung der Sondereffekte dargestellt. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Finanzinformationen über mehrere Berichtszeiträume sicherzustellen, wurden die folgenden Posten um die außergewöhnlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang bereinigt. Hieraus ergibt sich folgende Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der CHORUS Clean Energy AG:

in TEUR	2015
EBITDA	-10.348
Aufwendungen für den Börsengang	8.767
EBITDA angepasst	-1.581
EBIT	-10.362
Aufwendungen für den Börsengang	8.767
EBIT angepasst	-1.595
Jahresfehlbetrag	-9.910
Aufwendungen für den Börsengang	8.767
Jahresfehlbetrag angepasst	-1.143

Das um die Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von TEUR 8.767 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR -1.581, was einer angepassten Marge von -52 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug 2015 TEUR -1.595. Die angepasste Marge lag damit bei -53 Prozent.

Das angepasste Ergebnis des Geschäftsjahrs 2015 liegt bei TEUR -1.143, was einer angepassten Marge von -38 Prozent entspricht.

Da sich die Sondereffekte nur auf den erfolgreichen Börsengang beziehen und nur im Jahr 2015 auftraten, ist der Vorjahresvergleich nicht aussagekräftig.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage der CHORUS Clean Energy AG wird in der folgenden verkürzten Bilanz dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014	Veränderung	
			absolut	in %
Anlagevermögen	162.030	150.586	11.444	8
Umlaufvermögen	87.582	6.909	80.673	1.168
Rechnungsabgrenzungsposten	56	0	56	11.626
Bilanzsumme	249.668	157.496	92.172	59
Eigenkapital	247.432	155.005	92.427	60
Rückstellungen	904	1.070	-166	-16
Verbindlichkeiten	1.332	1.421	-89	-6

Die Bilanzsumme der CHORUS Clean Energy AG hat sich im Wesentlichen aufgrund des erfolgreichen Börsengangs der CHORUS um 59 Prozent auf TEUR 249.668 (2014: TEUR 157.496) erhöht.

Das Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2015 insgesamt TEUR 162.030 und lag damit über dem Wert zum 31. Dezember 2014 von TEUR 150.586. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die Veränderungen der Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund von Entnahmen und Wertminderungen aus.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Stichtag auf TEUR 87.582 und verzeichnete damit einen Anstieg im Vergleich zum Stand zum 31. Dezember 2014 (TEUR 6.909), was im Wesentlichen durch den Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten aufgrund des erfolgreichen Börsengangs bedingt ist.

Das Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 155.005 am 31. Dezember 2014 um TEUR 92.427 auf TEUR 247.432 zum 31. Dezember 2015. Dieser Anstieg erklärt sich hauptsächlich durch den Anstieg des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage im Zuge des erfolgreichen Börsengangs. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 99 Prozent (98 Prozent zum 31. Dezember 2014).

Der Rückgang der Rückstellungen von TEUR 1.070 am 31. Dezember 2014 auf TEUR 904 zum 31. Dezember 2015 ist vor allem auf die gesunkenen Rückstellungen für Beratungskosten durch den erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich insbesondere der Anstieg der Personalarückstellungen aufgrund des Transfers der Belegschaft zur CHORUS Clean Energy AG aus.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (TEUR 1.421) ergab sich ein Rückgang der Verbindlichkeiten auf TEUR 1.332. Diese liegen damit in etwa auf Vorjahresniveau.

FINANZLAGE

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der CHORUS Clean Energy AG werden anhand der nachfolgenden verkürzten Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

in TEUR	2015	2014
Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	-11.873	-170
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-13.075	-2
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	99.981	5.855
Veränderung Finanzmittelbestand	75.034	5.684
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.734	50
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	80.768	5.734

Wie vorstehend erwähnt, ist die Finanzlage nur eingeschränkt mit der Finanzlage des Vorjahreszeitraums vergleichbar, da die Angaben für 2014 aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2014 und der Einbringung der 74 operativen und Holdinggesellschaften einschließlich Solar- und Windparks im Dezember 2014 nur bedingt aussagekräftig sind.

Die Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt im Berichtszeitraum TEUR 75.034 (2014: TEUR 5.684) und umfasste folgende Elemente:

CHORUS Clean Energy AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 einen Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 11.873 (2014: TEUR 170), der hauptsächlich auf die Auszahlungen im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft zurückzuführen ist.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 13.075 (2014: TEUR 2) geht vorwiegend auf die mit Investitionstätigkeiten der Gesellschaft verbundene Erhöhung von Gesellschafterdarlehen zurück. Gegenläufig wirkten sich die Entnahmen der Gesellschaft aus ihren Tochterunternehmen aus.

Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 99.981 (2014: TEUR 5.855) und ist in erster Linie durch die Zuflüsse aus dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft zu erklären.

CHORUS Clean Energy AG konnte sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

8.3 CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der CHORUS Clean Energy AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die des CHORUS-Konzerns. An den Risiken der Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die CHORUS Clean Energy AG grundsätzlich entsprechend den Beteiligungsquoten. Die Schlussfolgerungen zur Gesamteinschätzung der Risikosituation des Konzerns sind damit auch für die Risikosituation der CHORUS Clean Energy AG gültig.

Als Mutterunternehmen ist die CHORUS Clean Energy AG in das konzernweite Risikomanagementsystem des CHORUS-Konzerns eingebunden. Die nach § 289 Abs. 5 HGB geforderte Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems für die CHORUS Clean Energy AG geht aus dem Chancen- und Risikobericht des Konzerns hervor.

8.4 PROGNOSE

Ausgehend von den im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklungen ergeben sich die nachfolgenden Erwartungen für die CHORUS Clean Energy AG. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein mittlerer bis hoher Zuwachs bei den Umsatzerlösen erwartet. Dieser ergibt sich insbesondere

re aufgrund der durchgeführten Akquisitionen von Solar- und Windparks sowie des weiteren Ausbaus des Asset Management Geschäfts. Eine derartige Steigerung wird vom Vorstand der CHORUS Clean Energy AG auch im Hinblick auf EBIT und EBITDA erwartet. Eine höhere Steigerung aller genannten Ergebnisgrößen kann sich aus weiteren Zukäufen im Laufe des Geschäftsjahres ergeben. Neben der aufgezeigten Verbesserung der Ertragslage ist der geplante Anstieg des EBIT und EBITDA in erster Linie auf den erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft und damit verbundenen einmaligen Kosten im Geschäftsjahr 2015 zurückzuführen. Gegenläufig wird sich voraussichtlich die Erhöhung des Personalaufwands aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl auswirken.

9 ZUSAMMENFASSEND BEURTEILUNG DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Geschäftsjahr 2015 ist für den CHORUS-Konzern überaus erfolgreich verlaufen. In einem weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfeld schätzen wir die Entwicklung des Geschäftsjahres 2015 und die wirtschaftliche Situation des CHORUS-Konzerns insgesamt sehr positiv ein. Unser nachhaltiges Wachstum lässt sich an einer durchgängigen Verbesserung der Kernsteuerungsgrößen sowie unserer soliden Bilanzstruktur aufzeigen.

Mit den strategischen Zukäufen der neuen Wind- und Solarparks zum Ende des Jahres konnte CHORUS ihre starke Marktposition sowohl im Bereich der Energieerzeugung als auch im Bereich Asset Management weiter ausbauen.

Darüber hinaus haben wir mit dem erfolgreichen Börsengang im Oktober einen weiteren wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte gesetzt. Teile des Emissionserlöses hat der Konzern bereits in 2015 erfolgreich investiert. Im Laufe des Jahres planen wir, den restlichen Emissionserlös nachhaltig und wertsteigernd anzulegen.

Dieser Lagebericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Schätzungen des Vorstands nach dessen bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts beruhen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher von den Ergebnissen abweichen, wenn einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2015 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR

	Anhang- angabe	2015	2014
in TEUR			
Umsatzerlöse	7.2	58.582	3.349
Sonstige Erträge	7.3	2.621	930
Personalaufwand	7.4	-2.686	-2.149
Sonstige Aufwendungen	7.5	-15.661	-3.419
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		42.856	-1.289
Abschreibungen	7.6	-21.976	-74
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		20.880	-1.363
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	8.3	-26	4
Finanzerträge	7.7	192	269
Finanzaufwendungen	7.7	-10.076	-141
Erträge aus der Bewertung von Zinsswaps		1.872	0
Finanzergebnis	7.7	-8.038	132
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		12.842	-1.231
Ertragsteuern	7.8	-3.939	-359
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		8.903	-1.590
Sonstiges Ergebnis			
Positionen, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	8.11	998	0
Steuereffekt	8.11	-256	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		743	0
Gesamtergebnis		9.646	-1.590
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		8.903	-1.590
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar		8.907	-1.598
Nicht beherrschende Anteile		-4	8
Gesamtergebnis		9.646	-1.590
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar		9.650	-1.598
Nicht beherrschende Anteile		-4	8
Ergebnis je Aktie (in EUR)	7.9		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	7.9	0,45	-0,40
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	7.9	0,45	-0,40

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2015

VERMÖGENSWERTE

	Anhang- angabe	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR			
A) Langfristige Vermögenswerte		467.214	457.343
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	8.1	170.642	181.149
Sachanlagen	8.2	273.147	252.521
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8.3	585	480
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.4	5.761	4.374
Latente Steueransprüche	8.5	17.079	18.819
B) Kurzfristige Vermögenswerte		141.956	51.961
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.6	8.623	6.420
Forderungen aus Ertragsteuern	7.8	407	826
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.7	4.827	1.327
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.8	8.532	6.098
Flüssige Mittel:	8.9	114.728	37.290
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.9	101.028	21.199
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.9	13.700	16.091
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.10	4.839	0
Bilanzsumme		609.170	509.304

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	Anhang- angabe	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR			
A) Eigenkapital gesamt		230.335	123.844
Grundkapital	8.11	27.705	50
Kapitalrücklage	8.11	190.700	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	8.11	743	0
Gewinnrücklagen	8.11	11.176	2.269
Noch nicht eingetragene Bareinlagen	8.11	0	5.855
Noch nicht eingetragene Sacheinlagen	8.11	0	115.645
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital		230.324	123.819
Nicht beherrschende Anteile		11	25
B) Langfristige Schulden		324.135	350.108
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	8.12	4.368	4.034
Langfristige Rückstellungen	8.13	4.780	3.358
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.14	312.894	341.057
Latente Steuerschulden	8.5	2.093	1.659
C) Kurzfristige Schulden		54.700	35.352
Kurzfristige Rückstellungen	8.13	200	1.382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.15	10.560	4.716
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	7.8	4.177	3.537
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.14	34.840	21.446
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.16	1.681	3.431
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	8.17	245	840
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	8.10	2.998	0
Bilanzsumme		609.170	509.304

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER DES JAHRES 2015

	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar				
	Anhangangabe	Grundkapital	Kapitalrücklage	Rücklage aus Zeitwertänderungen	Gewinnrücklagen
in TEUR					
Stand zum 1. Januar 2015		50	-		2.269
Gesamtergebnis für den Berichtszeitraum					
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		-	-	-	8.907
Sonstiges Ergebnis	8.11	-	-	743	-
Gesamtergebnis		-	-	743	8.907
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens					
Einzahlungen und Auszahlungen					
Einzahlungen aus Börsengang	8.11	10.256	89.744	-	-
Eigenkapitalbeschaffungskosten, netto	8.11	-	-5.043	-	-
Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen	8.11	-	-	-	-
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		10.256	84.701	-	-
Sonstige Veränderungen					
Umwidmung nach Eintragung ins Handelsregister	8.11	17.399	104.102	-	-
Eigenkapitalbeschaffungskosten, netto	8.11	-	-440	-	-
Sonstige Veränderungen		-	2.337	-	-
Gesamte sonstige Veränderungen		17.399	105.999	-	-
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		27.655	190.700	-	-
Stand zum 31. Dezember 2015		27.705	190.700	743	11.176

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

	Noch nicht eingetragene Bareinlage	Noch nicht eingetragene Sacheinlage	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	5.855	115.645	123.819	25	123.844
	-	-	8.907	-4	8.903
	-	-	743	-	743
	-	-	9.650	-4	9.646
	-	-	100.000	-	100.000
	-	-	-5.043	-	-5.043
	-	-	-	-11	-11
	-	-	94.957	-11	94.946
	-5.855	-115.645	0	-	0
	-	-	-440	-	-440
	-	-	2.337	-	2.337
	-5.855	-115.645	1.898	-	1.898
	-5.855	-115.645	96.855	-11	96.844
	-	-	230.324	11	230.335

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER DES JAHRES 2014

	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zurechenbar			
	Anhangangabe	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
in TEUR				
Stand zum 1. Januar 2014		250	25	3.873
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)/Gesamtergebnis		-	-	-1.598
Gesamtergebnis		-	-	-1.598
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens				
Einzahlungen und Ausschüttungen				
Umgliederung aufgrund Formwechsel	8.11	-250	-25	-
Gründung der CHORUS Clean Energy AG	8.11	50	-	-
Einzahlungen	8.11	-	-	-
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-200	-25	-
Veränderungen von Beteiligungsquoten				
Eigentümerwechsel ohne Kontrollwechsel	8.11	-	-	-6
Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten		-	-	-6
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		-200	-25	-6
Stand zum 31. Dezember 2014		50	-	2.269

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

	Noch nicht eingetragene Bareinlage	Noch nicht eingetragene Sacheinlage	Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	-	-	4.148	11	4.159
	-	-	-1.598	8	-1.590
	-	-	-1.598	8	-1.590
	-	275	-	-	-
	-	-	50	-	50
	5.855	115.370	121.225	-	121.225
	5.855	115.645	121.275	-	121.275
	-	-	-6	6	-
	-	-	-6	6	-
	5.855	115.645	121.269	6	121.275
	5.855	115.645	123.819	25	123.844

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2015 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR

	Anhang- angabe	2015	2014
in TEUR			
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		8.903	-1.590
Ergebnisanpassungen			
Finanzergebnis	7.7	8.038	-132
Ertragsteuern	7.8	3.939	359
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		20.880	-1.363
Gezahlte Ertragsteuern		-945	-422
Abschreibungen	7.6	21.976	74
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		30	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-841	0
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2.446	-750
Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögenswerte		-1.280	4.861
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-520	1.460
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1.731	100
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten		-2.576	568
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		32.547	4.528
Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		332	2
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	5.1/5.2	2.426	14.778
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-4.338	-280
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-12.931	-131
Erhaltene Zinsen		52	269
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-14.460	14.638
Einzahlungen aus Darlehen (Kreditaufnahmen)		4.424	0
Auszahlungen zur Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten		-23.397	0
Auszahlungen für Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten		-1.230	0
Gezahlte Zinsen		-13.773	-187
Auszahlungen an Minderheitskommanditisten und übrige Minderheitsgesellschafter		-330	0
Einzahlungen von Aktionären		0	5.855
Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehen		0	-4.500
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		100.000	0
Auszahlungen für Eigenkapitalbeschaffungskosten		-5.930	0
Veränderung von beschränkt verfügbaren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		2.391	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		62.156	1.168
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		80.242	20.333
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	8.9	21.199	866
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	8.10	-413	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	8.9	101.028	21.199

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015 (IFRS)

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DAS BERICHTENDE UNTERNEHMEN

Die CHORUS Clean Energy AG („CHORUS AG“ oder „das berichtende Unternehmen“) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und wurde im Juli 2014 gegründet und im August 2014 unter der Nummer HRB 213342 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Der Sitz des Unternehmens ist: 85579 Neubiberg (bei München), Prof.-Messerschmitt-Str. 3, Deutschland.

Der Konzernabschluss für die CHORUS AG zum und für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2015 umfasst das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften (gemeinsam „CHORUS-Konzern“ oder „CHORUS“).

Der Konzernvorstand der CHORUS Clean Energy AG hat am 31. März 2016 den Konzernabschluss zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

BÖRSENGANG

Seit dem 7. Oktober 2015 werden die Aktien der CHORUS Clean Energy AG im regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Rahmen des Börsengangs wurden 10.571.322 auf das Unternehmen lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2015 platziert, davon 10.256.411 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Börsengang und 314.911 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien aus dem Besitz einzelner Altaktionäre. Der CHORUS AG floss aus dem Börsengang ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 100 Millionen Euro zu.

BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

CHORUS ist ein unabhängiger Energieerzeuger und Assetmanager mit umfassendem Serviceangebot und langjährigem Schwerpunkt auf Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Darüber hinaus erbringt CHORUS Beratungs- und Assetmanagement-Leistungen für institutionelle Anleger im Bereich „Erneuerbare Energien“.

Die CHORUS AG wurde im Juli 2014 gegründet. Am 4. Dezember 2014 haben die CHORUS Clean Energy AG, 20 Personenhandelsgesellschaften, die Gesellschafter der CHORUS GmbH, REGIS Treuhand & Verwaltung GmbH für Beteiligungen (als Treuhänder für einen nicht mit dem CHORUS-Konzern verbundenen Investor) („REGIS“), Heinz Jarothe, Holger Götze und Helmut Horst Einbringungsvereinbarungen abgeschlossen, gemäß denen u. a. die in den Holding- und operativen Gesellschaften gehaltenen Anteile sowie die entsprechenden Darlehen zum Datum des Inkrafttretens am 31. Dezember 2014 eingebracht wurden (Erwerbszeitpunkt).

„Holding- und operative Gesellschaften“ oder „CHORUS-Gesellschaften“ bezeichnete zu dem Zeitpunkt 74 Gesellschaften, die 57 Solar- und fünf Windparks hielten. Durch ihre Holding- und operativen Gesellschaften erwirbt und betreibt CHORUS Solar- und Windparks in Europa mit Schwerpunkt Deutschland.

Die Beratungsdienstleistungen von CHORUS umfassen die Auflegung von Fonds für professionelle Anleger und maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für diese Anlegergruppen im Bereich Erneuerbare Energien. Im Anschluss an diese Strukturierung stellt CHORUS normalerweise Asset Management-Dienstleistungen („Asset Management“) für diese institutionellen Fonds und andere Anlagevehikel von professionellen Anlegern und den von ihnen gehaltenen operativen Gesellschaften bereit.

Im Konzernabschluss 2014 wurde die CHORUS GmbH für Bilanzierungszwecke gemäß IFRS 3 als bilanzieller Erwerber behandelt. Folglich wurde für die CHORUS GmbH und ihre Tochtergesellschaften die Buchwertfortführung angewendet.

Im Konzernabschluss zum und für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 wurden die Einbringungen der Holding- und operativen Gesellschaften und die eingebrachten Darlehen gemäß IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt als ein einzelner Unternehmenszusammenschluss bilanziert. Daher wurden die Ertragslage der Holding- und operativen Gesellschaften und die Auswirkungen der eingebrachten Darlehen auf die Ertragslage des CHORUS-Konzerns vom Erwerbszeitpunkt (31. Dezember 2014) im Konzernabschluss 2014 aufgenommen.

GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss der CHORUS AG zum 31. Dezember 2015 wurde gemäß und in Übereinstimmung mit allen von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Publikationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 mit der Vergleichsperiode vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sind nur eingeschränkt vergleichbar, da die operativen und Holdinggesellschaften einschließlich der Solar- und Windparks erst zum 31. Dezember 2014 eingebracht wurden und im Geschäftsjahr 2014 keine Auswirkungen haben.

Tochtergesellschaften werden vollständig konsolidiert ab dem Zeitpunkt, an dem die CHORUS AG die Beherrschung er-

langt, und bleiben bis zu dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Konzerninterne Transaktionen, Salden, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden eliminiert. Die Erstellung erfolgt auf der Grundlage von historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme bestimmter Vermögenswerte, die zum Fair Value bilanziert werden.

Die Bilanz ist gemäß IAS 1 auf Grundlage der Unterscheidung zwischen langfristig und kurzfristig klassifiziert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nicht anders vereinbart, werden sämtliche Werte kaufmännisch auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

2 ANWENDUNGEN NEUER UND ÜBERARBEITETER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten und von der EU übernommenen IFRS-Standards und -Interpretationen angewandt. Darin enthalten sind auch die im Rahmen des fortlaufenden Projekts zur jährlichen Verbesserung der IFRS („Annual

Improvements to IFRS“) des IASB veröffentlichten Änderungen. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergeben sich, soweit nicht anders angegeben, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2015 erstmals angewandte neue IFRS- beziehungsweise geänderte IAS-Rechnungslegungsvorschriften:

Standard/ Interpretation	Veröffentlichung durch IASB	Verbindliche Anwendung	Endorsement EU	Inhalt
IFRIC 21 Levies „Abgaben“	Mai 13	Jun 14	Jun 14	IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrunde liegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung.
Jährlicher IFRS-Verbesserungszyklus 2011-2013	Dez 13	Jan 15	Dez 14	Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wird eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Darüber hinaus sind vom IASB weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die entweder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der CHORUS AG haben oder bei denen man sich im Prüfungspro-

zess der Anwendungsfolgen befindet. Folgende Rechnungslegungsvorschriften waren für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden daher von der CHORUS AG nicht angewendet:

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Verbindliche Anwendung	Endorsement EU	Inhalt
IFRS 11 Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Mai 14	Jan 16	Nov 15	IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar. Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3.
IAS 1 Anhangangaben	Dez 14	Jan 16	Dez 15	Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klar- gestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr In- halt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterun- gen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klar- gestellt, wie Anteile am sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unter- nehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.
IAS 16 IAS 38 Klarstellung der zulässigen Abschreibungs- methoden	Mai 14	Jan 16	Dez 15	Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatz- basierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnah- mefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Verbindliche Anwendung	Endorsement EU	Inhalt
IAS 16 IAS 41 Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse	Jun 14	Jan 16	Nov 15	Nach IAS 41 werden bislang alle biologischen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet. Dies gilt auch für sog. fruchttragende Gewächse, wie Weinreben, Kautschukbäume und Ölpalmen, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis verkauft zu werden. Nach den Änderungen sind fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Änderungen können die Bilanzierenden von speziellen Erleichterungen Gebrauch machen. So dürfen fruchttragende Gewächse zum Übergangszeitpunkt vereinfachend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.
IAS 19 Leistungsorien- tierte Pläne: Arbeit- nehmerbeiträge	Nov 13	Feb 15	Dez 14	Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.
IAS 27 Equity-Methode in separaten Abschlüssen	Aug 14	Jan 16	Dez 15	Mit der Änderung wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der Equity-Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig. Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair Value Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen.
Jährlicher IFRS-Ver- besserungszyklus 2010–2012	Dez 13	Feb 15	Dez 14	Im Rahmen des <i>annual improvement project</i> wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.
Jährlicher IFRS-Ver- besserungszyklus 2012–2014	Sep 14	Jan 16	Dez 15	Im Rahmen des <i>annual improvement project</i> wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Verbindliche Anwendung	Endorsement EU	Inhalt
IFRS 9 Finanzinstrumente	Jul 14	Jan 18	ausstehend	<p>Die überarbeitete Version beinhaltet insbesondere neue Anforderungen zum Ansatz und zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten und führt weiterhin die Anforderungen zur Ausbuchung von finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die bisher in IAS 39 geregelt wurden.</p> <p>Die überarbeitete Version sieht weiterhin für die meisten finanziellen Verbindlichkeiten die Bewertung nach fortgeführten Anschaffungskosten vor. Es bestehen neue Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierbei wird die anteilige erfolgswirksame Wertveränderung, welche aus Veränderungen des Kreditrisikos des Bilanzierenden resultiert, im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.</p> <p>Weiterhin wird ein neues Modell zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften eingeführt, welches darauf ausgerichtet ist, das Risikomanagement in Bezug auf Sicherungsgeschäfte deutlicher zu erfassen.</p>
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Mai 14	Jan 18	ausstehend	<p>IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden.</p> <p>Im ersten Schritt ist der Vertrag im Sinne von IFRS 15 zu bestimmen. Unter bestimmten Bedingungen sind Verträge zusammenzufassen. Im zweiten Schritt sind die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu bestimmen.</p> <p>Im dritten Schritt wird die Gegenleistung bestimmt.</p> <p>Im vierten Schritt ist die Gegenleistung auf die jeweiligen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen.</p> <p>Im fünften Schritt wird in Abhängigkeit des Kontrollübergangs bestimmt, wann der Umsatz erfasst wird. Je Leistungsverpflichtung ist anhand bestimmter Kriterien zu bestimmen, ob der Umsatz über einen Zeitraum oder in einem Zeitpunkt erfasst wird.</p> <p>Der Standard sieht zudem umfangreiche Angabepflichten über Art, Höhe, zeitlichen Verlauf von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen sowie den damit verbundenen Unsicherheiten vor.</p>

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Verbindliche Anwendung	Endorsement EU	Inhalt
IFRS 10 und IAS 28 Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschafts- unternehmen	Sep 14	auf unbe- stimmte Zeit verschoben	ausstehend	<p>Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.</p> <p>Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.</p> <p>Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.</p>
IFRS 10 IFRS 12 IAS 28 Investment- gesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungs- pflicht	Dez 14	Jan 16	ausstehend	<p>Die Änderungen dienen zur Klärung von verschiedenen Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Demnach sind Mutterunternehmen auch dann von der Konzernabschlussstellungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochterunternehmen nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert.</p> <p>Bezogen auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft wird nunmehr wie folgt differenziert: Tochterunternehmen, die selbst Investmentgesellschaften sind, sind – dem allgemeinen Grundsatz der investment entity exception folgend – zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dagegen sind Tochterunternehmen, die selbst keine Investmentgesellschaften sind, jedoch Dienstleistungen erbringen, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen und damit als Verlängerung der Tätigkeit des Mutterunternehmens zu betrachten sind, zu konsolidieren.</p> <p>Schließlich wird klargestellt, dass ein Investor, der nicht die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt und die Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture anwendet, die Bewertung zum beizulegenden Zeitpunkt beibehalten kann, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.</p> <p>Zudem sehen die Änderungen vor, dass eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat.</p>

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Verbindliche Anwendung	Endorsement EU	Inhalt
IFRS 16 Leasingverhältnisse	Jan 16	Jan 19	ausstehend	Der neue Standard wird weitreichende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer haben. War nach IAS 17 für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer in Form eines Nutzungsrechts am Leasingobjekt und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit in der Bilanz zu erfassen. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, dagegen weitgehend unverändert geblieben. IFRS 16 ersetzt IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27.
Änderung zu IAS 12 Ansatz latenter Steuern auf nicht realisierte Verluste	Jan 16	Jan 19	ausstehend	Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Bilanzierung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei schuldrechtlichen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.
Änderung zu IAS 7 Kapitalfluss- rechnung	Jan 16	Jan 17	ausstehend	Die Änderungen betreffen Vorgaben für zusätzliche Anhangangaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen sollen, die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens zu beurteilen.

3 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- ENTSCHEIDUNGEN UND HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Die Erstellung des Abschlusses gemäß IFRS ist mit Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen des Managements verbunden, die Auswirkungen auf die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und den Ausweis von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie sonstige am Stichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, bei denen im nächsten Geschäftsjahr ein erhebliches Risiko in Bezug auf wesentliche Anpassungen der Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten besteht, sind im Folgenden dargestellt.

BILANZIERUNG VON UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Bilanz im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen ausgewiesen. Dieser stellt sich als Überschuss der übertragenen

Gegenleistung und des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten dar. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die angesetzten Zeitwerte stellen eine wesentliche Schätzung dar. Wenn immaterielle Vermögenswerte ermittelt werden, wird der beizulegende Zeitwert unter Berücksichtigung ihrer Art mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese Bewertungen basieren auf verschiedenen Eingangsparametern und basieren teilweise auf Annahmen des Managements über die zukünftige Wertentwicklung des entsprechenden Vermögenswerts und des verwendeten Abzinsungssatzes.

Das Management übt insbesondere bei der Behandlung von Solar- und Windparks als Unternehmen gemäß IFRS 3 sein Ermessen aus.

Im Falle, dass die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende des Geschäftsjahres, in dem der Zusammenschluss stattfindet, unvollständig ist, gibt der Konzern für die Posten mit unvollständiger Bilanzierung vorläufige Beträge an.

Die für die Erstkonsolidierung verwendeten Kaufpreisallokationen (PPAs) können teilweise nur vorläufig sein, da sich nach der Erstellung der PPAs noch Kenntnisse ergeben können, die zu einer nachträglichen Anpassung innerhalb eines Jahres nach Erwerb führen können.

Weitere Erläuterungen sind im Abschnitt 5 zu Unternehmenszusammenschlüssen enthalten.

WERTMINDERUNG VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

CHORUS prüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für die Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft beziehungsweise dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Andere nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Wertminderung überprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ihre Buchwerte nicht wiedereinbringbar sein könnten. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen des Konzerns wurden bestimmte grundlegende Annahmen getroffen, um die erzielbaren Beträge zu ermitteln. In diesem Kontext stammen die beim Werthaltigkeitstest verwendeten erwarteten Cashflows aus den Budgets der mittelfristigen Planung für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit („ZGE“). Das Management geht davon aus, dass die Annahmen und Schätzungen, die den diskontierten Cashflows zugrunde liegen, angemessen sind. Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld und bei den branchenspezifischen Wachstumsannahmen können sich auf den Werthaltigkeitstest auswirken und dazu führen, dass zukünftig zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst werden müssen.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 8.1: Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert und in Anhang 8.2: Sachanlagen aufgeführt.

BESTEUERUNG

Das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften werden regelmäßig Steuerprüfungen unterzogen und unterliegen einem Prozess, bei dem die Steuerberechnung mit den zuständigen Behörden erörtert und vereinbart wird. Das Endergebnis dieser Steuerprüfungen und Gespräche kann zwar nicht mit Sicherheit bestimmt werden, das Management schätzt jedoch die Höhe der benötigten Rückstellungen für tatsächliche und latente Steuern auf der Grundlage der professionellen Beratung und der Art der laufenden Gespräche mit den zuständigen Steuerbehörden.

Latente Steueransprüche werden in dem Maße für noch nicht genutzte steuerliche Verluste angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein versteuerbares Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aufgerechnet werden können. In diesem Zusammenhang übt das Management bezüglich des erwarteten Zeitpunkts und der Höhe des versteuerbaren Ergebnisses sein Ermessen aus und bewertet latente Steueransprüche auf steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge entsprechend.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 4.12: Ertragsteuern und in Anhang 7.8: Ertragsteuern enthalten.

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die angesetzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten basiert auf Schätzungen des Managements. Am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft CHORUS die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 4.8: Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert und 4.9: Sachanlagen aufgeführt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT SOLAR- UND WINDPARKS

Solche Rückstellungen werden gebildet, wenn es als wahrscheinlich erachtet wird, dass wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und Rückbauverpflichtungen zu zukünftigen Abflüssen wirtschaftlichen Nutzens führen werden, wenn die Kosten verlässlich geschätzt werden können und nicht erwartet wird, dass die fraglichen Maßnahmen zu zukünftigen Zuflüssen wirtschaftlichen Nutzens führen werden. Die Schätzung zukünftiger Kosten ist mit vielen Unwägbarkeiten behaftet, darunter rechtliche Unwägbarkeiten bezüglich der anwendbaren Gesetze und Bestimmungen sowie Unwägbarkeiten bezüglich der tatsächlichen Bedingungen in den verschiedenen Ländern und an den Betriebsstandorten. Kostenschätzungen basieren insbesondere auf Branchenerfahrungen in ähnlichen Fällen, aktuellen Kosten und neuen Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Kosten haben. Änderungen dieser Schätzungen können sich auf das künftige Ergebnis des Konzerns auswirken.

4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

4.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDLAGE

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 berücksichtigt. Dementsprechend werden der an den Verkäufer übertragene Gegenwert plus der Wert der Minderheitsanteile und der beizulegende Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile am erworbenen Unternehmen gegen den Marktwert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Der sich aus einem Unternehmenszusammenschluss ergebende Geschäfts- oder Firmenwert ist folglich der Überschuss aus dem übertragenen Gegenwert und dem Betrag der Minderheitsanteile einerseits und den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten andererseits. Ist der Gegenwert geringer als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird die Differenz erneut bewertet und dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Änderung der Beteiligung des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führt, wird im Eigenkapital bilanziert.

Unternehmen, über welche die CHORUS AG die direkte oder indirekte Kontrolle hat und die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet, ebenso wie Joint Ventures, die gemeinsam mit anderen Unternehmen kontrolliert werden. Eine gemeinsame Unternehmung wird dann als Joint Venture klassifiziert, wenn die Parteien, die die Unternehmung gemeinsam kontrollieren, Rechte auf das Nettovermögen der Unternehmung haben. Änderungen des Anteils am Eigenkapital der Unternehmung beziehungsweise des Joint Venture, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden müssen, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden angewendet, um den Anteil der CHORUS AG am Eigenkapital aller Unternehmen nach der Equity-Methode zu bestimmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Gewinne werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinsame Kontrolle über die Unternehmung haben, Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmung besitzen, wird wie folgt bilanziert:

Die CHORUS AG bilanziert in Bezug auf ihre Anteile an einer gemeinsamen Betriebsunternehmung:

- ihre Vermögenswerte einschließlich ihres Anteils an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten;
- ihre Verbindlichkeiten einschließlich ihres Anteils an den gemeinschaftlich gehaltenen Verbindlichkeiten;
- ihre Einnahmen aus dem Verkauf ihres Anteils an dem mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit erzielten Ergebnis;
- ihren Anteil an dem Verkauf des mit der gemeinsamen Betriebsunternehmung erzielten Ergebnisses;
- ihre Kosten einschließlich ihres Anteils an den gemeinsam entstehenden Kosten.

4.2 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) erstellt, der Berichtswährung des CHORUS-Konzerns sowie der funktionalen Währung aller einbezogenen Gesellschaften.

Zwei Konzerngesellschaften sind aufgrund ihrer Investitionen in zum Verkauf verfügbare Investmentfonds Währungsschwankungen des US-Dollar ausgesetzt. Die anwendbaren Wechselkurse waren wie folgt:

	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
EUR/USD		
Kurs zum Ende der Periode	1,09	1,22
Durchschnittskurs	1,11	1,33

4.3 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bemessen. Der Umsatz wird um geschätzte Kundenrabatte und ähnliche Abzüge beziehungsweise Wertberichtigungen gekürzt.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung respektive der Erfüllung der Leistung an den Kunden beziehungsweise Erwerber. Die Lieferung gilt als abgeschlossen, wenn entsprechend den vertraglichen Bedingungen die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind, das Entgelt vertraglich festgelegt ist und die Erfüllung der Forderung als wahrscheinlich erachtet wird. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung bei den Solar- und Windparks mit Einspeisung der produzierten Energie in das Stromnetz, bei Dienstleistungen mit erfolgter Leistungserbringung.

Die Umsatzerlöse für Güter beziehungsweise Dienstleistungen bemessen sich nach dem Fair Value der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung.

Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie gegebenenfalls Retouren, Rabatte und sonstige Preisnachlässe ausgewiesen.

Sämtliche Umsatzerlöse werden nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe beziehungsweise Dienstleistungen gezeigt.

4.4 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden dann realisiert, wenn sie mit ausreichender Sicherheit von CHORUS vereinbart und alle Bedingungen erfüllt werden können. Wenn die Zuwendungen in Verbindung mit einer Aufwandsposition entstehen, werden sie – analog den Aufwendungen, die sie kompensieren sollen – über die entsprechenden Perioden verteilt.

4.5 FINANZERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge. Dem Zeitraum zuschreibbare Zinserträge sind auf Basis des ausstehenden Nominalbetrags mit dem entsprechenden effektiven Zinssatz zu erfassen. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Zahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts bei der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen, welche mit der Effektivzinsmethode erfasst werden, sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Aufwendungen aus der Wertveränderung von Ansprüchen der Minderheitskommanditisten.

4.6 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernüberschusses durch die gewogene durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht bei CHORUS der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie, da CHORUS keine potenziell verwässerten Stammaktien ausgegeben hat.

4.7 LEASING

Leasingverhältnisse werden immer dann als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn die Bedingungen des Leasingvertrags so gestaltet sind, dass alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übergehen. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der CHORUS-Konzern hat italienische Solaranlagen über Leasingverhältnisse finanziert, bei denen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile bei CHORUS verbleiben. Diese Leasingverträge wurden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing behandelt. Die Solaranlagen des jeweiligen Solarparks stellen Sicherheiten für die jeweilige Verbindlichkeit dar. Der CHORUS-Konzern fungiert lediglich als Leasingnehmer. Die Vermögenswerte des Finanzierungsleasings werden zunächst als Vermögenswerte des CHORUS-Konzerns mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses gebucht oder – falls dieser niedriger ist – zum derzeitigen Wert der Mindestleasingzahlungen. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist in der Konzernbilanz als Finanzleasing-Verpflichtung aufzuführen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeschlüsselt, so dass der Zinssatz für die übrige Verbindlichkeit konstant ist. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei den dargestellten Finanzierungsleasing-Sachverhalten handelt es sich zum Teil um Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Wurde im Rahmen dieser Transaktionen ein Ertrag generiert, wird dieser abgegrenzt und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden als Aufwand unter Verwendung eines linearen Ansatzes über die Mietdauer erfasst. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Periode verzeichnet, in der sie angefallen sind.

4.8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu den Anschaffungskosten oder, sofern sie in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, zu ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert erfasst. Sie werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird kein immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer gebucht. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einer jährlichen Wertminderungsprüfung unterzogen und nicht planmäßig abgeschrieben.

Für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Geschäfts- oder Firmenwert	n/a
Computersoftware	5 Jahre
Vorteilhafte Projektrechte	13–25 Jahre
Pachtvorauszahlungen (vorteilhafte Leasingverträge)	20–25 Jahre

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Einspeisetarife beträgt 16 Jahre.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens dar. Ist der Überschuss negativ, wird er in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht abgeschrieben. Er wird jährlich auf Wertminderung geprüft und kann häufiger beurteilt werden, sofern es während des Jahres einen Hinweis auf Wertminderung gibt.

STROMEINSPEISUNGSRECHTE

Der Wert der Stromeinspeisungsrechte bezieht sich auf die Einspeisevergütung nach dem deutschen Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), dem entsprechenden italienischen Gesetz sowie ähnlichen Ansprüchen in Österreich und Frankreich.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 8.1: Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert aufgeführt.

Die geschätzte Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden am Ende jeder Berichtsperiode überprüft, wobei etwaige Schätzungsänderungen prospektiv in der Bilanz berücksichtigt werden.

4.9 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Kosten enthalten Ausgaben, die dem Erwerb oder der Herstellung des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Kosten der selbst erstellten Anlagen beziehungsweise Vermögenswerte enthalten die Material- und direkten Personalkosten sowie andere direkt zurechenbare Kosten dafür, die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für die beabsichtigte Verwendung zu versetzen, und Kosten für Abbruch, Rückbau oder das Entfernen der Gegenstände.

Sofern Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als separate Positionen (Komponenten) von Sachanlagen berechnet.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden unter den sonstigen Erträgen beziehungsweise sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Buchwert des Gegenstands erfasst, sofern es wahrscheinlich ist, dass der sich aus dem Teil ergebende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Der Buchwert des ersetzten Teils wird ausgebucht.

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer jedes einzelnen Teils einer Sachanlage ausgewiesen. Ist nicht hinreichend sicher, dass der Leasingnehmer zum Ende der Leasinglaufzeit das Eigentum an dem Gegenstand erhält, wird der Leasinggegenstand aus Finanzierungsleasing über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer für den laufenden Berichtszeitraum und für Vergleichsperioden ist wie folgt:

Grundstücke	n/a
Solar- und Windparks	25 Jahre
Sonstige Betriebs- und Büroausstattung	2–13 Jahre
Anlagen im Bau	n/a

4.10 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns werden mindestens an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor (auslösendes Ereignis), wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird der erzielbare Betrag mindestens einmal im Jahr zur gleichen Zeit geschätzt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes wird definiert als der höhere der beiden Werte „beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert mit einem Vorsteuer-Diskontsatz berechnet, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird die Differenz als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der untersten Ebene dargestellt, für die Cashflows separat feststellbar sind. Ist der Cashflow für einen Vermögenswert nicht separat feststellbar, wird der Werthaltigkeitstest auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt, zu der der Vermögenswert gehört. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird den ZGES zugeordnet, um eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen. Die Zuweisung erfolgt auf diejenigen ZGES oder ZGE-Gruppen, welche voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden, in dem der Geschäfts- oder Firmenwert je nach Geschäftssegment entstand.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder seiner ZGE seinen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Bezug auf ZGES erfasste Wertminderungen werden zunächst zugewiesen, um den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts zu verringern, welcher der ZGE zugeordnet ist, und dann, um die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der ZGE (ZGE-Gruppe) anteilig zu verringern.

Eine Wertminderung in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird auch bei späterer Wertsteigerung nicht umgekehrt. Bei anderen Vermögenswerten werden in früheren Perioden erfasste Wertminderungen zu jedem Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte dafür beurteilt, ob der Verlust geringer ausfällt oder nicht mehr gegeben ist. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn es zu einer Änderung der zur Bestimmung des erzielbaren Betrags vorgenommenen Schätzungen kommt. Eine Wertminderung wird nur rück-

gängig gemacht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigt, der sich nach Abzug der Abschreibungen ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Details sind in Anhang 8.1: Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert sowie in Anhang 8.2: Sachanlagen aufgeführt.

4.11 FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Konzernbilanz ab dem Datum aufgeführt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden in der Regel am Erfüllungstag erfasst. Alle Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bei der erstmaligen Erfassung erfasst – im Fall von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam gebucht werden, plus Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des finanziellen Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit zuzuschreiben sind.

Klassen nach IFRS 7

Der CHORUS-Konzern klassifiziert Finanzinstrumente wie folgt:

- kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- langfristige finanzielle Vermögenswerte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten
- finanzielle Verbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestehen lediglich aus zum Verkauf verfügbaren Investitionen wie in Anhang 8.4 beschrieben.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden weiterhin in folgende Klassen unterteilt:

- Bankdarlehen
- Leasingverbindlichkeiten
- Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert

4.11.1 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Kategorien finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte gemäß der Definition von IAS 39 werden in folgende Kategorien eingeordnet:

- zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)
- Darlehen und Forderungen (LaR)
- zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Anschaffungszeitpunkt kategorisiert, und zwar auf Grundlage von Typ und Verwendungszweck zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungszeitpunkt ausgebucht, sofern es sich um langfristige finanzielle Vermögenswerte handelt, welche innerhalb des normalen Zeitrahmens für den relevanten Markt zu liefern sind.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den Investitionen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Die Finanzinstrumente des Unternehmens umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Details siehe Anhang 4.13), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen sowie andere finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam eingestuft, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder als zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft wird.

Die zum 31. Dezember 2015 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns stellen Zinsswaps dar, welche zum Zwecke der Zinsabsicherung abgeschlossen und nach IAS 39 als zu Handelszwecken gehaltene Derivate klassifiziert wurden. Diese Zinsswaps sind Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente gemäß IAS 39 einzustufen sind.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit solchen Zahlungen, die fest sind oder anderweitig festgelegt werden können und die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Darlehen und Forderungen (einschließlich Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen) werden auf Basis der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Barmittel werden zum Nennbetrag bewertet.

Mit Ausnahme kurzfristiger Forderungen, bei denen der Effekt aus der Abzinsung unwesentlich wäre, wird der Zinsertrag auf Basis der Effektivzinsmethode gebucht.

Zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zum Verkauf verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) sind nicht-derivative Eigenkapitalinstrumente, die entweder als AfS oder nicht als LaR oder FAHfT eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AfS werden zum beizulegenden Zeitwert am Ende jedes Berichtszeitraums ausgewiesen. Anlagen in nicht notierten Aktien, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden ebenfalls als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AfS eingestuft und mit dem beizulegenden Zeitwert am Ende jedes Berichtszeitraums ausgewiesen. Eigenkapitalinstrumente der Kategorie AfS, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden am Ende des Berichtszeitraums zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Sämtliche Wertveränderungen auf Eigenkapitalinstrumente der Kategorie AfS werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn die Finanzanlage veräußert oder wenn eine Wertminderung festgestellt wird, wird der zuvor im sonstigen Ergebnis kumulierte Gewinn oder Verlust entsprechend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dividenden auf Eigenkapitalinstrumente der Kategorie AfS werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern den Anspruch auf die Dividenden erlangt.

Weitere Einzelheiten sind in Anhang 8.4: Langfristige finanzielle Vermögenswerte aufgeführt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte – mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen – auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung geprüft. Finanzielle Vermögenswerte gelten als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass es negative Veränderungen der zu erwartenden zukünftigen Cashflows in Verbindung mit dem finanziellen Vermögenswert gibt, welche nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts aufgetreten sind.

Im Fall von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AfS wird ein objektiver Anhaltspunkt für Wertminderung angenommen, wenn ein wesentlicher oder konstanter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten vorliegt.

In Bezug auf alle anderen finanziellen Vermögenswerte können objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung wie folgt aussehen:

Finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei, ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder die verspätete Zahlung von Zinsen oder Investitionskapital oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer zahlungsunfähig wird beziehungsweise eine Umstrukturierung anderer Art einleitet, oder das Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzanlagen ist die erfasste Höhe der Wertminderung die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem derzeitigen Wert des geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert um den ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts. In Bezug auf die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entspricht die Wertminderung der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem gegenwärtigen Wert der erwarteten künftigen Cashflows, berechnet anhand der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Etwaige Wertminderungen, die entstehen, weil der gegenwärtige Wert des künftigen Cashflows unter dem Buchwert liegt, werden erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst wurde, in einem späteren Geschäftsjahr und kann diese Verringerung objektiv auf ein Ereignis zurückgeführt werden, das nach der Erfassung der Wertminderung lag, wird die früher erfasste Wertminderung ergebniswirksam rückgängig gemacht, wobei die Wertminderung so weit rückgeführt wird, dass der Betrag den Buchwert nicht übertrifft, der sich ergeben hätte, wenn eine Wertminderung nicht erfasst worden wäre.

4.11.2 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FLHfT) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) klassifiziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als FLHfT eingestuft, wenn die finanzielle Verbindlichkeit entweder als zu Handelszwecken gehalten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam eingestuft wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei sämtlichen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden, werden die direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten ebenfalls erfasst. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten

Teilweise werden Tochtergesellschaften als Kommanditgesellschaft beziehungsweise Personenhandelsgesellschaft nach deutschem Recht gegründet und geführt. Die jeweiligen Kommanditisten haben ein gesetzliches Kündigungsrecht, das durch die Gesellschaftsverträge nicht ausgeschlossen werden kann und das die Gesellschaft eventuell zur Auszahlung von Kapitaleinlagen und dazugehörigen Gewinnanteilen verpflichtet.

Den Kommanditisten zugeordnete Gewinne werden gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge der Kommanditgesellschaften in Verbindlichkeiten umgegliedert, da die Beträge von den Kommanditisten entnommen werden können, sobald sie zugeordnet sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen dieser Zeitwerte während eines Berichtszeitraums sowie des jeweiligen Anteils am Jahresgewinn (-verlust) werden über Finanzerträge beziehungsweise Finanzaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten) werden auf Basis der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen zu den jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der angesetzt wird, um die geschätzten zukünftigen Zahlungen zu diskontieren (einschließlich aller gezahlten oder erhaltenen Gebühren und Beträge, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, der Transaktionskosten und sonstiger Auf- oder Abschläge). Er wird auf den Nettobuchbetrag aus dem erstmaligen Ansatz über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode berechnet.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn (eine) entsprechende Verpflichtung(en) des Konzerns erfüllt, gekündigt oder erloschen ist/sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ist in der Erfolgsrechnung zu erfassen.

4.11.3 BERECHNUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Eine Reihe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl für Finanzinstrumente wie auch für nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit zieht der Konzern soweit möglich die am Markt beobachtbaren Daten heran. Die beizulegenden Zeitwerte werden in eine mehrstufige Rangfolge eingeordnet, und zwar wie folgt auf Basis der Eingangsparameter für die Bewertungsmethoden:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Eingangsparameter, die sich von den in Stufe 1 angegebenen Preisen unterscheiden und die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, welche nicht auf beobachtbaren Daten basieren (nicht beobachtbare Eingangsparameter)

Wenn die Eingangsparameter zur Messung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit auf verschiedenen Stufen der Fair-Value-Rangfolge eingeordnet werden könnten, ist die Bewertung insgesamt in der Kategorie der Fair-Value-Rangfolge vorzunehmen, die der niedrigsten Stufe eines für die gesamte Messung wesentlichen Eingangsparameters entspricht. Der Konzern bilanziert Übertragungen zwischen Stufen der Fair-Value-Rangfolge am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist.

4.11.4 SICHERHEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen Darlehen ohne Rückgriffsmöglichkeit („Non-Recourse-Darlehen“) dar. Die Einheiten des CHORUS-Konzerns haben den finanzierenden Banken oder Gläubigern Sicherheiten für diese Finanzverbindlichkeiten und auch für die entsprechenden Eventualverbindlichkeiten gegeben. Wie bei dieser Art der Finanzierung üblich, werden die Sachanlagen, sämtliche Rechte sowie alle aktuellen und künftigen Forderungen an die Banken verpfändet. Diese Sicherheiten bei den Darlehensverträgen haben meist die folgende Form:

- ausführbare Grundschulden (Sachanlagen)
- Verpfändung von Schuldendienst und Projektreservekonten (beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
- Abtretung des Zahlungsanspruchs aus der Einspeisung von Strom seitens der jeweiligen Netzgesellschaft (Umsatzerlöse und Forderungen)
- Abtretung der Zahlungs- und Vergütungsansprüche gegenüber Dritten aus direkten Marketingvereinbarungen im Zusammenhang mit Direktmarketing (Einnahmen)
- Verpfändung von Sachanlagevermögen (Sachanlagen)
- Verpfändung von Anteilen an Konzernunternehmen
- Verpfändung anderer Forderungen

Die Gegenparteien sind verpflichtet, die Sicherheiten am Ende der Laufzeit des Darlehens freizugeben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 sind insbesondere die Wind- und Solarparks (siehe Anlagespiegel), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.385 (2014: TEUR 3.664) sowie sonstige Forderungen als Sicherheiten hinterlegt.

4.12 ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit Ausnahme solcher Posten erfasst, die direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird der Aufwand ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Laufende Steuern sind der erwartete Steueraufwand auf das zu versteuernde Jahresergebnis, basierend auf zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen und Anpassungen der zu zahlenden Steuern in Bezug auf Vorjahre.

Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode erfasst, die temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Berichtszwecken und den Beträgen für Steuerzwecke vorsieht. Latente Steuern werden nicht für die folgenden temporären Differenzen erfasst: erstmaliger Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und die weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, soweit es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Außerdem werden latente Steuern nicht für zu versteuernde temporäre Differenzen erfasst, die im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts entstehen, sofern dieser steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die latenten Steuern werden anhand der bis zum Bilanzstichtag in Kraft gesetzten Steuersätze berechnet, die voraussichtlich auf temporäre Differenzen angewendet werden, wenn diese sich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerschulden und -ansprüche zu verrechnen, und wenn es sich bei den Steuerverbindlichkeiten um an dieselbe Steuerbehörde zu zahlende Steuern für dasselbe besteuerte Objekt handelt oder wenn es sich um unterschiedliche Steuereinheiten handelt, die derzeitigen Steuerschulden und -guthaben jedoch auf Nettobasis verrechnet werden sollen, oder wenn die Steuerguthaben und -schulden zum selben Zeitpunkt realisiert werden.

Latente Steuerguthaben werden in dem Maße für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein versteuerbares Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die Verluste aufgerechnet werden können. Hier sind wesentliche Einschätzungen des Managements erforderlich, um die Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, auf Basis des zu erwartenden Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Gewinns sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien zu beurteilen.

Die steuerliche Überleitungsrechnung und weitere Informationen sind in Anhang 7.8: Ertragsteuern beziehungsweise 8.5: Latente Steuern aufgeführt.

4.13 (BESCHRÄNKT VERFÜGBARE) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Guthaben bei Kreditinstituten werden als Zahlungsmittel ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel entsprechen aufgrund ihrer hochliquiden Natur dem beizulegenden Zeitwert.

Schuldendienst und Projektreservekonten, die als Sicherheit für die kreditgebenden Banken für die Solar- und Windparks dienen, können nur in Abstimmung mit den kreditgebenden Banken für das jeweilige Unternehmen verwendet werden (weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 8.9). Sie werden als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert, aber nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Sinne von IAS 7.

4.14 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) sind als zur Veräußerung gehalten einzustufen, wenn der jeweilige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind gesondert in

der Bilanz auszuweisen und werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehalten. Unsicherheiten bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, ergeben sich aus entsprechenden Schätzungen und Annahmen.

4.15 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung hat, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Wenn die Auswirkung des Zeitwerts des Geldes wesentlich ist, werden Rückstellungen zu einem risikofreien Zinssatz diskontiert. Das in der gegenwärtigen Verpflichtung inhärente Risiko wird bei der Bestimmung der jeweiligen Zahlungsströme berücksichtigt. Wenn Rückstellungen abgezinst werden, wird die Erhöhung des Buchwerts über die Zeit als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen werden auf Basis der erwarteten Fälligkeiten eingestuft. Folglich werden innerhalb eines Zeitraums von bis zu einem Jahr fällige Rückstellungen als kurzfristig eingestuft, Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig.

Kurzfristige Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag ohne Abzinsung erfasst und spiegeln alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen wider, basierend auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen vor dem Bilanzstichtag. Ihre Höhe beziehungsweise Fälligkeit ist ungewiss, wobei der für eine einzelne Verpflichtung erfasste Betrag der wahrscheinlichste Ausgleichs- beziehungsweise Erfüllungsbetrag ist. Im Fall einer großen Zahl von Verpflichtungen innerhalb derselben Klasse werden alle möglichen Ergebnisse nach ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet (Prinzip des erwarteten Wertes).

Vorhandene Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften werden als Rückstellungen erfasst und bewertet. Dies ist der Fall, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem zu dem Geschäft gehörigen Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der jeweiligen Geschäftstransaktion übersteigen.

Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Bilanz erfasst. Sie werden ausgewiesen, wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist.

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen identifizierbare Rückbau- oder Stilllegungsverpflichtungen für Solar- und Windparks.

4.16 GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Im Laufe des Jahres sind Konzerngesellschaften in Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Personen eingetreten, welche nicht Mitglieder des Konzerns sind.

Einzelheiten zu den Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und zu der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich in Anhang 12.2.

Der Konzern hat keine Wertberichtigungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Konten in Bezug auf Schuldner vorgenommen, bei denen es sich um nahestehende Unternehmen oder Personen handelt. In den Jahren 2015 und 2014 sind auch keine Garantien in Bezug auf Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Unternehmen gegeben oder erhalten worden.

5 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

5.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der CHORUS AG folgende Konzerngesellschaften einbezogen:

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2015
Mutterunternehmen			
1 CHORUS Clean Energy AG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
Vollkonsolidierte Konzernunternehmen			
2 Atlantis Energy di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
3 Cagli Solar di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
4 Centrale Eolienne de Bihy SARL	Frankreich	Vern sur Seiche	100,0 %
5 CHORUS Clean Energy Advisor GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
6 CHORUS Clean Energy Assetmanagement GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
7 CHORUS Clean Energy Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
8 CHORUS Clean Energy Verwaltungs GmbH	Deutschland	Neubiberg	40,0 %
9 CHORUS CleanTech 1. Fonds Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
10 CHORUS CleanTech 2. Fonds Invest GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
11 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Burgheim KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
12 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solardach Betze KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
13 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG	Deutschland	Neubiberg	36,0 %
14 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bockelwitz KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
15 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Denkendorf KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
16 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Eisleben KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
17 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gardelegen KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
18 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Greiz KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
19 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gut Werchau KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
20 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Kemating KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
21 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Neuenhagen KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
22 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Pasewalk KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
23 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Richelbach KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
24 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rietschen KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
25 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rüdersdorf KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
26 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Ruhland KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
27 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Scheibenberg KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
28 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Vilseck KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
29 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG	Deutschland	Neubiberg	88,6 %
30 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarparks Niederbayern KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
31 CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Hellberge KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2015	
32	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Ruhlkirchen KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
33	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Stolzenhain KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
34	CHORUS CleanTech Management GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
35	CHORUS CleanTech Portfolio Alpha GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
36	CHORUS Energieanlagen GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
37	CHORUS CleanTech 7. Solarinvest GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
38	CHORUS GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
39	CHORUS Solar 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
40	CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
41	CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS 2	Italien	Bruneck	100,0 %
42	CHORUS Solar 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
43	CHORUS Solar 5. Srl & Co. SAS Alpha	Italien	Bruneck	100,0 %
44	CHORUS Solar Banna 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
45	CHORUS Solar Banna 3. Srl & Co. Torino Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
46	CHORUS Solar Banna 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
47	CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. PP4 SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
48	CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. SAS Beta	Italien	Bruneck	100,0 %
49	CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. Torino Uno SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
50	CHORUS Solar GmbH	Italien	Bruneck	100,0 %
51	CHORUS Solar Italia Centrale 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
52	CHORUS Solar Puglia 3. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
53	CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Casarano SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
54	CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Matino SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
55	CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Nardò SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
56	CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Cinque SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
57	CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
58	CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Nove SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
59	CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Otto SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
60	CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Quattro SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
61	CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sei SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
62	CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sette SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
63	CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Tre SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
64	CHORUS Solar Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
65	CHORUS Solar Toscana 5. Srl	Italien	Bruneck	100,0 %
66	CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Due SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
67	CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Uno SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
68	CHORUS Vertriebs GmbH	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
69	Collechio Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
70	Energia & Sviluppo di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
71	Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C.	Italien	Bruneck	100,0 %
72	La Rocca Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %

Name des Unternehmens	Land	Sitz	31. Dezember 2015
73 Le Lame SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
74 Lux Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
75 Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C.	Italien	Bruneck	100,0 %
76 San Giuliano Energy di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
77 San Martino Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
78 Solarpark Gelchsheim GmbH & Co. KG	Deutschland	Neubiberg	100,0 %
79 Solarpark Gnannenweiler GmbH & Co. KG	Deutschland	Reußenköge	56,8 %
80 Solarpark Staig GmbH & Co. KG	Deutschland	Reußenköge	75,7 %
81 Sun Time Renewable Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
82 Treponti di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Italien	Bruneck	100,0 %
83 Windpark Pongratzer Kogel GmbH	Österreich	Wien	100,0 %
84 Energiepark Appeln GmbH & Co. WP APP KG	Deutschland	Bremen	100,0 %
85 Windpark Zagersdorf GmbH	Österreich	Kilb	100,0 %
86 Windpark Herrenstein GmbH	Österreich	Kilb	100,0 %
Gemeinsame Vereinbarungen			
87 Richelbach Solar GbR	Deutschland	Reußenköge	60,0 %
Assoziierte Unternehmen			
88 Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	Deutschland	Bopfingen	20,0 %
89 CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF	Luxemburg	Munsbach	4,9 %

Im Geschäftsjahr 2015 wurden folgende neu erworbene Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss der CHORUS AG einbezogen:

- Energiepark Appeln GmbH & Co. WP APP KG
- Windpark Zagersdorf GmbH
- Windpark Herrenstein GmbH

Für den Erwerb der österreichischen Windparks Zagersdorf und Herrenstein wurden keine Kaufpreisallokationen durchgeführt, da die Voraussetzungen eines bestehenden Geschäftsbetriebs zum Erwerbszeitpunkt nicht vorlagen. Die Gesellschaften wurden als Erwerb von Vermögenswerten behandelt. Die identifizierten Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt 31. Dezember 2015 erstmals in den Konzern einbezogen.

Im dritten Quartal 2015 wurden die CHORUS CleanTech Equity Verwaltungs GmbH und die CHORUS CleanTech Energieanlagen Verwaltungs GmbH auf die CHORUS CleanTech Solar Verwaltungs GmbH verschmolzen. Die CHORUS CleanTech Solar Verwaltungs GmbH wurde im Zuge der Verschmelzung in CHORUS Energieanlagen GmbH umbenannt.

Die CHORUS AG beherrscht die CHORUS Clean Energy Verwaltungs GmbH mit einem Anteil von 40,0 Prozent durch Ausübung der Geschäftsführung dieses Unternehmens.

Die CHORUS AG beherrscht die CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG mit einem Anteil von 36,0 Prozent durch Ausübung der Geschäftsführung dieses Unternehmens sowie des Unternehmens, das die übrigen 64,0 Prozent hält.

5.2 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

ERWORBENE UNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2015:

Im Zuge der konsequenten Verfolgung ihrer Wachstumsstrategie hat die CHORUS AG mit Wirkung vom 1. Dezember 2015 sämtliche Anteile an der Energiepark Appeln GmbH & Co. WP APP KG erworben. Bei dem erworbenen Unternehmen handelt es sich um einen Windpark im niedersächsischen Beverstedt nahe Cuxhaven. In Folge des Börsengangs der CHORUS AG stellt der Erwerb des Windparks die erste mehrerer geplanter Transaktionen dar, durch die das Portfolio des Unternehmens sukzessive erweitert werden soll.

Vom Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 1. Dezember 2015 bis zum 31. Dezember 2015 trug die Energiepark Appeln GmbH & Co. WP APP KG Umsatzerlöse von TEUR 141 und einen Verlust von TEUR 17 zum Konzernergebnis bei. Da der Windpark erst im Dezember 2015 in Betrieb genommen wurde, hätten sich die konsolidierten Umsatzerlöse des CHORUS-Konzerns im Jahr 2015 bei einer Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2015 ebenfalls um TEUR 141 erhöht und der konsolidierte Jahresüberschuss um TEUR 93 erhöht.

Als Gegenleistung für die erworbenen Anteile wurde mit dem Verkäufer ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 1 vereinbart. Gegenleistungen in Form von ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten, anteilsbasierten Vergütungsprämien oder bedingten Gegenleistungen wurden nicht vereinbart.

Nachstehend sind die im Rahmen der Erstkonsolidierung erworbenen Vermögenswerte und Schulden in einer Übersicht zusammengefasst:

WINDPARK APPELN	Beizulegender Zeitwert in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.736
Sachanlagen	7.580
Latente Steueransprüche	96
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	108
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.015
Langfristige Rückstellungen	573
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.899
Latente Steuerschulden	520
Kurzfristige Rückstellungen	84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	932
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	108

Der Wert des neubewerteten Eigenkapitals betrug zum Erstkonsolidierungszeitpunkt TEUR 420. Zum Zeitpunkt des Erwerbs befanden sich die Windkraftanlagen unmittelbar vor der Phase der Inbetriebnahme. Aufgrund der zeitlichen Nähe zum Inbetriebnahmezeitpunkt wurde keine Neubewertung des Sachanlagevermögens vorgenommen.

Als immaterielle Vermögenswerte wurden mehrere unmittelbar zusammenhängende operative Rechte zur Errichtung und zum Betrieb der Windkraftanlage identifiziert. Die Bewertung dieser operativen Rechte wurde mit Hilfe der Residualwertmethode vorgenommen. Anhand dieser Me-

thode werden die Barwerte zukünftig erwarteter Netto-Cashflows, die durch die Rechte erzeugt werden, abzüglich der Cashflows, die mit den unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind, bewertet. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert der operativen Rechte betrug zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR 1.736.

Neben der Bewertung der operativen Rechte ergaben sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte für eine Rückbauverpflichtung und ein gewährtes Darlehen. Gemäß IFRS wurde die Rückbauverpflichtung sowohl im Anlagevermögen als auch in den Rückstellungen in gleicher Höhe aktiviert. Am 1. Dezember 2015 betrug der Zeitwert der aktivierten Rückbauverpflichtung sowie der entsprechend analog gebildeten Rückstellung TEUR 573. Der beizulegende Zeitwert des gewährten Darlehens betrug zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR 13.899.

Der Geschäfts-/Firmenwert ermittelte sich wie folgt:

	in TEUR
Übertragene Gegenleistung	1
Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	-420
Negativer Unterschiedsbetrag	419

Der Wert des erworbenen Unternehmens resultiert im Wesentlichen aus der erworbenen Windkraftanlage und den operativen Rechten zur Errichtung und zum Betrieb der Windkraftanlage sowie den daraus resultierenden Erträgen. Beim Erwerb der Energiepark Appeln GmbH & Co. WP APP KG handelt es sich um einen vorteilhaften Erwerb, der sich durch einen negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 419 zeigt. Der negative Unterschiedsbetrag konnte im Wesentlichen aus der guten Marktpositionierung und Etablierung des CHORUS-Konzerns gegenüber seinen potenziellen Wettbewerbern realisiert werden. Diese Etablierung zeigt sich unter anderem in Exklusivverhandlungen und der unter Verkäufern bekannten professionellen Abwicklung von Transaktionen. Ein erwartungsgemäß für steuerliche Zwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert lag im Fall des vorliegenden Erwerbs nicht vor.

IM VORJAHR ERWORBENE UNTERNEHMEN

Die Struktur des CHORUS-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 entstand durch den Erwerb der Holding- und operativen Gesellschaften durch die CHORUS AG am 31. Dezember 2014, wodurch die CHORUS AG die Kontrolle über diese Unternehmen erlangte.

Im Dezember 2014 erwarb CHORUS durch Sacheinlagen die Eigenkapitalinstrumente mit Stimmrecht der folgenden 74 Holding- und operativen Gesellschaften, deren hauptsächliche Tätigkeit in der Erzeugung Erneuerbarer Energien aus Solar- und Windkraft besteht:

Erworbene Unternehmen im Geschäftsjahr 2014	Anteil
Atlantis Energy di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Cagli Solar di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Centrale Eolienne de Bihy SARL	100,0 %
CHORUS CleanTech 1. Fonds Invest GmbH	100,0 %
CHORUS CleanTech 2. Fonds Invest GmbH	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Burgheim KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solardach Betze KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG	36,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bockelwitz KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Denkendorf KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Eisleben KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gardelegen KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Greiz KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gut Werchau KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Kemating KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Neuenhagen KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Pasewalk KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Richelbach KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rietschen KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rüdersdorf KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Ruhland KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Scheibenberg KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Vilseck KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG	88,6 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarparks Niederbayern KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Hellberge KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Ruhlkirchen KG	100,0 %
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Stolzenhain KG	100,0 %
CHORUS CleanTech Portfolio Alpha GmbH	100,0 %
CHORUS CleanTech 7. Solarinvest GmbH	100,0 %
CHORUS Solar 3. Srl	100,0 %
CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS	100,0 %
CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS 2	100,0 %
CHORUS Solar 5. Srl	100,0 %

Erworbene Unternehmen im Geschäftsjahr 2014	Anteil
CHORUS Solar 5. Srl & Co. SAS Alpha	100,0 %
CHORUS Solar Banna 3. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Banna 3. Srl & Co. Torino Due SAS	100,0 %
CHORUS Solar Banna 5. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. PP4 SAS	100,0 %
CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. SAS Beta	100,0 %
CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. Torino Uno SAS	100,0 %
CHORUS Solar GmbH	100,0 %
CHORUS Solar Italia Centrale 5. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Puglia 3. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Casarano SAS	100,0 %
CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Matino SAS	100,0 %
CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Nardò SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Cinque SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Due SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Nove SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Otto SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Quattro SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sei SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sette SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Tre SAS	100,0 %
CHORUS Solar Srl & Co. SAS	100,0 %
CHORUS Solar Toscana 5. Srl	100,0 %
CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Due SAS	100,0 %
CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Uno SAS	100,0 %
Collechio Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Energia & Sviluppo di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C.	100,0 %
La Rocca Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	100,0 %
Le Lame SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Lux Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C.	100,0 %
San Giuliano Energy di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
San Martino Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	100,0 %
Solarpark Gelchsheim GmbH & Co. KG	100,0 %
Solarpark Gnannenweiler GmbH & Co. KG	56,8 %
Solarpark Staig GmbH & Co. KG	75,7 %
Sun Time Renewable Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	100,0 %
Treponti di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	100,0 %
Windpark Pongratzer Kogel GmbH	100,0 %

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der erworbenen 74 Holding- und operativen Gesellschaften war wie folgt:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	163.197
Sachanlagen	252.498
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	200
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.351
Forderungen aus Gesellschafterdarlehen	31.993
Latente Steueransprüche	18.818
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.670
Forderungen aus Ertragsteuern	425
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.170
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.778
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	4.034
Langfristige Rückstellungen	3.358
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	341.057
Gesellschafterdarlehen	31.993
Latente Steuerschulden	1.409
Kurzfristige Rückstellungen	1.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.706
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.389
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21.446
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.761
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	780
Summe Nettovermögen	98.408

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entsprach ihrem vertraglichen Bruttobetrag.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Stammaktien erfolgte auf der Grundlage eines abgezinsten Cashflow-Werts des Unternehmens zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 116.131, der aus einer Cashflow-Berechnung zum 31. Dezember 2014 abgeleitet wurde.

Da der Erwerbszeitpunkt der 31. Dezember 2014 war, haben sich im Konzernabschluss keine Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung ergeben. Bei einer Konsolidierung der 74 Holding- und operativen Gesellschaften durch den Konzern am 1. Januar 2014 wären die konsolidierten Umsatzerlöse für 2014 um TEUR 51.634 höher gewesen und der konsolidierte Gewinn hätte sich um TEUR 5.735 verbessert. Die gesamten Umsatzerlöse des CHORUS-Konzerns hätten etwa TEUR 54.983 betragen und der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 etwa TEUR 4.145.

Der Erwerb der Unternehmen wurde nach der Partial-Goodwill-Methode bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der sich aus dem Erwerb der Holding- und operativen Gesellschaften ergab, belief sich in Summe auf TEUR 17.723. Der Wert resultierte hauptsächlich aus den erwarteten Synergien (das heißt Kostensenkungen, Reputationsgewinn und Steigerung der Fungibilität) aus der Integration der 74 Holding- und operativen Gesellschaften in die bestehende Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Da die Einlage im Jahr 2014 noch nicht eingetragen war, wurde ein Betrag von TEUR 440 (ohne Steuern) im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss als Kapitalerhöhungskosten abgegrenzt und in den sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten berücksichtigt. Die Kapitalerhöhungskosten (ohne Steuern) wurden nach der endgültigen Eintragung der Einlage direkt von der Kapitalrücklage abgezogen.

6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aktivitäten des CHORUS-Konzerns werden im Einklang mit IFRS 8 (Geschäftssegmente) nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Die Darstellung orientiert sich an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die organisatorische Ausrichtung des Konzerns auf Basis unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen der berichtspflichtigen Segmente.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des CHORUS-Konzerns in die folgenden Geschäftssegmente unterteilt:

Stromerzeugung aus Solarenergie besteht aus den 57 Solarparks in Deutschland und Italien.

Stromerzeugung aus Windenergie umfasst die bestehenden acht Windparks in Deutschland, Frankreich und Österreich.

Asset Management schließt im Allgemeinen kaufmännische Verwaltungsdienstleistungen sowie das Anlagenmanagement für das Portfolio des CHORUS-Konzerns sowie das verwaltete Portfolio ein. Die Beratungsdienstleistungen umfassen die Auflegung von Fonds für professionelle Anleger und maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für diese Anlegergruppen im Bereich Erneuerbarer Energien. Im Anschluss an diese Strukturierung stellt CHORUS normalerweise Asset-Management-Dienstleistungen für diese institutionellen Fonds und andere Anlagevehikel von professionellen Anlegern und den von ihnen gehaltenen operativen Gesellschaften bereit. Das Segment umfasst die CHORUS Clean Energy Advisor GmbH, CHORUS Clean Energy Assetmanagement GmbH, CHORUS Vertriebs GmbH, CHORUS Clean Energy Verwaltungs GmbH, CHORUS Energieanlagen GmbH sowie die Umsatzerlöse der CHORUS Clean Energy AG in Höhe von TEUR 1.408.

Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten wurde nicht vorgenommen.

In der Position Überleitung werden Geschäftsaktivitäten und Sachverhalte geführt, die in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten des CHORUS-Konzerns stehen. Hierzu zählen neben der Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten der Bereich Verwaltung, die Erträge und Aufwendungen der Konzernzentrale sowie Personalkosten und Aufwendungen für den Börsengang. Die Steuerung der Segmente durch die Mitglieder des Vorstands als Entscheidungsträger erfolgt auf Basis diverser Ergebnisgrößen (zum Beispiel EBIT oder EBITDA). Diesen Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen, die innerhalb des Konzerns an Betriebsgesellschaften der Segmente Stromerzeugung aus Solarenergie und Stromerzeugung aus Windenergie vergeben wurden, werden diesen Segmenten entsprechend zugeordnet (Stromerzeugung aus Solarenergie: TEUR 1.546; Stromerzeugung aus Windenergie: TEUR 295). Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen. Informationen über Segmentvermögenswerte und -schulden werden nicht an den Vorstand berichtet.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich wie folgt dar:

	Stromerzeugung aus Solar-energie	Stromerzeugung aus Wind-energie	Asset Management	Summe operative Segmente	Überleitung	Konzern
in TEUR						
Umsatzerlöse	49.263	5.931	4.833	60.027	-1.445	58.582
Vorjahr	0	0	3.349	3.349	0	3.349
Umsatzerlöse mit Dritten	49.263	5.931	3.388	58.582	0	58.582
Vorjahr	0	0	3.349	3.349	0	3.349
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0	1.445	1.445	-1.445	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	41.290	4.846	4.552	50.688	-7.833	42.856
Vorjahr	0	0	2.418	2.418	-3.706	-1.289
Abschreibungen	-19.551	-2.336	0	-21.887	-89	-21.976
Vorjahr	0	0	0	0	-74	-74
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	21.739	2.510	4.552	28.801	-7.922	20.880
Vorjahr	0	0	2.418	2.418	-3.781	-1.363
Zinserträge	108	1	28	137	55	192
Vorjahr	0	0	5	5	268	273
Zinsaufwendungen	-8.727	-542	-3	-9.272	-803	-10.076
Vorjahr	0	0	-1	-1	-141	-141
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-26	0	0	-26	0	-26
Vorjahr	0	0	0	0	4	4
Bewertung von Zinsswaps	1.836	37	0	1.872	0	1.872
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	-6.809	-505	25	-7.289	-748	-8.038
Vorjahr	0	0	4	4	128	132
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	14.930	2.005	4.577	21.512	-8.669	12.842
Vorjahr	0	0	2.422	2.422	-3.653	-1.231
Ertragsteuern	-2.642	-1.026	-349	-4.017	77	-3.939
Vorjahr	0	0	-72	-72	-288	-359
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	12.288	980	4.228	17.495	-8.592	8.903
Vorjahr	0	0	2.350	2.350	-3.941	-1.590
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,62	0,05	0,21	0,88	-0,43	0,45
Vorjahr (in EUR)	0,00	0,00	0,59	0,59	-0,99	-0,40

Die Überleitungen der Summen der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Umsatzerlöse		
Summe operative Segmente	60.027	3.349
Verwaltung	14	0
Konsolidierungen	-1.460	0
Konzern	58.582	3.349
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		
Summe operative Segmente	50.688	2.418
Verwaltung	-7.833	-3.706
Konsolidierungen	0	0
Konzern	42.856	-1.289
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		
Summe operative Segmente	28.801	2.418
Verwaltung	-7.922	-3.781
Konsolidierungen	0	0
Konzern	20.880	-1.363
Finanzergebnis		
Summe operative Segmente	-7.289	4
Verwaltung	-748	128
Konsolidierungen	0	0
Konzern	-8.038	132
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		
Summe operative Segmente	21.512	2.422
Verwaltung	-8.669	-3.653
Konsolidierungen	0	0
Konzern	12.842	-1.231
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		
Summe operative Segmente	17.495	2.350
Verwaltung	-8.592	-3.941
Konsolidierungen	0	0
Konzern	8.903	-1.590
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Summe operative Segmente	0,88	0,59
Verwaltung	-0,43	-0,99
Konsolidierungen	0,00	0,00
Konzern	0,45	-0,40

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Umsatzerlöse des CHORUS-Konzerns sowie die langfristigen Vermögenswerte in Abhängigkeit vom Sitz der Gesellschaften. Die Angaben zu den langfristigen Vermögenswerten beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte	
	2015	2014	2015	2014
in TEUR				
Deutschland	35.476	3.349	284.609	273.455
Italien	20.972	0	119.446	130.132
Frankreich	677	0	5.168	5.279
Österreich	1.457	0	24.270	11.936
Gesamt	58.582	3.349	433.494	420.802
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	16.641	17.723
Konzern	58.582	3.349	450.135	438.524

Hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwerts liegen keine Informationen zur landesspezifischen Aufteilung vor, da diese Finanzinformationen nicht für die Erstellung des Konzernabschlusses verwendet werden. Von einer Allokation des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Darstellung der langfristigen Vermögenswerte wird daher abgesehen.

Die Umsatzerlöse der zwei größten Abnehmer des Geschäftssegments Stromerzeugung aus Solarenergie belaufen sich auf TEUR 20.995 (2014: TEUR 0) beziehungsweise TEUR 15.899 (2014: TEUR 0). Ungeachtet dieser Darstellung besteht keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kunden. Das für die generierten Strommengen anfallende Entgelt ist entweder durch die gesetzlichen Einspeisetarifregelungen der jeweiligen Länder abgesichert oder durch Direktvermarktungsverträge abgedeckt. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Verträge mit Direktvermarktern und der zugrunde

liegenden gesetzlichen Bestimmungen kann auch in diesem Fall eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden verneint werden.

7 ANGABEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

7.1 SONDEREFFEKTE

Die Geschäftstätigkeit kann von einmaligen Ereignissen betroffen sein, deren Auswirkungen im Konzernabschluss als „Sondereffekte“ ausgewiesen sind. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Finanzinformationen über mehrere Berichtszeiträume sicherzustellen, werden die Ergebnisgrößen nach IFRS um diese Effekte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2015 fielen außergewöhnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang an, die in Vorbereitung auf den geplanten Börsengang nicht unmittelbar von der Kapitalrücklage abgezogen werden konnten.

Die Sondereffekte hatten die folgende Auswirkung auf die Konzerngesamtergebnisrechnung:

	EBITDA	EBIT	Jahresüberschuss	Ergebnis je Aktie (in EUR)
in TEUR				
Bereinigtes Ergebnis 2015	45.693	23.717	11.013	0,55
Aufwendungen für den Börsengang	2.837	2.837	2.110	0,11
Ergebnis 2015 gemäß IFRS	42.856	20.880	8.903	0,45

7.2 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

in TEUR	2015	2014
Stromerzeugung aus Solarenergie	49.263	-
Stromerzeugung aus Windenergie	5.931	-
Asset Management	3.388	3.349
Umsatzerlöse	58.582	3.349

Die Umsatzerlöse aus Stromerzeugung umfassen in erster Linie Zuwendungen der öffentlichen Hand, nämlich Zahlungen unter dem deutschen Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), dem italienischen „Conto Energia“ oder vergleichbaren Regelungen in Österreich und Frankreich. Sie entstehen im Wesentlichen aus der Differenz zwischen den vereinbarten Einspeisevergütungen und den aktuell gültigen Marktpreisen für Stromerzeugung.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen entstehen zum einen aus Konzeptionierungs- und Strukturierungsleistungen, zum anderen aus Management-Tätigkeiten und der Vergütung der CHORUS-Gesellschaften in ihrer Rolle als Komplementär für Kommanditgesellschaften.

Die Analyse der Umsatzerlöse nach Ländern sieht wie folgt aus:

in TEUR	Deutschland	Italien	Frankreich	Österreich	2015
Stromerzeugung aus Solarenergie	28.291	20.972	-	-	49.263
Stromerzeugung aus Windenergie	3.797	-	677	1.457	5.931
Asset Management	3.388	-	-	-	3.388
Gesamt	35.476	20.972	677	1.457	58.582

in TEUR	Deutschland	Italien	Frankreich	Österreich	2014
Stromerzeugung aus Solarenergie	-	-	-	-	-
Stromerzeugung aus Windenergie	-	-	-	-	-
Asset Management	3.349	-	-	-	3.349
Gesamt	3.349	-	-	-	3.349

7.3 SONSTIGE ERTRÄGE

in TEUR	2015	2014
Erträge aus Unternehmenszusammenschlüssen	419	0
Weiterbelastungen	612	234
Periodenfremde Erträge	389	43
Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzleistungen	168	2
Sachleistungen	45	37
Sonstige	988	614
Gesamt	2.621	930

7.4 PERSONALAUFWAND

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Personalaufwand ist wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Gehälter	2.317	1.831
Sozialabgaben	369	318
Gesamt	2.686	2.149

Im Jahr 2015 hatte der CHORUS-Konzern durchschnittlich 29 Angestellte (2014: 25 Angestellte), die sämtlich in der Verwaltung von CHORUS tätig waren.

Die Gehälter beinhalten Aufwendungen für Mitarbeiterboni und sonstige Zusatzleistungen.

7.5 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Diese beinhalten hauptsächlich die folgenden betrieblichen Aufwendungen:

in TEUR	2015	2014
Betriebskosten der Solar- und Windenergieanlagen	6.279	0
Verwaltungskosten	6.238	1.969
<i>davon Aufwendungen für den Börsengang</i>	<i>2.837</i>	<i>673</i>
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	630	212
Werbe- und Reisekosten	602	298
Vertriebsaufwendungen	228	11
Raum- und Gebäudekosten	181	126
Reparaturen und Instandhaltungen	130	96
Fahrzeugkosten	74	82
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.299	625
Gesamt	15.661	3.419

7.6 ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN

In diesem Posten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 10.513 (2014: TEUR 57) und Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 11.463 (2014: TEUR 17) ausgewiesen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgten im Zusammenhang mit Computersoftware und Projektrechten. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beziehen sich hauptsächlich auf die Wind- und Solarparks sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wurde kein Wertminderungsaufwand erfasst.

7.7 NETTOFINANZERGEBNIS

in TEUR	2015	2014
Zinsen und ähnliche Erträge	192	269
Finanzerträge	192	269
Aufwendungen aus der Wertveränderung von Ansprüchen der Minderheitskommanditisten	-657	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.375	-141
Aufzinsung der Rückstellungen für Rückbau	-44	0
Finanzierungsaufwendungen	-10.076	-141
Erträge aus der Bewertung von Zinsswaps	1.872	0
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps	1.872	0
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-26	4
Im Ergebnis erfasste Nettofinanzierungsaufwendungen	-8.038	132

7.8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

in TEUR	2015	2014
Tatsächlicher Steueraufwand:		
Laufendes Jahr	1.675	74
Anpassungen für Vorjahre	80	-3
Gesamt	1.755	71
Latenter Steueraufwand:		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	1.974	288
Differenzen aus Steuersatzänderung	210	0
Gesamt	2.184	288
Gesamt	3.939	359

Gemäß den für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 geltenden Steuergesetzen unterliegen Erträge von Kapitalgesellschaften in Deutschland einer Körperschaftsteuer von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und Gewerbesteuer am Hauptsitz von 9,8 Prozent (kombinierter Steuersatz von 25,6 Prozent). Bei Kommanditgesellschaften wird in Deutschland für 2015 ausgehend vom Sitz der Gesellschaft der jeweils gültige aktuelle Gewerbesteuerhebesatz der Gemeinde angewandt.

Der angewandte Steuersatz für das Geschäftsjahr 2015 in Italien beläuft sich auf 32,15 Prozent für Kapitalgesellschaften und 2,68 Prozent für Kommanditgesellschaften. Zum 31. Dezember 2015 beträgt der angewandte Steuersatz für Unternehmen in Österreich 25 Prozent und in Frankreich 33 Prozent. Latente Steuerschulden und latente Steueransprüche werden mit dem individuellen Steuersatz jedes Landes berechnet.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern:

	2015			2014		
	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag (-aufwand)	Nach Steuern
in TEUR						
Marktwertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	998	-256	743	0	0	0
Gesamt	998	-256	743	0	0	0

Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern:

	2015			2014		
	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag (-aufwand)	Nach Steuern
in TEUR						
Transaktionskosten der Eigenkapitalbeschaffung	-6.905	1.422	-5.483	0	0	0
Gesamt	-6.905	1.422	-5.483	0	0	0

Die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands (+) beziehungsweise -ertrags (-) hinsichtlich des Nettogewinns vor Steuern auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

in TEUR	2015	2014
Gewinn (Verlust) vor Steuern	12.842	-1.231
Erwarteter Steuersatz	25,6 %	25,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand (-ertrag)	3.291	-316
Differenzen aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	102	0
Steuereffekte aus Steuersatzänderungen	210	0
Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	316	131
Erhöhungen/Minderungen Körperschaftsteuer	320	0
Steuerfreie Erträge	-107	0
Steuereffekte aus permanenten Differenzen	37	0
Nachzahlungen/Erstattungen von Ertragsteuern aus früheren Perioden	80	-3
Latente Steuern aus Eigenkapitaltransaktionen	-250	0
Steuerzuschüsse aus regionaler Förderung im Ausland	-144	0
Auf steuerl. Verlustvorträge u. temporäre Diff. nicht gebildete aktive latente Steuern (§ 8c KStG)	167	500
Sonstige Steuereffekte	-83	46
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	3.939	359
Effektiver Steuersatz	30,7 %	-29,2 %

7.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

in EUR	2015	2014
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zugeordneter Gewinn/Verlust	8.907.194	-1.597.645
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	19.865.118	3.994.234
Ergebnis je Aktie	0,45	-0,40

Die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 17.448.539 im Rahmen des gesetzlichen Erwerbs der 74 operativen und Holdinggesellschaften am 23. Februar 2015 (Eintragung in das Handelsregister) ist rückwirkend ab dem 1. Januar 2015 zu berücksichtigen, da die Berechtigung zur Einbringung zum 1. Januar 2015 bereits gegeben war.

In die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien fließt daneben auch die Ausgabe der neuen Aktien im Rahmen des Börsengangs ein.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Vorjahres entfällt auf die CHORUS AG sowie den bilanziellen Erwerber.

Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 standen Aktien aus, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

8.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Für die Geschäftsjahre 2014 bis 2015 lässt sich die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Geschäfts- oder Firmenwerts wie folgt aufschlüsseln:

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umgliederungen und sonstige Veränderungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Geschäfts- oder Firmenwert	17.723	0	137	-944	0	16.641
Pachtvorauszahlungen	7.418	362	150	0	0	7.630
Vorteilhafte Projektrechte	155.778	0	924	0	1.736	156.589
Computersoftware	366	2	0	0	0	368

	Abschreibungen					31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umgliederungen und sonstige Veränderungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
Pachtvorauszahlungen	0	902	7	0	0	895
Vorteilhafte Projektrechte	0	9.548	55	0	0	9.493
Computersoftware	136	64	0	0	0	200
Nettobuchwerte	181.148	-10.149	1.149	-944	1.736	170.642

¹⁾ Enthält ausschließlich Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und sonstige Veränderungen	Erwerb durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	
in TEUR						
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	17.723	17.723
Pachtvorauszahlungen	0	0	0	0	7.418	7.418
Vorteilhafte Projektrechte	0	0	0	0	155.778	155.778
Computersoftware	252	114	0	0	0	366

	Abschreibungen					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und sonstige Veränderungen	Erwerb durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	
in TEUR						
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
Pachtvorauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Vorteilhafte Projektrechte	0	0	0	0	0	0
Computersoftware	79	57	0	0	0	136
Nettobuchwerte	173	57	0	0	180.919	181.149

Von den Zugängen zu Pachtvorauszahlungen in Höhe von TEUR 362 (2014: TEUR 0) sind TEUR 341 (2014: TEUR 0) nicht zahlungswirksam.

Weitere Einzelheiten zur sonstigen Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts sind im Abschnitt 8.11: Eigenkapital – Kapitalrücklage aufgeführt.

WERTHALTIGKEITSTEST FÜR ZGE, DIE EINEN GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT ENTHALTEN

CHORUS erwirbt Parks zur Nutzung Erneuerbarer Energie (entweder für das eigene Portfolio der CHORUS oder für andere Investoren) und betreibt diese Parks regelmäßig bis zum Betriebsende. Aktuell besitzt und betreibt die CHORUS AG in ihrem Portfolio 57 Solarparks und acht Windparks in Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich.

Das Management der CHORUS steuert den Unternehmenserfolg entsprechend den Geschäftssegmenten (vgl. Abschnitt 6: Segmentberichterstattung) in den drei ZGES „Stromerzeugung aus Solarenergie“, „Stromerzeugung aus Windenergie“ und „Asset Management“. In der ZGE Asset Management bietet CHORUS allgemeine kaufmännische Verwaltungsdienstleistungen sowie Anlagenmanagement für verwaltete Portfolios an. Die Beratungsdienstleistungen in der ZGE umfassen die Auflegung von Fonds für professionelle Anleger und maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für diese Anlegergruppen im Bereich Erneuerbare Energien.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Struktur der Segmentberichterstattung verändert. Durch die Aufteilung des Segments Energieerzeugung in die Segmente Stromerzeugung aus Solarenergie und Stromerzeugung aus Windenergie wird die Überprüfung der Werthaltigkeit im Gegensatz zum Vorjahr in drei ZGES durchgeführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert des alten Segments Energieerzeugung wurde dabei auf die beiden neuen ZGES verteilt. Die Aufteilung ergab sich aus der Differenz des Buchwerts einer ZGE zu ihrem im Impairmenttest ermittelten Fair Value im Verhältnis zur Summe der ermittelten Differenzen zwischen Buchwert und Fair Value beider ZGES. Die zu überprüfenden Geschäfts- oder Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

GESCHÄFTS-/ FIRMENWERTE DER ZGES	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
in TEUR		
Energieerzeugung (alt)	0	8.205
Stromerzeugung aus Solarenergie	4.009	0
Stromerzeugung aus Windenergie	3.114	0
Asset Management	9.518	9.518
Summe	16.641	17.723

Die CHORUS AG führte ihre jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Oktober 2015 durch. Der erzielbare Betrag der einzelnen ZGES wurde durch die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes bestimmt, welcher durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows ermittelt wurde, die sich aus der zukünftigen Fortführung des Segments ergeben.

Die Cashflow-Prognosen ergeben sich aus den durch das Management und den Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen, die auf spezifischen Schätzungen der Einzelgesellschaften beruhen. Die unterstellten Annahmen der Planung basieren auf Vergangenheitswerten und Erfahrungen sowie externen Gutachten.

Für die ZGES Stromerzeugung aus Solarenergie und Stromerzeugung aus Windenergie lagen dem Werthaltigkeitstest endliche Planungen über einen Zeitraum von 25 Betriebsjahren zugrunde. Die Länge des Planungszeitraums ergibt sich aus der Laufzeit der einzelnen Parks, deren Entwicklung bis zum jeweiligen Nutzungsende geplant wurde. Die endlichen Planungen wurden unter Einbeziehung von typischen Investitionen in Modellparks adjustiert und auf diese Weise in einen eingeschwungenen Zustand überführt. Dieser Zustand wurde unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 Prozent extrapoliert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der ZGE Asset Management basiert auf einer Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren, die im eingeschwungenen Zustand unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 Prozent extrapoliert wurde.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes waren als durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums in allen Segmenten 1 Prozent sowie als Diskontierungszinssatz die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) in Höhe von 4,79 Prozent für Stromerzeugung aus Solarenergie in Deutschland und Italien, 4,48 Prozent für Stromerzeugung aus Windenergie in Deutschland, Österreich und Frankreich und 4,29 Prozent für Asset Management wesentliche Annahmen.

Die durchschnittliche Wachstumsrate von 1 Prozent in der ewigen Rente stimmt mit gängigen Markteinschätzungen überein. Die angewendeten Diskontierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die marktspezifischen Risiken der jeweiligen ZGES. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze der ZGES basiert auf branchenüblichen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC). In der Ableitung der Diskontierungszinssätze wurden darüber hinaus die jeweiligen länderspezifischen Risiken der Märkte Italien, Österreich und Frankreich in der Berechnung berücksichtigt. Für die ZGE Asset Management stellt weiterhin die Erreichung des geplanten Platzierungsvolumens eine wesentliche Annahme dar.

Auf Grundlage der dargestellten Annahmen und Erwartungen wurden zum 31. Oktober 2015 für keine der drei ZGES Wertminderungen identifiziert. Eine Plausibilisierung der Ergebnisse wurde auf Grundlage der Marktkapitalisierung vorgenommen.

SENSITIVITÄTSANALYSEN ZUM WERTHALTIGKEITSTEST

Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsüberprüfung beruhen im Wesentlichen auf den oben dargestellten Annahmen des Managements. Um diese Ergebnisse zu validieren, wurden die getroffenen Annahmen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, in welcher die Wertauswirkungen durch Veränderung der Bewertungsparameter untersucht wurden. Aus der Reduzierung der Wachstumsrate in der ewigen Rente von 1 Prozent auf 0 Prozent im Zuge der Sensitivitätsanalysen

ergab sich für keine der drei ZGEs ein Wertminderungsbedarf. Durch die Erhöhung des jeweiligen Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozent ergaben sich in der Analyse ebenfalls keine Indikatoren für eine Wertminderung der ZGEs. Im Fall der ZGE Asset Management wurde darüber hinaus die prozentuale Zielerreichung des jährlichen Platzierungsvolumens um 10 Prozent gesenkt. Auch aus dieser Sensitivitätsanalyse ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die betroffene ZGE.

8.2 SACHANLAGEN

Für die Geschäftsjahre 2014 bis 2015 lässt sich die Entwicklung der Sachanlagen wie folgt aufschlüsseln:

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umgliederungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Grundstücke und Gebäude	779	25	0	-51	0	753
Solar- und Windparks	251.716	14.492	2.658	51	7.580	271.180
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	211	26	0	0	0	236
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	12.501	0	0	0	12.501

¹⁾ Enthält Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.623.

	Abschreibungen					31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umgliederungen und sonstige Veränderungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	0
Solar- und Windparks	0	11.437	123	0	0	11.314
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	185	25	0	0	0	210
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Nettobuchwert	252.521	15.580	2.535	0	7.580	273.147

¹⁾ Enthält Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 118.

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	779	779
Solar- und Windparks	0	0	0	0	251.716	251.716
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	191	17	0	0	3	211

	Abschreibungen					31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und sonstige Veränderungen	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	
in TEUR						
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	0
Solar- und Windparks	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	168	17	0	0	0	185
Nettobuchwert	23	0	0	0	252.498	252.521

Von den Zugängen zu Wind- und Solarparks in Höhe von TEUR 14.492 (2014: TEUR 0) sind TEUR 1.633 (2014: TEUR 0) nicht zahlungswirksam. Die Zugänge zu den Anlagen im Bau sind ebenfalls nicht zahlungswirksam.

Der unter „Solar- und Windparks“ ausgewiesene Buchwert der Leasinggegenstände (Solaranlagen Italien) beträgt TEUR 14.409 (2014: TEUR 16.882).

Die gestellten Sicherheiten sind in Abschnitt 4.11.4 beschrieben.

8.3 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZINVESTITIONEN

Die assoziierten Unternehmen umfassen die Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG von TEUR 174 zum 31. Dezember 2015 (2014: TEUR 200) und die CHORUS Infrastructure Fund s. A. SICAV-SIF von TEUR 411 zum 31. Dezember 2015 (2014: TEUR 280), die beide grundsätzlich nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.

Die CHORUS Infrastructure Fund s. A. SICAV-SIF mit Sitz in Munsbach, Luxemburg, ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, welche als Investmentgesellschaft mit variablem Kapital in der Form eines spezialisierten Investmentfonds strukturiert worden ist. Der CHORUS-Konzern hält einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,9 Prozent, wobei er ausschließlich am Ergebnis des Teilfonds CHORUS Infrastructure Fund s. A. SICAV-SIF - Renewables Europe I partizipiert. Aus dem Kapitalanteil von CHORUS am Teilfonds ergibt sich eine Ergebnisbeteiligung in Höhe von 1,1 Prozent an diesem.

Die Gesellschaft wird trotz eines Stimmrechtsanteils unter 20 Prozent als assoziiertes Unternehmen klassifiziert, da ein Vorstandsmitglied des CHORUS-Konzerns Teil des Verwaltungsrats der Gesellschaft ist und somit von einem vorliegenden maßgeblichen Einfluss auszugehen ist.

Aufgrund der Unwesentlichkeit des Equity-Ergebnisses der CHORUS Infrastructure Fund s. A. SICAV-SIF unterbleibt eine Folgebewertung mittels der Equity-Methode.

	1. Januar 2015	Zugänge	Verlust	31. Dezember 2015
in TEUR				
CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF	280	131	0	411
Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	200	0	-26	174
	480	131	-26	585

	1. Januar 2014	Zugänge	Verlust	Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	31. Dezember 2014
in TEUR					
CHORUS Infrastructure Fund S. A. SICAV-SIF	0	280	0	0	280
Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	0	0	0	200	200
	0	280	0	200	480

8.4 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZINVESTITIONEN

Zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten gehören zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen an vier Investmentfonds im Bereich Erneuerbare Energien in Form von Kommanditgesellschaften, die in Großbritannien und auf den Kaimaninseln registriert sind: CleanTech Europe I L.P., London/U.K. („Zouk I“), CleanTech Europe II L.P., London/U.K. („Zouk II“), Hudson Clean Energy Partners (Cayman) L.P., Kaimaninseln („Hudson“) und European Renewable Energy Fund I L.P., London/U.K. („Platina“), im Gesamtbetrag von

TEUR 5.687 (2014: TEUR 4.299), sowie diverse andere zur Veräußerung verfügbare Kapitalbeteiligungen von insgesamt TEUR 75 zum 31. Dezember 2015 (2014: TEUR 75).

Diverse sonstige zur Veräußerung verfügbare Kapitalbeteiligungen im Gesamtbetrag von TEUR 75 zum 31. Dezember 2015 (2014: TEUR 75) werden zum Anschaffungswert bewertet, da ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte. Zu den diversen sonstigen zur Veräußerung verfügbaren Kapitalbeteiligungen gehören Investitionen in nicht börsennotierte Aktien, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum Bilanzstichtag beabsichtigt CHORUS keine Veräußerung dieser Finanzinvestitionen.

8.5 LATENTE STEUERN

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden lassen sich den folgenden Bilanzposten zuordnen:

	31. Dezember 2015			
	Stand netto zum 1. Januar 2015	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasst
in TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	-39.531	2.183	0	0
Sachanlagen	32.899	-3.095	0	0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	685	4	-256	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-1.898	1.898	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3.805	86	0	0
Langfristige Rückstellungen	820	-348	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20.221	-2.452	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	43	-43	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	114	-891	0	0
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	0	473	0	1.422
	17.158	-2.184	-256	1.422
Verrechnung	-	-	-	-
Summe	17.158	-2.184	-256	1.422

	31. Dezember 2014			
	Stand netto zum 1. Januar 2014	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasst
in TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	0	-289	0	0
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	0	0	0	0
	0	-289	0	0
Verrechnung	-	-	-	-
Summe	0	-289	0	0

	Erworben durch Unternehmenszusammenschluss	Sonstiges	Stand netto zum 31. Dezember 2015	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
	-492	221	-37.619	3.590	-41.208
	0	-484	29.320	35.385	-6.065
	0	0	0	0	0
	0	0	433	962	-529
	0	0	0	0	0
	95	0	3.986	4.304	-318
	0	0	472	472	0
	-29	-475	17.265	17.324	-59
	0	0	0	0	0
	0	9	-768	48	-816
	0	0	1.895	1.895	0
	-425	-729	14.985	63.981	-48.995
	-	-	-	-46.902	46.902
	-425	-729	14.985	17.079	-2.093

	Erworben durch Unternehmenszusammenschluss	Stand netto zum 31. Dezember 2014	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
	-39.531	-39.531	6.850	-46.381
	32.899	32.899	47.420	-14.521
	685	685	965	-280
	-1.898	-1.898	0	-1.898
	4.094	3.805	4.529	-724
	820	820	820	0
	20.221	20.221	21.071	-850
	43	43	43	0
	114	114	438	-324
	0	0	0	0
	17.447	17.159	82.136	-64.977
	-	-	63.318	63.318
	-17.447	17.159	18.818	-1.659

Die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden wurden gemäß IAS 12 in der Konzernbilanz saldiert.

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, resultieren aus den Kosten des Börsengangs (IPO-Kosten), die nach Abzug von Steuern im Eigenkapital zu erfassen sind.

Weitere Einzelheiten zur sonstigen Veränderung der latenten Steuern auf langfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind im Abschnitt 8.11: Eigenkapital – Kapitalrücklage aufgeführt.

Während des Jahres wurden die latenten Steuern neu bewertet. Dies resultiert aus der Anwendung der individuellen Steuersätze des jeweiligen Landes. Eine Beschreibung der verwendeten Steuersätze zum 31. Dezember 2015 befindet sich in Abschnitt 7.8: Ertragsteuern.

Am 31. Dezember 2015 bestanden Differenzen von TEUR 307 (2014: TEUR 0) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen. Diese Schuld wurde jedoch nicht angesetzt, da der Konzern die Dividendenpolitik der Tochterunternehmen bestimmt. Der Konzern kann also die Auflösung der temporären Differenzen steuern. Der Vorstand geht davon aus, dass auf absehbare Zeit keine Auflösungen stattfinden werden. Zum Bilanzstichtag wiesen einige Gesellschaften, die einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet hatten, einen Nettoüberhang an latenten Steueransprüchen in Höhe von TEUR 8.689 aus. Die latenten Steueransprüche wurden insoweit aktiviert, als sie im Rahmen der Planungsrechnung auf Gesellschaftsebene als werthaltig angesehen wurden. Die Werthaltigkeit des Steueranspruchs ist in der Höhe gegeben, in der für die jeweilige Gesellschaft zukünftige positive Ergebnisse erwartet werden.

8.6 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 8.623 (2014: TEUR 6.420) und enthalten hauptsächlich Forderungen aus Stromeinspeisungen. Die Forderungen sind nicht wertgemindert und kurzfristig fällig. Wertberichtigungen waren zum Abschlussstichtag nicht erforderlich. Zum Abschlussstichtag bestanden keine überfälligen Forderungen.

8.7 KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen zum 31. Dezember 2015 sonstige kurzfristige Forderungen in Höhe von TEUR 4.827, die hauptsächlich aus Einlagen sowie Anteilen an einer Kommanditgesellschaft (TEUR 818) und einem Gesellschafterdarlehen (TEUR 2.880) bestehen. Zum 31. Dezember 2014 (TEUR 1.327) setzten sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte überwiegend aus geleisteten Anzahlungen zusammen.

8.8 KURZFRISTIGE NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.532 (2014: TEUR 6.098) umfassen hauptsächlich sonstige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 7.364 (2014: TEUR 4.790).

8.9 FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 114.728 (2014: TEUR 37.290) bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 101.028 (2014: TEUR 21.199) sowie beschränkt verfügbaren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 13.700 (2014: TEUR 16.091). Bei beiden Posten handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. Die beschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beruhen auf Barmitteln für die Schuldentilgung und Projektrücklagen zur Besicherung der Kredite für Solar- und Windparks. Diese können nur im Einvernehmen mit den Banken für die jeweiligen Unternehmen verwendet werden.

Für weitere Erläuterungen zu Sicherheiten wird auf Abschnitt 4.11.4 verwiesen.

8.10 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Ende 2015 haben sich die Gespräche mit zwei deutschen Versorgungswerken zur Kooperation im Rahmen eines Asset Management-Mandats und der damit einhergehenden Veräußerung zweier italienischer Solarparks konkretisiert. Aufgrund des Vorhandenseins konkreter Veräußerungsabsichten zum Bilanzstichtag werden die angebotenen, bisher dem Segment Stromerzeugung aus Solarenergie zugeordneten Betriebsgesellschaften Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. und Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Der Verkauf der Solarparks fand planmäßig im Januar 2016 statt. Für weitere Details zum Verkauf der Betriebsgesellschaften wird auf Abschnitt 12.9 verwiesen.

Im Rahmen der Bewertung der Veräußerungsgruppen ergab sich kein Wertminderungsaufwand. Zum 31. Dezember 2015 belaufen sich die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppen auf:

in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	1.150
Sachanlagen	2.505
Latente Steueransprüche	291
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	285
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	413
Beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	195
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.839

in TEUR	
Rückstellungen	33
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.998

Zum Stichtag bestehen keine im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Erträge oder Aufwendungen, die in Verbindung mit den Veräußerungsgruppen stehen.

8.11 EIGENKAPITAL

KAPITALMANAGEMENT

Der CHORUS-Konzern verwaltet sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten des Konzerns zu minimieren und gleichzeitig ein Gleichgewicht zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität beizubehalten. Zur Erreichung dieses Ziels wird unter anderem das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital überwacht. Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen und müssen vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Die Eigenkapitalquote ist definiert als prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Per 31. Dezember 2015 betrug die Eigenkapitalquote 37,8 Prozent (2014: 24,3 Prozent).

Die Gesellschaft unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital des CHORUS-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 27.705 (2014: TEUR 50). Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt und umfasst 27.704.950 Stückaktien.

Am 4. Dezember 2014 beschloss die Hauptversammlung der CHORUS AG durch die Ausgabe von insgesamt 17.398.539 neuen nennwertlosen Stammaktien am Grundkapital eine Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt TEUR 17.399 von TEUR 50 auf TEUR 17.449.

Aufgrund der Tatsache, dass die Kapitalerhöhung bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 noch nicht im Handelsregister eingetragen war, wurde die beschlossene Einlage, die zu einer Kapitalerhöhung von insgesamt TEUR 121.500 führte, im Eigenkapital als „Noch nicht eingetragene Sacheinlage“ (TEUR 115.645) und „Noch nicht eingetragene Bareinlage“ (TEUR 5.855) ausgewiesen. Das Grundkapital entsprach demnach zum 31. Dezember 2014 TEUR 50.

Mit der Eintragung der oben genannten Kapitalerhöhungen ins Handelsregister am 23. Februar 2015 erfolgte eine Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 17.399 auf TEUR 17.449. Zu diesem Datum wurden die zuvor in den Positionen „Noch nicht eingetragene Bareinlage“ und „Noch nicht eingetragene Sacheinlage“ erfassten Beträge in das Grundkapital beziehungsweise in die Kapitalrücklage umgegliedert.

Seit dem 7. Oktober 2015 werden die Aktien der CHORUS AG im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Im Rahmen des Börsengangs wurden 10.256.411 neue nennwertlose Stückaktien ausgegeben. Hieraus ergab sich eine Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 10.256.

Mit der Eintragung der oben genannten Kapitalerhöhungen sowie der Neuausgabe von Aktien ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 eine Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 27.655 auf TEUR 27.705. Es ist eingeteilt in 27.704.950 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Jede Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des gezeichneten Kapitals von EUR 1 und berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 300 durch die Ausgabe von bis zu 300.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft. Bis zum 31. Dezember 2015 wurde kein diesbezügliches Bezugsrecht ausgegeben.

Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 8.424, eingeteilt in bis zu 8.424.269 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2015 auszugebenden Optionsschuldverschreibungen, Wandlungsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen. Bis zum 31. Dezember 2015 wurde kein diesbezügliches Bezugsrecht ausgegeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 8.724 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 19. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 2.276 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/11).

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 190.700 (2014: TEUR 0).

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Im Rahmen der am 4. Dezember 2014 beschlossenen Kapitalerhöhung ergab sich eine Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 104.102. Die im Zusammenhang mit der Eigenkapitalbeschaffung entstandenen Transaktionskosten in Höhe von TEUR 591 wurden, gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil in Höhe von TEUR 151, als Abzug von der Kapitalrücklage bilanziert.

Ferner erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 89.744 aufgrund des Börsengangs der Gesellschaft am 7. Oktober 2015. Analog wurden hierbei die im Zuge der Eigenkapitalbeschaffung entstandenen Transaktionskosten in Höhe von TEUR 6.314, gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil in Höhe von TEUR 1.271, als Abzug von der Kapitalrücklage bilanziert.

Des Weiteren ergab sich eine Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 2.337, die auf eine nicht wesentliche Anpassung einzelner Bilanzpositionen aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Kaufpreisallokation zurückgeht. Hintergrund dieser Anpassung ist insbesondere eine Änderung der Bewertung und des Ausweises der eingebrachten Darlehen und der Bewertung der damit zusammenhängenden latenten Steuern sowie der erbrachten Gegenleistung. Hieraus hätten sich zum Akquisitionsstichtag ein um TEUR 944 niedrigerer Geschäfts- oder Firmenwert, um TEUR 424 niedrigere aktive latente Steuern, um TEUR 7.991 niedrigere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten, um TEUR 4.286 höhere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie die genannte um TEUR 2.337 höhere Kapitalrücklage ergeben.

GEWINNRÜCKLAGE

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS

Im kumulierten sonstigen Ergebnis sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die damit einhergehenden Differenzen aus der Währungsumrechnung sowie die sich ergebenden Steuerlatenzen enthalten.

Die Entwicklung des kumulierten sonstigen Ergebnisses ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

8.12 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER MINDERHEITSKOMMANDITISTEN

Der Großteil der Betriebsgesellschaften innerhalb des CHORUSKONZERNS ist als Kommanditgesellschaft nach deutschem beziehungsweise italienischem Recht organisiert (Personenhandelsgesellschaft). Die jeweiligen Kommanditisten haben ein gesetzliches Kündigungsrecht, das durch die Gesellschaftsverträge nicht ausgeschlossen werden kann und das die Gesellschaft eventuell zur Auszahlung von Kapitaleinlagen und dazugehörigen Gewinnanteilen verpflichtet.

Den Kommanditisten zugeordnete Gewinne (kündbare nicht beherrschende Anteile) werden gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge der Kommanditgesellschaften in Verbindlichkeiten umgliedert, da die Beträge von den Kommanditisten entnommen werden können, sobald sie zugeordnet sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen dieser Zeitwerte während eines Berichtszeitraums sowie des jeweiligen Anteils am Jahresgewinn (-verlust) werden über Finanzerträge beziehungsweise Finanzaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

8.13 RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der langfristigen und der kurzfristigen Rückstellungen lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	Entwicklung für das zum 31.12.2015 endende Geschäftsjahr								
	1. Januar 2015	Bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen	Zugänge	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsungseffekt	Änderung des Abzinsungssatzes	Sonstiges	31. Dezember 2015
in TEUR									
Rückbauverpflichtungen für Solar- und Windparks	3.358	573	646	-	-	44	192	-33	4.780
Sonstige	1.382	-	173	806	298	-	-	-252	200
Gesamt	4.759	573	819	806	298	44	192	-285	4.998
davon langfristig	3.358	573	646	-	-	44	192	-33	4.780
davon kurzfristig	1.382	-	173	806	298	-	-	-252	200

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Bewertung des Betrags der Rückbauverpflichtungen für Solar- und Windparks und hinsichtlich des endgültigen Zeitpunkts des Abbruchs dieser Stromerzeugungsanlagen bei Ende der Laufzeit der Sachanlagen. Die Zinsen auf die zum Barwert erfassten Rückstellungen werden jährlich berechnet.

Aus der Aufzinsung der bestehenden Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen ergab sich im Geschäftsjahr 2015 eine Erhöhung der Rückstellungen um TEUR 44. Ferner erhöhten sich diese um TEUR 192 aufgrund der Änderung des Diskontierungssatzes.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vorwiegend Rückstellungen für Tantiemen.

8.14 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten:

	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR		
Bankdarlehen	277.819	302.660
Leasingverbindlichkeiten	27.300	28.789
Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	7.775	9.608
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	312.894	341.057

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:

	31.12.2015	31.12.2014
in TEUR		
Bankdarlehen	31.855	18.449
Leasingverbindlichkeiten	2.985	2.997
Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34.840	21.446

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Anpassung der Bewertung und des Ausweises der eingebrachten Darlehen, die auf die im Vorjahr vorgenommene Kaufpreisallokation zurückgeht. Weitere Einzelheiten sind im Abschnitt 8.11: Eigenkapital – Kapitalrücklage aufgeführt.

Sämtliche Bankdarlehen des Konzerns waren am 31. Dezember 2015 besichert. Die Darlehen beinhalten teilweise Vertragsklauseln, die die Einhaltung einer Kapitaldienstrelation (Debt Service Coverage Ratio, DSCR) erfordern.

Eine Verletzung der Vertragsklauseln kann zur Folge haben, dass CHORUS die Darlehen früher als in Anhangsangabe 10.3: Liquiditätsrisiko angegeben zurückzahlen muss. Im Rahmen der Verträge werden die Vertragsklauseln regelmäßig durch das Operations-Team überwacht und es erfolgen regelmäßige Berichte an das Management, um die Einhaltung der Verträge sicherzustellen. Das Management stuft das Risiko einer Verletzung der Vertragsklauseln als gering ein und geht davon aus, dass CHORUS den Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit fortführen wird.

Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen lassen sich wie folgt aufgliedern:

in TEUR	Leasingraten		Barwert der Zahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.054	3.055	2.985	2.997
Mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	12.220	12.220	10.733	10.740
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	27.290	30.414	16.567	18.049
	42.564	45.688	30.285	31.786
Abzgl. Finanzierungskosten	12.265	13.903	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	30.299	31.786	30.285	31.786
davon kurzfristige Schulden	2.985	2.997		
davon langfristige Schulden	27.300	28.789		

Die Leasingverträge beinhalten vom CHORUS-Konzern ausübbar Optionen zum Kauf der jeweiligen Stromerzeugungsanlage bei Ablauf der Leasingverhältnisse zu einem festgelegten Preis.

Weitere Informationen zu Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert sind dem Anhang 10 zu entnehmen.

8.15 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

8.16 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus sonstigen Steuerverbindlichkeiten.

8.17 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus vereinnahmten Zahlungen, für die noch keine Leistungen erbracht wurden.

9 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage der Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten:

31. Dezember 2015					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
Anhang- angabe	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	
in TEUR					
Vermögenswerte					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.4	AfS	5.761	-	75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8.6	LaR	8.623	8.623	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.7	LaR	4.009	4.009	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.7	AfS	818	-	-
Flüssige Mittel	8.9				
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.9	LaR	101.028	101.028	-
davon beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.9	LaR	13.700	13.700	-
Schulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	8.12	FLAC	4.368	4.368	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.14		347.734	309.674	-
davon Bankdarlehen	8.14	FLAC	309.674	309.674	-
davon Leasingverbindlichkeiten	8.14	k. A.	30.285	-	-
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	8.14	HfT	7.775	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.15	FLAC	10.560	10.560	-

31. Dezember 2015				
Bilanzwert gemäß IAS 39				
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten
in TEUR				
davon gemäß IAS 39 nach Bewertungskategorien zusammengefasst				
Kredite und Forderungen (LaR)	LaR	127.360	127.360	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	6.579	-	75
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	324.602	324.602	-
Im Gewinn und Verlust erfasste finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	FLVP&L	7.775	-	-

	Direkt im Eigenkapital erfasster beizulegender Zeitwert	Im Gewinn oder Verlust erfasster beizulegender Zeitwert	Bewertung gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	5.687	-	-	-	-	5.687	5.687
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	818	-	-	-	-	818	818
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	7.775	30.285	-	7.775	343.965	382.025
	-	-	-	-	-	343.965	343.965
	-	-	30.285	-	-	-	30.285
	-	7.775	-	-	7.775	-	7.775
	-	-	-	-	-	-	-

	Direkt im Eigenkapital erfasster beizulegender Zeitwert	Im Gewinn oder Verlust erfasster beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
	-	-	127.360
	6.505	-	6.579
	-	-	343.965
	-	7.775	7.775

31. Dezember 2014					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
Anhang- angabe	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	
in TEUR					
Vermögenswerte					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.4	AfS	4.374	-	75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8.6	LaR	6.420	6.420	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.7	LaR	1.327	1.327	-
Flüssige Mittel	8.9				
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.9	LaR	21.199	21.199	-
davon beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.9	LaR	16.091	16.091	-
Schulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	8.12	FLAC	4.034	4.034	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.14		362.503	321.109	-
davon Bankdarlehen	8.14	FLAC	321.109	321.109	-
davon Leasingverbindlichkeiten	8.14	k. A.	31.786	-	-
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	8.14	HfT	9.608	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.15	FLAC	4.716	4.716	-

31. Dezember 2014					
Bilanzwert gemäß IAS 39					
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zu Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	
in TEUR					
davon gemäß IAS 39 nach Bewertungskategorien zusammengefasst					
Kredite und Forderungen (LaR)	LaR	45.037	45.037	-	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	4.374	-	75	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	329.859	329.859	-	
Im Gewinn und Verlust erfasste finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	FLVP&L	9.608	-	-	

	Direkt im Eigenkapital erfasster beizulegender Zeitwert	Im Gewinn oder Verlust erfasster beizulegender Zeitwert	Bewertung gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert			
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	4.299	-	-	-	-	4.299	4.374
	-	-	-	-	-	-	6.420
	-	-	-	-	-	-	1.327
	-	-	-	-	-	-	21.199
	-	-	-	-	-	-	16.091
	-	-	-	-	-	-	4.034
	-	9.608	31.786	-	9.608	321.109	362.503
	-	-	-	-	-	321.109	321.109
	-	-	31.786	-	-	-	31.786
	-	9.608	-	-	9.608	-	9.608
	-	-	-	-	-	-	4.716
	-	-	45.037				
	4.299	-	4.374				
	-	-	329.859				
	-	9.608	9.608				

9.1 HIERARCHIE FÜR DEN BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Bewertungsverfahren, die zur Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Stufen 2 und 3 herangezogen wurden, sowie die angewandten bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparameter.

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE:

Art	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter	Wechselbeziehung zwischen bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (Stufe 3)	Die Finanzinvestitionen werden mittels einer der folgenden Methoden oder einer Kombination aus mehreren der folgenden Methoden bewertet: <ul style="list-style-type: none"> • Preis bzw. Kosten der jüngsten Finanzinvestitionen • Bewertungsmaßstäbe innerhalb der Branche • Aktuell erhaltene Angebote • Vertragliche Verpflichtungen Die relativen Gewichtungen jeder Bewertungsmethode spiegeln eine Beurteilung der Eignung jedes Bewertungsansatzes für die jeweilige nicht realisierte Finanzinvestition wider.	<ul style="list-style-type: none"> • Risikoprämie 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • die Risikoprämie niedriger (höher) wäre
Zinsswaps (Stufe 2)	Abgezinsten Cashflows: Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels der erwarteten zukünftigen Cashflows bestimmt, die unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktdaten der entsprechenden Referenz-Zinskurve abgezinst werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht zutreffend 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht zutreffend

NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE:

Art	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter	Wechselbeziehung zwischen bedeutenden nicht beobachtbaren Eingangsparametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten	Abgezinsten Cashflows: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert zukünftiger Mittelabflüsse, die mit einem an das Risiko angepassten Abzinsungssatz abgezinst wurden. Der Abzinsungssatz wird mittels einer Referenz-Renditekurve bestimmt, die mit dem Zeitpunkt und dem geschätzten Risiko des Bankdarlehens zum Abschlussdatum des Vertrags übereinstimmt. Der zum Bilanzstichtag angewandte Abzinsungssatz entspricht dem Wert der Referenz-Renditekurve zu diesem Zeitpunkt. Abzinsungssätze für künftige Fälligkeitsdaten entsprechen den Werten der Referenz-Renditekurve mit äquivalenter Laufzeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Bonitätsrating von CHORUS bzw. der entsprechenden Projektgesellschaft. • der angewandte Spread wird aus dem ursprünglichen darlehensspezifischen Zinssatz und einer Referenz-Renditekurve mit äquivalentem Risiko abgeleitet. 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • der Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten vorgenommen.

Bei Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Fälligkeiten, einschließlich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Forderungen und Verbindlichkeiten, wird unterstellt, dass ihre Buchwerte ungefähr ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

9.2 NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE FÜR JEDE KATEGORIE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH IFRS 7

in TEUR	31. Dezember 2015		
	Wertminderung	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Kredite und Forderungen (LaR)	0	192	192
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	1.872	1.872
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	-9.375	-9.375
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	-657	-657

in TEUR	31. Dezember 2014		
	Wertminderung	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Kredite und Forderungen (LaR)	0	269	269
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten	0	-141	-141

Neben Wertminderungen umfassen Nettogewinne oder -verluste für Finanzinstrumente, die wie folgt bewertet sind

- **aufwands- und ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert:**

Sämtliche Marktwertänderungen von Zinsswaps, die als „zu Handelszwecken gehaltene Instrumente“ eingestuft sind.

- **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:**

Sämtliche Wertminderungen, Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder dem Ablauf eines Finanzinstruments. In den Nettogewinnen oder -verlusten sind keine Dividenden oder Zinserträge enthalten.

- **zu fortgeführten Anschaffungskosten:**

Sämtliche Wertminderungen, Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder dem Ablauf eines Finanzinstruments. In den Nettogewinnen oder -verlusten sind keine Dividenden oder Zinserträge enthalten.

Der Gesamtzinsertrag und -aufwand für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, lässt sich wie folgt aufgliedern:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Zinserträge	192	269
Zinsaufwendungen	-9.375	-141
Zinsergebnis	-9.184	128

Der Gesamtzinsertrag ergibt sich hauptsächlich aus Termingeldanlagen und Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten.

9.3 BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER STUFE 3

ÜBERLEITUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER STUFE 3

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitung von den Eröffnungssalden zu den Schlussalden für zur Veräußerung verfügbare Werte:

in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Saldo zum 1. Januar 2015	4.299
In den Finanzerträgen erfasster Gewinn/Verlust	0
<i>Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)</i>	<i>0</i>
<i>Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (realisiert)</i>	<i>0</i>
Im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn	998
<i>Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)</i>	<i>998</i>
Käufe und Verkäufe	1.207
Saldo zum 31. Dezember 2015	6.504

Eine Abweichung der beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte um +/- 200 Basispunkte würde das sonstige Ergebnis nach Steuern um TEUR 85 erhöhen beziehungsweise reduzieren.

10 RISIKOMANAGEMENT

10.1 GRUNDSÄTZE DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind einige der Verbindlichkeiten, Vermögenswerte und Transaktionen des Konzerns Risiken ausgesetzt, die sich aus Zinsänderungen und Änderungen der Bonität von Vertragspartnern ergeben.

CHORUS betreibt ein Finanzrisikomanagement, das alle Tochtergesellschaften umfasst und zentral auf Konzernebene angesiedelt ist. Das Risikomanagement zielt darauf ab, potenzielle Risiken zu identifizieren und sie exakt zu messen.

Einfache derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Risiken des Finanzierungsbedarfs eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente erfolgt unter Einhaltung klar definierter, konsistenter konzernweiter Richtlinien. Transaktionen und Geldanlagen werden nur bei renommierten Finanzinstituten mit einer guten Bonitätseinstufung getätigt.

Die folgenden Aussagen behandeln die identifizierten Risiken des Konzerns. Darüber hinaus werden die Ziele, Strategien und Prozesse zum Risikomanagement sowie die zur Bewertung der Risiken eingesetzten Methoden dargelegt.

Sofern nicht anders angegeben, beurteilt das Management des CHORUS-Konzerns die Risikokonzentration als gering und erwartet keine Komplikationen.

Folgende Risiken aus finanziellen Vermögenswerten wurden identifiziert:

10.2 AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, der sich aus der Unfähigkeit eines Vertragspartners zur Rückzahlung oder Bedienung von Schulden gemäß den Vertragsbedingungen ergibt. Das Ausfallrisiko beinhaltet sowohl das direkte Risiko eines Ausfalls als auch das Risiko einer Verschlechterung der Bonität sowie Konzentrationsrisiken.

CHORUS tätigt Geschäfte nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten und überprüft die Bonität von Kunden, die kreditbasierte Geschäfte mit dem CHORUS-Konzern tätigen möchten.

(BESCHRÄNKT VERFÜGBARE) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Das Ausfallrisiko in Bezug auf Finanzinstitute ergibt sich hauptsächlich aus der Anlage in (beschränkt verfügbare) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als Teil des Liquiditätsmanagements, aus kurzfristigen Bankeinlagen und aus dem Handel mit derivativen Finanzinstrumenten.

In Bezug auf Finanzinstrumente unterliegt der Konzern einem (Banken-)Ausfallrisiko im Zusammenhang mit der möglichen Nichteinhaltung der Verpflichtungen einer Vertragspartei. Daher ist der betreffende Gesamtbetrag der positive beizulegende Zeitwert des fraglichen Finanzinstruments. Zur Minimierung des Ausfallrisikos schließt CHORUS generell Verträge über Finanzinstrumente im Rahmen der Finanzierungstätigkeit nur mit Vertragspartnern ab, die von nationalen Finanzaufsichtsbehörden überwacht werden, die vergleichbar sind mit der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. CHORUS geht davon aus, dass das Konzentrationsrisiko gering ist, und erachtet den Ausfall eines Vertragspartners als unwahrscheinlich mit geringen finanziellen Auswirkungen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen unterliegt der Konzern keinem erheblichen Ausfallrisiko. Die Hauptkunden von CHORUS sind die großen Energieversorger und die Regierungen von Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich. Das maximale Ausfallrisiko ist auf die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen begrenzt. Für Darlehen und Forderungen werden keine Sicherheiten gehalten. Das Management überprüft regelmäßig den möglichen Bedarf für Risikovorsorgeaufwendungen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz wiedergegeben. Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich die zukünftigen Ausfallraten wesentlich verändern. Zu den Abschlussstichtagen bestanden keine überfälligen Forderungen.

10.3 LIQUIDITÄTSRISIKO

Um sicherzustellen, dass CHORUS seine finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen kann, wurden mit den Bankenpartnern ausreichende Barkreditlinien und Kreditfazilitäten vereinbart. Der Konzern verfügt insgesamt über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 114.728 (2014: TEUR 37.290), wovon TEUR 101.028 zur freien Verfügung stehen (2014: TEUR 21.199). Darüber hinaus werden nahezu sicher Mittelzuflüsse aus dem Betrieb der Solar- und Windparks erwartet, die für Zins- und Tilgungszahlungen von laufzeitadäquaten Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden können. Letztlich liegt die Verantwortung für die Steuerung des Liquiditätsrisikos beim Vorstand, der ein Konzept für das Management des kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs erstellt hat. CHORUS steuert das Liquiditätsrisiko durch das Halten ausreichender Reserven und die Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows sowie durch die Abstimmung des Fälligkeitsprofils von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Zur Sicherstellung der konzerninternen Solvenz und finanziellen Flexibilität prognostiziert der CHORUS-Konzern die von ihm innerhalb eines definierten Planungszeitraums benötigten Finanzmittel durch einen Liquiditätsausblick und hält eine entsprechende Bar-Liquiditätsreserve. Das Risiko einer Insolvenz wird aktuell aufgrund des konzerninternen Portfolios an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der gesamten Finanzierungsstruktur als unwahrscheinlich betrachtet.

In der nachstehenden Tabelle findet sich eine Auflistung der nicht abgezinsten, vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

	Buchwert 31.12.2015	Cashflows gesamt	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1-5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
in TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	4.368	4.368	0	0	4.368
Finanzielle Verbindlichkeiten	347.734	394.941	35.607	163.814	195.519
davon Bankdarlehen	309.674	344.245	30.738	146.505	167.002
davon Leasingverbindlichkeiten	30.285	42.564	3.054	12.220	27.290
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	7.775	8.132	1.815	5.090	1.227
Zuflüsse		-2.866	-6	-716	-2.144
Abflüsse		10.998	1.821	5.806	3.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.560	10.560	10.560	0	0

	Buchwert 31.12.2014	Cashflows gesamt	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1-5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
in TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitskommanditisten	4.034	4.202	0	0	4.202
Finanzielle Verbindlichkeiten	362.503	409.004	36.021	154.629	218.354
davon Bankdarlehen	321.109	353.723	31.138	137.013	185.572
davon Leasingverbindlichkeiten	31.786	45.070	3.055	12.220	29.795
davon Zinsswaps mit negativem beizulegendem Zeitwert	9.608	10.211	1.828	5.396	2.987
Zuflüsse		-61.500	-5.487	-20.469	-35.545
Abflüsse		71.711	7.314	25.865	38.532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.716	4.716	4.716	0	0

10.4 MARKTRISIKO

ZINSÄNDERUNGSRIKIO

Dem Zinsänderungsrisiko wird als Teil des gesamten Finanzrisikomanagements entgegengewirkt, indem wesentliche Positionen und das mit ihnen verbundene Zinsänderungsrisiko mit dem Ziel überwacht werden, diese Risiken bei Bedarf zu begrenzen.

Die Solar- und Windparks des Konzerns werden hauptsächlich langfristig mit festen Zinssätzen und Fälligkeiten bis zum Jahr 2030 finanziert. Soweit Darlehen mit variablen Zinssätzen zur Finanzierung eingesetzt werden, hat der Konzern größtenteils entsprechende Zinsswaps abgeschlossen. Das potenzielle Risiko durch eine Änderung der variablen Zinssätze berücksichtigt die Tatsache, dass dies zu einem Effektivzins führen könnte, der die vertraglichen Sätze in den zugrunde liegenden Darlehensverträgen übersteigt.

Die Zinsswaps werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie sind zum Zwecke der Zinsabsicherung abgeschlossen und nach IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Im Rahmen eines Zinsswaps tauscht CHORUS feste und variable Zinszahlungen aus, die auf der Grundlage vereinbarter Nennbeträge berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen CHORUS eine Reduzierung des Zinsänderungsrisikos auf den beizulegenden Zeitwert von ausgegebenen, festverzinslichen Schuldinstrumenten und Cashflow-Risiken von ausgegebenen variabel verzinslichen Schuldinstrumenten.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Zinsswaps zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Abzinsung zukünftiger Cashflows auf Grundlage der Renditekurven zum Abschlussstichtag und des mit den Verträgen zusammenhängenden Ausfallrisikos.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Nennbeträge und Restlaufzeiten offener Zinsswaps zum Ende jedes Berichtszeitraums.

31. DEZEMBER 2015:

AUSSTEHENDE „RECEIVE-FLOATING PAY-FIXED“-SWAPS	Vertraglich vereinbarte Festzinssätze	Nominal- volumen	Bei- zulegender Zeitwert
in TEUR			
weniger als 1 Jahr	0	0	0
1 bis 2 Jahre	0	0	0
2 bis 5 Jahre	0	0	0
mehr als 5 Jahre	1,65 % bis 3,45 %	75.528	-7.775
Gesamt		75.528	-7.775

31. DEZEMBER 2014:

AUSSTEHENDE „RECEIVE-FLOATING PAY-FIXED“-SWAPS	Vertraglich vereinbarte Festzinssätze	Nominal- volumen	Bei- zulegender Zeitwert
in TEUR			
weniger als 1 Jahr	0	0	0
1 bis 2 Jahre	0	0	0
2 bis 5 Jahre	0	0	0
mehr als 5 Jahre	1,65 % bis 3,45 %	81.475	-9.608
Gesamt		81.475	-9.608

Die Zinsswaps laufen in den Jahren 2021 bis 2027 aus. Der variable Zinssatz der Zinsswaps entspricht im Wesentlichen dem 3-Monats-Euribor. CHORUS zahlt einen festen Zinssatz.

Die folgenden Annahmen basieren auf einer Sensitivitätsanalyse der Zinsen: Änderungen der Marktzinssätze von primären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung haben nur eine Auswirkung auf das Ergebnis, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Entsprechend unterliegen Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, nicht dem Zinsänderungsrisiko gemäß IFRS 7.

Wie im Vorjahr hält der Konzern in seinem Portfolio zum Abschlussstichtag keine festverzinslichen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Folglich unterliegt CHORUS nur dem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Die folgende Analyse zeigt die Buchwerte verzinslicher nicht derivativer Finanzinstrumente im Finanzierungsportfolio des Konzerns gemäß Bericht an das Management von CHORUS:

	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
in TEUR		
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	84.813	82.839
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	255.146	270.056
Summe zinstragender Verpflichtungen	339.959	352.895
Effekt Zinsswaps	7.775	9.608

Eine mögliche Änderung der Zinssätze um 50 Basispunkte zum Abschlussstichtag hätte die folgenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Gewinn beziehungsweise Verlust gehabt:

Gewinn oder Verlust		Eigenkapital	
50 bp	50 bp	50 bp	50 bp
Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme

in TEUR

31. Dezember 2015				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	417	-417	417	-417
Zinsswaps	2.153	-2.193	2.153	-2.193
Sensitivität der Cashflows (netto)	2.570	-2.610	2.570	-2.610
31. Dezember 2014				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	425	-425	425	-425
Zinsswaps	2.388	-2.139	2.388	-2.139
Sensitivität der Cashflows (netto)	2.813	-2.564	2.813	-2.564

10.5 SONSTIGE RISIKEN

RISIKEN BEI DEN SOLAR- UND WINDPARKS

Besonderes Augenmerk bei der Auswahl von Solar- und Windparks gilt der Auswahl der Partner. Daher prüft CHORUS nur den Erwerb von Projekten oder Parks, die von großen, angesehenen Projektmanagern und Herstellern gebaut wurden. Im unwahrscheinlichen Fall eines Rückgangs der Leistung kann sich der Konzern auf die langfristigen Garantien der Hersteller verlassen. Darüber hinaus bestehen mit den Projektentwicklern Gewährleistungsverträge für Sachmängel.

Dem Risiko von Ausfallzeiten der Solar- und Windenergieanlagen kann zeitnah begegnet werden, da die renommierten Partner oder CHORUS selbst für die Verwaltung und Überwachung der Anlagen verantwortlich sind. Außerdem sind alle Anlagen gegen das Risiko von Geschäftsunterbrechungen versichert. Es besteht auch ein entsprechender marktüblicher Versicherungsschutz gegen Schäden an den Anlagen.

Die Solar- und Windparks werden auf der Grundlage langfristiger Investitionspläne bewertet, die auf Änderungen bei den Kapitalkosten und bei den betrieblichen Aufwendungen sowie Erträgen reagieren. Ein Park kann aufgrund von verschiedenen Faktoren unrentabel werden. Dies hätte auch negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des CHORUS-Konzerns sowie auf die Cashflows. Der Wertminderungsaufwand wird als angemessen erfasst, wenn Änderungen der Umstände zu einer Reduzierung der erzielbaren Beträge unter die bestehenden Buchwerte führen.

RISIKEN IM BEREICH DER FINANZINVESTITIONEN

Bei Anlageentscheidungen beachtet die CHORUS AG das Bewertungsrisiko. Eine umfassende Analyse der für den Erfolg des Unternehmens ausschlaggebenden Parameter erfolgt als Teil der Sorgfaltspflicht (Due Diligence). Hierfür werden in fast allen Fällen externe Experten hinzugezogen.

Klar strukturierte, relevante Gewinn-, Bilanz- und Liquiditätskennzahlen sowie Soll-Ist-Vergleiche von Ebenen mit unterschiedlichen Inhalten und Zeitpunkten decken Unregelmäßigkeiten und Inkonsistenzen bei den Finanzinvestitionen auf.

11 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Bewegungen der Zahlungsmittel innerhalb des CHORUS-Konzerns. Die Zahlungsmittel entsprechen der Definition von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in den Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die gemäß IAS 7 erstellte Kapitalflussrechnung untergliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird nach der indirekten Methode dargestellt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen nur Barbestände und Einlagen bei Kreditinstituten.

Geleistete Zinszahlungen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Jahr 2015 wurden Zinszahlungen in Höhe von TEUR 13.773 geleistet (2014: TEUR 187). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beinhaltet Steuerauszahlungen in Höhe von TEUR 945 (2014: TEUR 422).

Innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit werden TEUR 2.426 ausgewiesen, die auf den Erwerb von Tochterunternehmen entfallen. Hiervon resultieren TEUR 6.907 aus dem als Unternehmenszusammenschluss bilanzierten Erwerb des Energieparks Appeln und TEUR -4.481 aus der als Erwerb von Vermögenswerten bilanzierten Übernahme der österreichischen Windparks Zagersdorf und Herrenstein. Außerdem sind hier Auszahlungen in Höhe von TEUR 4.470 für Übernahmen beziehungsweise Ausgaben von Gesellschafterdarlehen an die übernommenen Windparks enthalten.

12 SONSTIGE ANGABEN

12.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Im Konzern bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Zum Abschlussstichtag bestehen Mietverträge für den Konzern, die nach IAS 17.8 als Operating-Leasing-Verträge eingestuft sind. Die Leasinggegenstände werden vom Leasinggeber und nicht vom Leasingnehmer aktiviert. Es fallen keine Leasingraten für mehr als fünf Jahre an. Diese Angabe erfolgt gemäß IAS 17.35.

	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
in TEUR			
Miet-, Leasingverträge	189	437	0
Pachtverträge	1.216	5.239	17.375
Gesamt	1.405	5.676	17.375

Der Aufwand aus Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.129 (2014: TEUR 164).

12.2 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Muttergesellschaft CHORUS AG Beziehungen zu Tochtergesellschaften und zu anderen nahestehenden Unternehmen (assoziierte Unternehmen und Unternehmen mit demselben Personal in Schlüsselpositionen) und Personen (Hauptaktionäre, Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie Verwandte dieser Personen).

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN DES MANAGEMENTS

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. März 2015 unterbleibt die Angabe der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder. Die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8

sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches verlangten Angaben unterbleiben entsprechend bis einschließlich 2019. Daher erfolgt der Ausweis der Gesamtvergütung als Gesamtsumme.

Die Gesamtvergütungszahlungen an Personen in Schlüsselpositionen des Managements beläuft sich für 2015 auf TEUR 732 (2014: TEUR 607).

VERGÜTUNGS-AUFWENDUNGEN	2015	2014
in TEUR		
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	594	498
variable Vergütung	180	0
Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	774	498

VERGÜTUNGS-ZAHLUNGEN	2015	2014
in TEUR		
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	642	607
variable Vergütung	90	0
Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	732	607

Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Jahr erfasst, auf das sie sich beziehen.

Es gab in Bezug auf Personen in Schlüsselpositionen des Managements keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, langfristigen Leistungen und anteilsbezogenen Vergütungen (siehe Angabe 12.3: Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen).

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 85 an Aufsichtsratsvergütungen im Ergebnis des Konzerns erfasst, welche im Geschäftsjahr vollständig ausgezahlt wurden.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen erfolgen zu Bedingungen, die denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen. Offene Positionen am Jahresende sind unbesichert und zinslos und der Ausgleich erfolgt in bar. Garantien an oder von nahestehenden Unternehmen und Personen bezüglich Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt.

in TEUR	2015	2014
Transaktionen		
Dienstleistungen	2.639	629
Transaktionen gesamt	2.639	629
Salden	292	634
Salden gesamt	292	634

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 5 (2014: TEUR 8) von der Richelbach Solar GbR an den Chorus-Konzern weiterbelastet. Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Richelbach Solar GbR wurden zum 31. Dezember 2015 beziehungsweise 31. Dezember 2014 nicht ausgewiesen.

SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN ODER PERSONEN

Die Gründungsaktionäre der CHORUS AG haben Anteile der CHORUS GmbH in die CHORUS AG eingebracht (wir verweisen auf Kapitel 1: Allgemeine Informationen). In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 gab es keine weiteren Geschäftsvorfälle mit Haupt- oder Gründungsaktionären.

Die Sach- und die Bareinlage gemäß Anhang 8.11 wurden vollständig von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen eingebracht.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgten zu Bedingungen, die denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen. Offene Positionen am Jahresende sind unbesichert und zinslos und der Ausgleich erfolgt in bar. Garantien an oder von nahestehenden Unternehmen und Personen bezüglich Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt.

in TEUR	2015	2014
Transaktionen		
Sacheinlagen	0	115.645
Bareinlagen	0	5.855
Dienstleistungen	0	1.633
Sonstige	0	600
Transaktionen gesamt	0	123.733
Salden	0	614
Salden gesamt	0	614

BERATUNGSVERTRAG MIT DER PELABA CONSULT GMBH

Am 2. März 2015 hat das Unternehmen einen Beratungsvertrag zu marktüblichen Konditionen mit der PELABA Consult GmbH, einem dem Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Heidecker zuzurechnenden Unternehmen, abgeschlossen. Gemäß diesem Vertrag erbringt die PELABA Consult GmbH Beratungsleistungen in Verbindung mit der Identifizierung potenzieller Ziele für zukünftige Investitionen sowie – in Abstimmung mit dem Vorstand – zur Unterstützung des Unternehmens in Bezug auf Vertriebsinitiativen und -maßnahmen.

MIETVERTRAG MIT DER PELABA VERMÖGENS- VERWALTUNGS GMBH & CO. KG

Das Unternehmen hat mit Wirkung zum 1. Januar 2015 mit der PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, einem dem Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Heidecker zuzurechnenden Unternehmen, einen Mietvertrag bezüglich der Konzernzentrale in Neubiberg abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis 2019 und verlängert sich danach automatisch um jeweils ein Jahr, sofern er nicht von einer der Parteien mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird. Die Monatsmiete basiert auf marktüblichen Konditionen.

KURZFRISTIGES DARLEHEN VON DER PELABA VERWALTUNGS GMBH

Am 11. September 2013 und 23. Dezember 2013 wurde als vorübergehende Zwischenfinanzierung für den späteren Erwerb der CHORUS Wind Kappel GmbH & Co. KG unter marktüblichen Bedingungen ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 4.500 von der PELABA Verwaltungs GmbH, Neubiberg, aufgenommen. Das Darlehen wurde am 17. Juli 2014 vollständig zurückgezahlt. Die Zinszahlungen basieren auf marktüblichen Konditionen.

12.3 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Die Verträge der Vorstandsmitglieder sehen unter anderem einen erfolgsbasierten Vergütungsbestandteil in Form einer jährlichen variablen Vergütung auf Basis der Aktienkursentwicklung vor. Ziel dieser Vergütung ist es, den Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren.

Der Jahresbonus der Vorstandsmitglieder bemisst sich an der unternehmensspezifischen Kennziffer „Unternehmenswertsteigerung“, die auf die Entwicklung der CHORUS-Aktie im Geschäftsjahr im Vergleich zum (angepassten) Deutschen Aktienindex (DAX) im gleichen Zeitraum unter Berücksichtigung der gezahlten Dividenden abstellt. Die Zielerreichung liegt bei 100 Prozent, wenn die tatsächlich erreichte Unternehmenswertsteigerung eines Jahres dem vertraglich definierten Zielwert entspricht. Unterschreitet die Unternehmenswertsteigerung den Zielwert um 50 Prozent oder mehr, entfällt der Bonus der Vorstandsmitglieder für das jeweilige Kalenderjahr gänzlich. Übersteigt die Unternehmenswertsteigerung den Zielwert, erfolgt eine Erhöhung des Bonus in demselben Verhältnis, in dem die Unternehmenswertsteigerung den Zielwert übersteigt. Der Bonus beträgt jedoch maximal 250 Prozent des Betrags des Zielbonus. Zwischenwerte werden interpoliert. Der Ausgleich findet in bar statt.

Im Geschäftsjahr 2015 lag die Unternehmenswertsteigerung unterhalb des Zielwerts, so dass keine variable Vergütung auf Basis der Aktienkursentwicklung an die Vorstandsmitglieder gewährt wurde. Es ergeben sich daher keine Auswirkungen auf den Abschluss des CHORUS-Konzerns.

12.4 GEMEINSAME VEREINBARUNGEN

Die Beteiligung an der Richelbach Solar GbR in Höhe von TEUR 275 zum 31. Dezember 2015 (2014: TEUR 275) ist als gemeinsame Tätigkeit gemäß IFRS 11 klassifiziert. CHORUS bilanziert ihre Beteiligung an der gemeinsamen Tätigkeit durch die Erfassung ihres Anteils an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemäß ihren vertraglich übertragenen Rechten und Verpflichtungen. Der CHORUS-Konzern ist zu 60 Prozent an der Richelbach Solar GbR beteiligt.

12.5 ERWERB VON BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Mit Wirkung vom März 2015 erwarb der CHORUS-Konzern 35 Prozent der Anteile einer Kommanditgesellschaft für eine Gegenleistung von TEUR 818 und 35 Prozent des Gesellschafterdarlehens für eine Gegenleistung von TEUR 2.830. Der Erwerb der Anteile und das Gesellschafterdarlehen sind in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die 35 Prozent der Anteile wurden als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen erfasst. Die 35 Prozent des Gesellschafterdarlehens wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

12.6 VERGÜTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Aufwendungen für die Vergütung des Abschlussprüfers des Konzerns, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, waren wie folgt:

	2015	2014
in TEUR		
Abschlussprüfungsleistungen	498	165
<i>davon freiwillige Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres</i>	298	0
Sonstige Bestätigungsleistungen	924	33
<i>davon freiwillige sonstige Bestätigungsleistungen des Vorjahres</i>	552	0
Sonstige Leistungen	77	0
Gesamt	1.499	198

12.7 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben und ist auf der Internetseite des Konzerns unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung zugänglich.

12.8 ANGABEN NACH § 160 ABS. I NR 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2015 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 20 Abs. 6 AktG oder nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

CHORUS hat am 2. Dezember 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG erhalten:

1. Peter Heidecker, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 27. November 2015 die Schwelle von 20 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 17,56 Prozent (4.865.560 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält Peter Heidecker 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 17,56 Prozent (4.865.560 Stimmrechte) werden ihm nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden von Peter Heidecker dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG.

CHORUS hat am 29. Oktober 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG erhalten:

1. Farringdon Netherlands BV, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 27. Oktober 2015 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten und an diesem Tage 5,21 Prozent (1.442.500 Stimmrechte) betragen hat. Davon werden der Farringdon Netherlands BV 5,21 Prozent (1.442.500 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über Aktionäre zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden über folgenden Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Farringdon I-SICAV.

2. Bram Cornelisse, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 27. Oktober 2015 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten und an die-

sem Tage 5,21 Prozent (1.442.500 Stimmrechte) betragen hat. Davon werden von Bram Cornelisse 5,21 Prozent (1.442.500 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG über Aktionäre zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei Bram Cornelisse über folgenden Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Farringdon I-SICAV.

CHORUS hat am 23. Oktober 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG erhalten:

1. Farringdon Netherlands BV, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 7. Oktober 2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten und an diesem Tage 3,77 Prozent (1.045.500 Stimmrechte) betragen hat. Davon werden der Farringdon Netherlands BV 3,77 Prozent (1.045.500 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über Aktionäre zugerechnet.

2. Bram Cornelisse, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 07.10.2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten und an diesem Tage 3,77 Prozent (1.045.500 Stimmrechte) betragen hat. Davon werden Bram Cornelisse 3,77 Prozent (1.045.500 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG über Aktionäre zugerechnet.

3. Farringdon I-SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 21. Oktober 2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten und an diesem Tage 3,11 Prozent (862.916 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält die Farringdon I – SICAV 3,11 Prozent (862.916 Stimmrechte) direkt.

4. CASO Asset Management S. A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der CHORUS Clean Energy AG am 21. Oktober 2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten haben und an diesem Tage 3,11 Prozent (862.916 Stimmrechte) betragen haben. Davon hält CASO Asset Management S. A. 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt, 3,11 Prozent (862.916 Stimmrechte) werden ihr nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei von CASO Asset Management S. A. über folgenden Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Farringdon I-SICAV.

CHORUS hat am 21. Oktober 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG erhalten:

1. H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 19. Oktober 2015 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und an diesem Tage 9,15 Prozent (2.534.880 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 9,15 Prozent (2.534.880 Stimmrechte) werden H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG von Aktionären zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG jeweils weniger als 3 Prozent beträgt.

2. PELABA Ökofinanz GmbH, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 19. Oktober 2015 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und an diesem Tage 9,25 Prozent (2.563.477 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält PELABA Ökofinanz GmbH 0,10 Prozent (28.597 Stimmrechte) direkt. 9,15 Prozent (2.534.880 Stimmrechte) werden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von PELABA Ökofinanz GmbH kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH.

3. PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 19. Oktober 2015 die Schwelle von 20 Prozent überschritten hat und an diesem Tage 22,24 Prozent (6.161.865 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 22,24 Prozent (6.161.865 Stimmrechte) werden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, PELABA Ökofinanz GmbH, PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG, PELABA Consult GmbH.

4. Peter Heidecker, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 19. Oktober 2015 die Schwelle von 20 Prozent überschritten hat und an diesem Tage 22,24 Prozent (6.161.865 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält Peter Heidecker 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 22,24 Prozent (6.161.865 Stimmrechte) werden ihm nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden von Peter Heidecker dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an

der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, PELABA Ökofinanz GmbH, PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG, PELABA Consult GmbH, PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG.

CHORUS hat am 15. Oktober 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG erhalten:

1. Barralina Asset Management GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 9. Oktober 2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tage 4,98 Prozent (1.380.000 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält die Barralina Asset Management GmbH 4,98 Prozent (1.380.000 Stimmrechte) direkt.

2. Daniel Crasemann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 9. Oktober 2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tage 4,98 Prozent (1.380.000 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält Daniel Crasemann 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 4,98 Prozent (1.380.000 Stimmrechte) werden ihm nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden von Daniel Crasemann dabei über folgendes von ihm kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Barralina Asset Management GmbH.

CHORUS hat am 14. Oktober 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Abs. 1a WpHG erhalten:

1. Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 6. Oktober 2015, dem Datum der erstmaligen Zulassung der Aktien der CHORUS Clean Energy AG zum Handel an einem organisierten Markt, 37,02 Prozent (10.256.411 Stimmrechte) betragen hat. Davon hielt die Joh. Berenberg Gossler & Co. KG 37,02 Prozent (10.256.411 Stimmrechte) direkt. Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 08. Oktober 2015 die Schwellen von 3 Prozent, 5 Prozent, 10 Prozent, 15 Prozent, 20 Prozent, 25 Prozent und 30 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 Prozent (0 Stimmrechte) betragen hat.

CHORUS hat am 8. Oktober 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG erhalten:

1. H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 7. Oktober 2015, dem Datum des Vollzugs der Aktienplatzierungen aus dem Börsengang der CHORUS Clean Energy AG, die Schwellen von 10 Prozent und 5 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 3,61 Prozent (998.931 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 3,61 Prozent (998.931 Stimmrechte) werden H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG von Aktionären zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG jeweils weniger als 3 Prozent beträgt.

2. PELABA Ökofinanz GmbH, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 7. Oktober 2015, dem Datum des Vollzugs der Aktienplatzierungen aus dem Börsengang der CHORUS Clean Energy AG, die Schwellen von 10 Prozent und 5 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 3,67 Prozent (1.017.528 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält PELABA Ökofinanz GmbH 0,07 Prozent (18.597 Stimmrechte) direkt. 3,61 Prozent (998.931 Stimmrechte) werden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von PELABA Ökofinanz GmbH kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH.

3. PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 7. Oktober 2015, dem Datum des Vollzugs der Aktienplatzierungen aus dem Börsengang der CHORUS Clean Energy AG, die Schwelle von 20 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 16,66 Prozent (4.615.916 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 16,66 Prozent (4.615.916 Stimmrechte) werden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, PELABA Ökofinanz GmbH, PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG, PELABA Consult GmbH.

4. Peter Heidecker, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 7. Oktober 2015, dem Datum des Vollzugs

der Aktienplatzierungen aus dem Börsengang der CHORUS Clean Energy AG, die Schwelle von 20 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 16,66 Prozent (4.615.916 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält Peter Heidecker 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 16,66 Prozent (4.615.916 Stimmrechte) werden ihm nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, PELABA Ökofinanz GmbH, PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG, PELABA Consult GmbH, PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG.

CHORUS hat am 7. Oktober 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Abs. 1a WpHG erhalten:

1. PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 6. Oktober 2015, dem Datum der erstmaligen Zulassung der Aktien der CHORUS Clean Energy AG zum Handel an einem organisierten Markt, 12,99 Prozent (3.598.388 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG 12,99 Prozent (3.598.388 Stimmrechte) direkt.

2. H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 6. Oktober 2015, dem Datum der erstmaligen Zulassung der Aktien der CHORUS Clean Energy AG zum Handel an einem organisierten Markt, 10,47 Prozent (2.899.540 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 10,47 Prozent (2.899.540 Stimmrechte) werden H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG von Aktionären zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG jeweils weniger als 3 Prozent beträgt.

3. PELABA Ökofinanz GmbH, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 6. Oktober 2015, dem Datum der erstmaligen Zulassung der Aktien der CHORUS Clean Energy AG zum Handel an einem organisierten Markt, 10,53 Prozent (2.918.137 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält PELABA Ökofinanz GmbH 0,07 Prozent (18.597 Stimmrechte) direkt. 10,47 Prozent (2.899.540 Stimmrechte) werden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von PELABA Ökofinanz GmbH kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH.

4. PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 6. Oktober 2015, dem Datum der erstmaligen Zulassung der Aktien der CHORUS Clean Energy AG zum Handel an einem organisierten Markt, 23,52 Prozent (6.516.525 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 23,52 Prozent (6.516.525 Stimmrechte) werden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, PELABA Ökofinanz GmbH, PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG, PELABA Consult GmbH.

5. PELABA Consult GmbH, Neubiberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 6. Oktober 2015, dem Datum der erstmaligen Zulassung der Aktien der CHORUS Clean Energy AG zum Handel an einem organisierten Markt, 12,99 Prozent (3.598.388 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält PELABA Consult GmbH 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 12,99 Prozent (3.598.388 Stimmrechte) werden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von PELABA Consult GmbH kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG.

6. Peter Heidecker, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 6. Oktober 2015, dem Datum der erstmaligen Zulassung der Aktien der CHORUS Clean Energy AG zum Handel an einem organisierten Markt, 23,52 Prozent (6.516.525 Stimmrechte) betragen hat. Davon hält Peter Heidecker 0 Prozent (0 Stimmrechte) direkt. 23,52 Prozent (6.516.525 Stimmrechte) werden ihm nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden von Peter Heidecker dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, PELABA Ökofinanz GmbH, PELABA Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG, PELABA Consult GmbH, PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG.

CHORUS hat am 9. März 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG erhalten:

1. Mit Schreiben vom 9. März 2015 wurde uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass die Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft indirekt von Peter Heidecker, Neubiberg, gehalten wird.

CHORUS hat am 6. März 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG erhalten:

1. Mit Schreiben vom 6. März 2015 wurde uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass die Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft indirekt von den folgenden Unternehmen/Personen gehalten wird:

H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, Neubiberg
REGIS Treuhand & Verwaltung GmbH für Beteiligungen, Neubiberg

CHORUS hat am 27. Februar 2015 folgende Stimmrechtsmeldungen nach § 20 Abs. 1, 4, 5 AktG erhalten:

1. Mit Schreiben vom 27. Februar 2015 wurde uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass die Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft indirekt von den folgenden Unternehmen/Personen gehalten wird:

PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Neubiberg
PELABA Ökofinanz GmbH, Neubiberg
PELABA Consult GmbH, Neubiberg
F&F Treuhand & Verwaltung für Beteiligungen UG (haftungsbeschränkt), Neubiberg

2. Mit Schreiben vom 27. Februar 2015 wurde uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass die PELABA Anlagenverwaltung GmbH & Co. KG, Neubiberg, keine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft mehr hält.

12.9 EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Wie in Abschnitt 8.10: Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte dargestellt, wurden im Januar 2016 die Solarparks Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. und Rase-na Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. an zwei deutsche Versorgungswerke verkauft, deren Portfolio CHORUS im Rahmen seiner Asset Management-Tätigkeiten betreut. Der hieraus vorläufig resultierende Entkonsolidierungserfolg beläuft sich auf TEUR 184.

CHORUS hat am 30. März 2016 Verträge über den Erwerb der Windparks Amöneburg und Zellertal unterzeichnet. Die Windparks stehen im mittelhessischen Landkreis Marburg-Biedenkopf (Amöneburg) beziehungsweise im Donnersbergkreis in Rheinland-Pfalz (Zellertal). Das Investitionsvolumen beträgt über 40 Millionen Euro und beinhaltet Projektfinanzierungen der Deutschen Kreditbank, welche von CHORUS übernommen werden. Der Kaufpreis für sämtliche Kommanditanteile an den Betriebsgesellschaften beläuft sich auf insgesamt TEUR 5.

Vier der sieben Anlagen wurden bis zum Vertragsabschluss bereits in Betrieb genommen, die vollständige Inbetriebnahme ist kurzfristig geplant. Die für 20 Jahre feste Einspeisevergütung beläuft sich auf durchschnittlich etwa 88 Euro je MWh. Während die juwi Gruppe die technische Betriebsführung übernimmt, ist CHORUS für die kaufmännische Betriebsführung der Parks verantwortlich. Zusammen sollen die Windparks ab ihrem ersten vollen Betriebsjahr mehr als 50.000 MWh zur Stromproduktion und folglich über 4,5 Millionen Euro zu den Umsatzerlösen des Konzerns beitragen. Der Erwerb steht noch unter marktüblichen aufschiebenden Bedingungen. Der aktuelle Stand lässt einen Vollzug der Transaktion in naher Zukunft erwarten.

Mit dem Erwerb der beiden Windparks setzt CHORUS den Investitionsprozess der im Rahmen des Börsengangs eingeworbenen Mittel wie geplant weiter zügig um.

Beide Erwerbe sind gemäß IFRS 3 voraussichtlich als Unternehmenszusammenschlüsse zu bilanzieren. Aufgrund fehlender Informationen konnten bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses noch keine weiteren Angaben (Goodwill/Badwill, Höhe der Hauptgruppen der erworbenen Vermögenswerte und Schulden) gemacht und insbesondere keine Kaufpreisallokation für die beiden Windparks vorgenommen werden. CHORUS rechnet aufgrund der Erwerbe mit einem Anstieg der Bilanzsumme sowie des Ergebnisses. Eine Quantifizierung der Effekte ist jedoch noch nicht möglich.

CHORUS sind keine weiteren Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bekannt, die sich auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hätten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der CHORUS Clean Energy AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 31. März 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möhring
Wirtschaftsprüferin

Bergler
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss des Jahres 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und der zusammengefasste Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neubiberg/München, 31. März 2016

Der Vorstand



Holger Götze



Helmut Horst



Heinz Jarothe

VORSTAND

Holger Götze, geb. 1969 in Hameln
Vorsitzender des Vorstands/CEO

Heinz Jarothe, geb. 1962 in Scheßlitz
Mitglied des Vorstands/COO

Helmut Horst, geb. 1982 in München
Mitglied des Vorstands/CFO

AUFSICHTSRAT

Peter Heidecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Diplom-Kaufmann

Dr. Heinrich Riederer
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Physiker

Christine Scheel
Mitglied des Aufsichtsrats,
Unternehmensberaterin

MITGLIEDSCHAFTEN IN AUFSICHTSRÄTEN UND ANDEREN KONTROLLGREMIIEN

Christine Scheel
NATURSTROM AG, Mitglied des Aufsichtsrats

Barmenia Versicherungsgruppe, Mitglied des Beirats

IMPRESSUM

Herausgeber
CHORUS Clean Energy AG
Prof.-Messerschmitt-Str. 3
85579 Neubiberg/München

Tel. +49 (0) 89/442 30 60-0
Fax +49 (0) 89/442 30 60-11

E-Mail info@chorus.de
www.chorus.de

Konzept und Layout
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Text
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
CHOURS Clean Energy AG
iStock
fotolia



Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen, und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der CHORUS Clean Energy AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der CHORUS Clean Energy AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

